

# **Feuerwehrbedarfsplan 2024 der Stadt Bad Pyrmont**

Stadt Bad Pyrmont – Fachgebiet Ordnungs- und Soziales

Feuerwehrbedarfsplan 2024 der Stadt Bad Pyrmont

Verabschiedet durch den Rat der Stadt Bad Pyrmont am TT.MM.JJJJ

Erstellt mit beratender Unterstützung durch:

ORGAKOM Analyse + Beratung GmbH, Im Ermilisgrund 20-24, 76337 Waldbronn

**ORGAKOM :**  
Analyse + Beratung



## Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

AGBF-Bund	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland
ATr	Angriffstrupp
CSA	Chemikalienschutzanzug
DIN	Deutsche Industrienorm
DLA(K)	Drehleiter Automatik mit Korb
DLK	Drehleiter
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.
FA	Feuerwehrangehörige
FeV	Fahrerlaubnisverordnung
FWBP	Feuerwehrbedarfsplan
FwVO	Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung)
FF	Freiwillige Feuerwehr
FRW	Feuer- und Rettungswache
Fw	Feuerwehr
FwDV	Feuerwehrdienstvorschriften
GW-L	Gerätewagen Logistik
LF	Löschfahrzeug
LZ	Löschzug
MA	Mitarbeiter
NBrandSchG	Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz)
NHN	Normalhöhennull
NLBK	Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz
NRettDG	Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz
OF	Ortsfeuerwehr
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
RW	Rüstwagen
Solm	Sonderlöschmittel
UVV	Unfallverhütungsvorschriften



<b>Verzeichnis verwendeter Abkürzungen .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Allgemeiner Teil .....</b>	<b>8</b>
<b>2. Darstellung der rechtlichen Grundlagen .....</b>	<b>9</b>
<b>3. Aufgaben der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont.....</b>	<b>10</b>
<b>3.1. Aufgaben zur Pflichterfüllung nach Weisung.....</b>	<b>10</b>
3.1.1. Produkt Abwehrender Brandschutz.....	10
3.1.2. Produkt Vorbeugender Brandschutz .....	10
<b>3.2. Service für Dritte.....</b>	<b>10</b>
<b>4. Gefährdungspotenzial.....</b>	<b>11</b>
<b>4.1. Die Stadt Bad Pyrmont.....</b>	<b>11</b>
4.1.1. Topografie .....	11
4.1.2. Größe und Einwohnerzahl.....	12
4.1.3. Flächennutzung .....	13
4.1.4. Verkehrsflächen.....	13
4.1.4.1. Überörtliche Straßenverkehrsflächen .....	13
4.1.4.2. Bahnanlagen .....	13
4.1.4.3. Wasserflächen.....	13
4.1.5. Löschwasserversorgung .....	14
<b>4.2. Risiken und Feuerwehreinsätze in der Stadt Bad Pyrmont.....</b>	<b>16</b>
4.2.1. Wohnbevölkerung .....	16
4.2.2. Gebäude- und Gebäudenutzungen.....	16
4.2.3. Gewerbegebiete .....	17
4.2.3.1. Biogasanlagen.....	17
4.2.4. Verkehrsanlagen.....	17
4.2.5. Gewässer .....	17
4.2.6. Besondere Risiken.....	18
<b>4.3. Szenarien.....</b>	<b>18</b>
4.3.1. Wohngebäude .....	18
4.3.2. Gebäude besonderer Art oder Nutzung .....	19
4.3.3. Verkehrsanlagen.....	20
4.3.4. Landwirtschaftliche Flächen .....	21
<b>4.4. Einsatzstatistik der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont .....</b>	<b>21</b>
<b>5. Schutzzielefestlegung .....</b>	<b>24</b>
<b>5.1. Hilfsfrist .....</b>	<b>25</b>
<b>5.2. Funktionsstärke.....</b>	<b>26</b>
<b>5.3. Einsatzmittel.....</b>	<b>28</b>
<b>5.4. Erreichungsgrad.....</b>	<b>29</b>
<b>5.5. Schutzzieldefinition für die Stadt Bad Pyrmont .....</b>	<b>29</b>
5.5.1. Schutzziel für den zweiten Rettungsweg.....	30
5.5.2. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Standardereignis) .....	30
5.5.3. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Gebäude geringer Höhe).....	32
<b>6. Sollstruktur .....</b>	<b>33</b>
<b>6.1. Grundsätzliche Überlegungen .....</b>	<b>33</b>
6.1.1. Kleinste taktische Einheit.....	33
6.1.2. Einsatzhäufigkeit .....	33
6.1.3. Hubrettungsfahrzeuge .....	34
6.1.4. Zeitanteil der Hilfsfrist .....	34
6.1.5. Führungsstruktur .....	35
6.1.6. Qualifikation der Feuerwehrangehörigen.....	36



<b>6.2. Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand.....</b>	<b>36</b>
6.2.1. Ermitteln der optimalen Standorte für Feuerwehrhäuser .....	36
6.2.2. Personalbedarf und Ausstattungsbedarf zum Abdecken der Grundrisiken.....	37
<b>6.3. Erreichen des Schutzzieles für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen .....</b>	<b>37</b>
<b>7. Ist-Struktur .....</b>	<b>38</b>
<b>7.1. Standorte der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont .....</b>	<b>38</b>
<b>7.2. Personal.....</b>	<b>39</b>
7.2.1. Organisation der Verwaltung .....	39
7.2.1.1. Gerätewart.....	39
7.2.2. Organisation der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen.....	39
7.2.2.1. Personalentwicklung der ehrenamtlichen FA der Stadt Bad Pyrmont .....	40
7.2.2.2. Jugendfeuerwehr.....	40
7.2.2.3. Kinderfeuerwehr .....	41
7.2.2.4. Stärke der Ortsfeuerwehren .....	42
7.2.2.5. Altersstruktur der Ortsfeuerwehren .....	43
7.2.3. Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr.....	44
7.2.3.1. Führungskräfte.....	45
7.2.3.2. Atemschutzgeräteträger (AGT) .....	45
7.2.3.3. Fahrerlaubnis .....	46
7.2.4. Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr (FF).....	47
<b>7.3. Feuerwehrhäuser .....</b>	<b>48</b>
7.3.1. Feuerwehrhaus Bad Pyrmont – Waldecker Str. 50 .....	49
7.3.2. Feuerwehrhaus Holzhausen – Griebemer Str. 20.....	52
7.3.3. Feuerwehrhaus Holzhausen II – Auf der Schanze .....	59
7.3.4. Feuerwehrhaus Hagen – Pyrmonter Str. 27.....	61
7.3.5. Feuerwehrhaus Löwensen – Mittlere Str. 4.....	64
7.3.6. Feuerwehrhaus Thal – Neue Str. 9.....	66
7.3.7. Feuerwehrhaus Baarsen – Baarsen 97.....	68
7.3.8. Feuerwehrhaus Neersen – Neersen 5 .....	71
7.3.9. Feuerwehrhaus Eichenborn – Rütertrift 3 .....	73
7.3.10. Feuerwehrhaus Kleinenberg – Kleinenberger Ring 4 .....	75
7.3.11. Übersicht der Feuerwehrhäuser.....	79
<b>7.4. Technik.....</b>	<b>79</b>
7.4.1. Fahrzeuge .....	79
7.4.1.1. Fahrzeuge einer Schwerpunktfeuerwehr .....	80
7.4.1.2. Fahrzeuge einer Stützpunktfeuerwehr .....	80
7.4.1.3. Fahrzeuge der Feuerwehren mit Grundausstattung .....	80
7.4.1.4. Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont .....	80
7.4.1.5. Feuerwehrfahrzeuge in der Kreisfeuerwehrbereitschaft Hameln-Pyrmont .....	81
7.4.1.6. Löschwasserversorgung durch Feuerwehrfahrzeuge.....	82
7.4.1.7. Logistische Aufgaben .....	83
7.4.2. Ausrüstung und Gerät.....	83
7.4.2.1. Aufgaben.....	83
7.4.2.2. Atemschutzwesen .....	84
7.4.2.3. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA).....	85
7.4.2.4. Förderung der Jugendfeuerwehr .....	86
7.4.2.5. Feuerwehrschräuche.....	86
7.4.2.6. Ölabwehr.....	86
7.4.2.7. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät .....	87
7.4.2.8. Wasser- und Eisrettung.....	88
7.4.2.9. Kommunikationstechnik.....	89
7.4.2.10. Schutz des Trinkwassers.....	91
<b>7.5. Verfügbarkeitsanalyse .....</b>	<b>91</b>
7.5.1. Auswertung der Einsatzdaten.....	91



7.5.1.1.	Verteilung der Einsätze.....	91
7.5.1.2.	Hilfsfristanalyse.....	94
7.5.1.3.	Schutzzielauswertung.....	95
7.5.2.	Fahrzeitsimulation für die Hilfsfrist von 8 Minuten.....	96
7.5.2.1.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Baarsen.....	97
7.5.2.2.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont.....	98
7.5.2.3.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn.....	99
7.5.2.4.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Hagen.....	100
7.5.2.5.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen.....	101
7.5.2.6.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg.....	102
7.5.2.7.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Löwensen.....	103
7.5.2.8.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Neersen.....	104
7.5.2.9.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Thal.....	105
7.5.2.10.	Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehren (Ist-Situation).....	106
7.5.3.	Fahrzeitsimulation innerhalb der Hilfsfrist von 13 Minuten.....	106
7.5.3.1.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Baarsen.....	107
7.5.3.2.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Pyrmont.....	108
7.5.3.3.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn.....	109
7.5.3.4.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Hagen.....	110
7.5.3.5.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen.....	111
7.5.3.6.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg.....	112
7.5.3.7.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Löwensen.....	113
7.5.3.8.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Neersen.....	114
7.5.3.9.	Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Thal.....	115
7.5.3.10.	Zusammenfassende Darstellung der planerischen Erreichbarkeit.....	115
7.5.4.	Analyse von Standortoptionen für die Feuerwehr Bad Pyrmont.....	116
7.5.4.1.	Gemeinsamer Standort Pyrmont-Holzhausen.....	116
<b>8.</b>	<b>Maßnahmen.....</b>	<b>119</b>
<b>8.1.</b>	<b>Personelle und bauliche Aspekte.....</b>	<b>119</b>
8.1.1.	Personalprognose der Ortsfeuerwehren.....	119
8.1.2.	Strukturelle Änderungen aufgrund der Erreichbarkeit.....	120
8.1.3.	Bauliche Anlagen.....	120
8.1.3.1.	Feuerwehrhaus Bad Pyrmont / Holzhausen.....	121
8.1.3.2.	Feuerwehrhaus Hagen.....	121
8.1.3.3.	Feuerwehrhaus Baarsen.....	123
8.1.3.4.	Feuerwehrhaus Thal.....	123
8.1.3.5.	Feuerwehrhaus Neersen.....	123
8.1.3.6.	Feuerwehrhaus Löwensen.....	124
8.1.3.7.	Feuerwehrhaus Kleinenberg.....	125
8.1.3.8.	Feuerwehrhaus Eichenborn.....	125
8.1.3.9.	Zusammenfassende Bewertung.....	125
8.1.4.	Künftige Struktur der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont.....	126
<b>8.2.</b>	<b>Technik.....</b>	<b>127</b>
8.2.1.	Fahrzeugkonzept.....	127
8.2.1.1.	Einsatzfahrzeuge für den Grundschutz.....	127
8.2.1.2.	Einsatzfahrzeuge für besondere Gefahren.....	128
8.2.1.3.	Fahrzeugübersicht der Ortsfeuerwehren.....	130
8.2.1.4.	Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge.....	132
8.2.2.	Ausrüstung und Gerät.....	134
8.2.2.1.	Persönliche Schutzausrüstungen (PSA).....	134
8.2.2.2.	Atemschutz.....	134
8.2.2.3.	Ausrüstung der Jugendfeuerwehr.....	134
8.2.2.4.	Kommunikationstechnik.....	134
8.2.2.5.	Warnung der Bevölkerung.....	135
8.2.2.6.	Schutz des Trinkwassers.....	135



<b>8.3. Personal</b> .....	<b>135</b>
8.3.1. Personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren.....	135
8.3.2. Mindeststärke auf der Grundlage der FwVO .....	135
8.3.3. Personalbemessung .....	138
8.3.4. Personalplanung .....	140
8.3.5. Personalgewinnung .....	140
8.3.6. Personalentwicklung .....	140
<b>8.4. Organisation</b> .....	<b>142</b>
8.4.1. Kreisfeuerwehrbereitschaft .....	142
8.4.2. Alarm- und Ausrückordnung.....	142
8.4.3. Feuerwehreinsatzpläne .....	142
8.4.4. Gefährdungsbeurteilungen .....	142
8.4.5. Hauptamtlicher Gerätewart .....	143
<b>9. Berichtswesen</b> .....	<b>144</b>
<b>10. Fortschreibung</b> .....	<b>145</b>
<b>11. Zusammenfassung</b> .....	<b>146</b>
<b>12. Fahrzeugkonzept</b> .....	<b>149</b>
12.1. Einleitung.....	149
<b>12.2. Fahrzeugstandorte und Fahrzeugverfügbarkeit</b> .....	<b>149</b>
12.2.1. Fahrzeugstandort Schwerpunktfeuerwehr Bad Pyrmont.....	149
12.2.2. Stützpunktfeuerwehren.....	151
12.2.2.1. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Baarsen.....	151
12.2.2.2. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Hagen.....	152
12.2.2.3. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Holzhausen .....	152
12.2.3. Brandschutz und Hilfeleistung Grundausrüstungsfeuerwehren .....	152
12.2.4. Strukturelle Änderungen bei Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes.....	153
<b>12.3. Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen</b> .....	<b>155</b>
12.3.1. Fahrzeuglaufzeiten .....	155
12.3.2. Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes.....	155
<b>12.4. Investitionsplan 2022 bis 2032</b> .....	<b>159</b>
<b>13. Erläuterungen zum Fahrzeugkonzept</b> .....	<b>160</b>

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 8 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



## 1. Allgemeiner Teil

Das Niedersächsische Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG) verpflichtet die Gemeinden, zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der Hilfeleistung eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Hierzu können die Gemeinden gemäß § 2 NBrandSchG eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen.

Der hier vorliegende Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Bad Pyrmont (im Weiteren „Feuerwehrbedarfsplan 2024“ oder kurz „FWBP 2024“) dient u. a. als Entscheidungsgrundlage für die notwendigen Investitionen im Bereich des Brandschutzes für die kommenden Jahre. Er wurde mit beratender Unterstützung durch die Firma ORGAKOM Analyse + Beratung GmbH, Waldbronn, erstellt.

Im Rahmen der Fortschreibung des FWBP 2024 der Stadt Bad Pyrmont sollen die vorhandenen Feuerwehrrhäuser hinsichtlich der Lage, des Zustandes und der Ausstattung bewertet werden, um eine Entscheidungsgrundlage für die notwendigen Investitionen im Bereich des Brandschutzes für die kommenden Jahren zu erlangen. Die Analyse des Bedarfes der Feuerwehr soll für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Pyrmont ein angemessenes Sicherheitsniveau garantieren.

Der vorliegende FWBP 2024 stellt für den Brandschutz und die Technische Hilfeleistung unter Berücksichtigung der oben genannten Rahmenbedingungen dar, wie die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont künftig ausgestattet sein muss, um ihrem Auftrag als Garant für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gerecht werden zu können. Weiter soll der FWBP 2024 für die künftigen Haushaltsjahre als Leitlinie für die Mittelverwaltung der Feuerwehr dienen. Daher werden hierin die kurz- und mittelfristig erforderlichen Maßnahmen dargestellt.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 9 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



## 2. Darstellung der rechtlichen Grundlagen

1. Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz – NBrandSchG) vom 18.07.2012, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29.06.2022 (Nds. GVBl. S. 405)
2. Verordnung über die kommunalen Feuerwehren (Feuerwehrverordnung – FwVO) vom 30.04.2010, zuletzt geändert durch Verordnung vom 17.05.2011 (Nds. GVBl. S. 125)
3. Niedersächsisches Katastrophenschutzgesetz (NKatSG) in der Fassung vom 26.08.2022 (Nds. GVBl. S. 504)
4. Niedersächsische Bauordnung (NBauO) vom 03.04.2012, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.06.2023 (Nds. GVBl. S. 107)
5. Allgemeine Durchführungsverordnung zur Niedersächsischen Bauordnung (DVO-NBauO) vom 26.09.2012, zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 04.09.2023 (Nds. GVBl. S. 205)
6. Niedersächsisches Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG) vom 19.01.2005, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22.09.2022 (Nds. GVBl. S. 589)
7. Verordnung über die Erteilung von Fahrberechtigungen an ehrenamtlich tätige Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, der anerkannten Rettungsdienste, der Technischen Hilfswerks sowie sonstiger Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Fahrberechtigungsverordnung – Fahr-BVO) vom 05.07.2011 (Nds. GVBl. S. 254)
8. Feuerwehrdienstvorschriften FwDV
9. Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) Vorschriften und Informationen
10. Deutsche Industrienormen (DIN)
11. Arbeitsschutzrichtlinien
12. Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont vom 17.12.2018
13. Vereinbarung zwischen der Stadt Blomberg und der Stadt Bad Pyrmont über den Ersteinsatz der Stützpunktfeuerwehr Hagen im Ausrückbezirk Eschenbruch der Stadt Blomberg vom 22.12.1999
14. Vereinbarung über die Durchführung der Bahnerdung auf Bahnanlagen der DB Netz AG im Bereich der Stadt Bad Pyrmont, der angrenzenden Bereiche der Stadt Lügde und eines Teilbereiches der Gemeinde Emmerthal bis zur Bahnunterführung der B 83 im Ortsteil Kirchohsen vom 01.12.2003
15. Satzung über die Erhebung von Gebühren für Dienst- und Sachleistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben vom 25.11.2019



### **3. Aufgaben der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont**

Die Aufgaben der Feuerwehr sind im Aufgabenverteilungsplan der Stadt Bad Pyrmont festgelegt. Nachfolgend werden die von der Feuerwehr wahrgenommenen Aufgaben, getrennt nach Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung sowie zugewiesenen Aufgaben (Serviceaufgaben), unter Berücksichtigung der Produktgruppen dargestellt.

#### **3.1. Aufgaben zur Pflichterfüllung nach Weisung**

##### **3.1.1. Produkt Abwehrender Brandschutz**

- Abwehr von Gefahren durch Brände
- Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen. Unter Hilfeleistung ist vorrangig das Retten von Menschenleben zu verstehen, daneben auch das Bergen von Tieren und Sachwerten aus unmittelbarer Gefahr, die vom Besitzer nicht mit eigenen Mitteln beseitigt werden kann
- Abwehr von Umweltgefahren und Schäden durch gefährliche Stoffe und Güter
- Betreuung und Verwaltung der Freiwilligen Feuerwehr (FF)
- Leistung von Nachbarschaftshilfe in anderen Gemeinden auf deren Ersuchen oder auf Anforderung der Aufsichtsbehörde

##### **3.1.2. Produkt Vorbeugender Brandschutz**

- Stellung von Brandsicherheitswachen nach baurechtlichen Vorschriften (Sonderbauverordnung)
- Stellung von Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht oder bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist
- Aufklärung der Bevölkerung über das Verhalten bei Bränden, sachgerechtem Umgang mit Feuer, das Verhüten von Bränden sowie über die Möglichkeit der Selbsthilfe

#### **3.2. Service für Dritte**

- Durchführung der Bahnerdung auf Bahnanlagen der DB Netz AG im Bereich der Stadt Bad Pyrmont
- Unterstützung der Stadtverwaltung bei Großveranstaltungen



## 4. Gefährdungspotenzial

### 4.1. Die Stadt Bad Pyrmont

#### 4.1.1. Topografie

Die Stadt Bad Pyrmont liegt im Weserbergland und ist eine kreisangehörige Stadt im Süden des Landkreises Hameln-Pyrmont (Bundesland Niedersachsen).

Im 1.-3. Jahrhundert wurden die Quellen von Pyrmont bereits von den Germanen und Römern genutzt. Im Jahr 1148 erfolgte die Gründung der Grafschaft Pyrmont. Im Jahre 1914 erhielt die Stadt den Namen Bad Pyrmont.

Die Stadt Bad Pyrmont grenzt an den Flecken Aerzen sowie die Gemeinde Emmerthal (beide Landkreis Hameln-Pyrmont), die Samtgemeinde Bodenwerder-Polle (Landkreis Holzminden) sowie die Städte Lügde, Blomberg und Bartrup (Kreis Lippe (Nordrhein-Westfalen)). Die Stadt wird von der Emmer durchflossen. Das Stadtgebiet liegt in einer Höhe von etwa 111 m ü. NHN. Der höchste Punkt des Stadtgebietes liegt auf 376 m ü. NHN, der tiefste Punkt bei 90 m ü. NHN. Die Rathaus der Stadt Bad Pyrmont liegt auf etwa 51°59' nördliche Breite und etwa 9°15' östliche Länge.

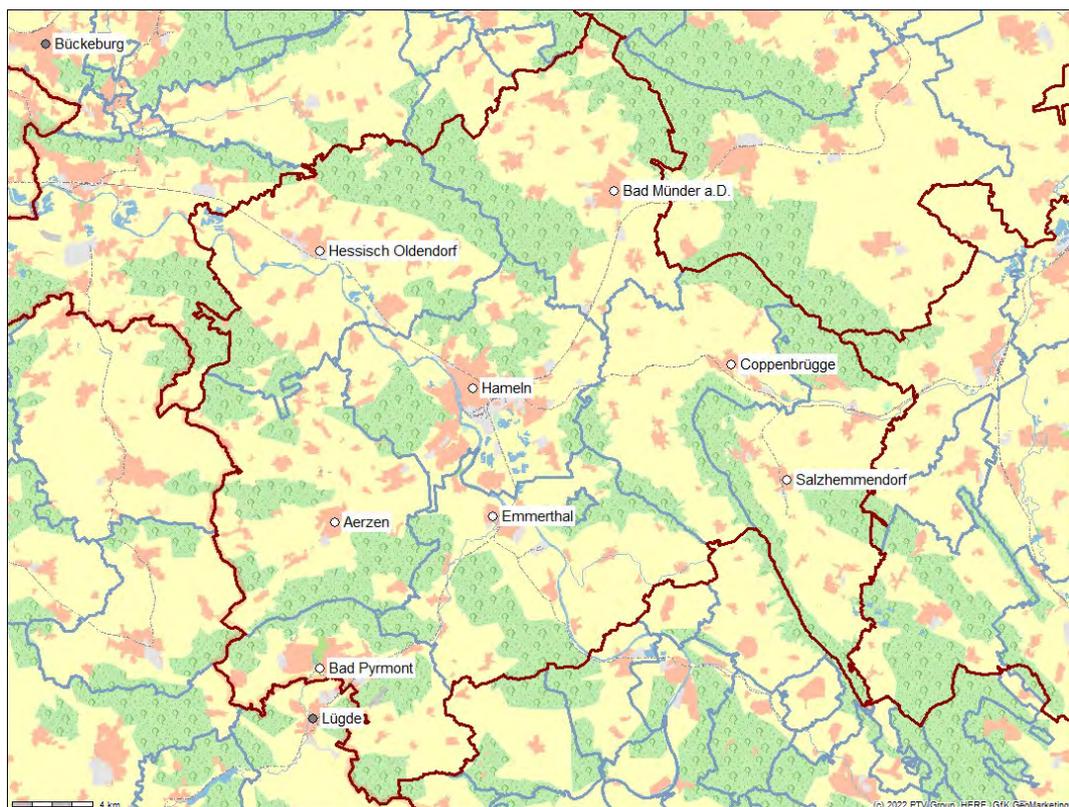


Abb. 4.1-1: Lage der Stadt Bad Pyrmont im Landkreis Hameln-Pyrmont



Überregional befinden sich folgende Großstädte:

- Paderborn in ca. 55 km Entfernung
- Hannover in ca. 70 km Entfernung
- Bielefeld in ca. 100 km Entfernung
- Göttingen in ca. 100 km Entfernung

#### 4.1.2. Größe und Einwohnerzahl

Die Gesamtfläche der Stadt Bad Pyrmont beträgt 61,94 km<sup>2</sup>. Die größte Ausdehnung von Nord nach Süd beträgt 9 km, die größte Ausdehnung von West nach Ost 12 km. In der Stadt Bad Pyrmont leben 20.102 Menschen (Stand: 31.12.2022).

Am 01.01.1973 Jahre erfolgte die Eingemeindung der bis dahin selbständigen Gemeinden Baarsen, Eichenborn, Großenberg, Hagen, Kleinenberg, Löwensen, Neersen und Thal.

Die Bevölkerung verteilt sich auf neun Ortsteile wie folgt:

Ortsteil	Einwohnerzahl
Baarsen	236
Eichenborn	232
Großenberg	178
Hagen	1.386
Kleinenberg	148
Löwensen	905
Neersen	249
Pyrmont	16.305
Thal	463
<b>Gesamt</b>	<b>20.102</b>

Tab. 4.1-2: Bevölkerungsverteilung auf die Stadtteile (Stand: 31.12.2022)

Die Bevölkerungsdichte in der Stadt Bad Pyrmont beträgt rund 311 Einwohner je km<sup>2</sup>.

Bezüglich einer Gefahrenanalyse ist die Bevölkerungsdichte nur eine von zahlreichen Kriterien für die Planung des notwendigen Sicherheitsniveaus. Auch Stadtteile mit geringer Bevölkerungsdichte können spezielle Sicherheitsrisiken aufweisen. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass die Einsatzhäufigkeit mit der Bevölkerungsdichte korreliert. Dabei kann bei der Beurteilung des Gefährdungspotentials nicht von der mittleren Einwohnerdichte ausgegangen werden, da die Flächennutzung stark differiert. Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Pyrmont ist in Abb. 4.1-3 dargestellt.

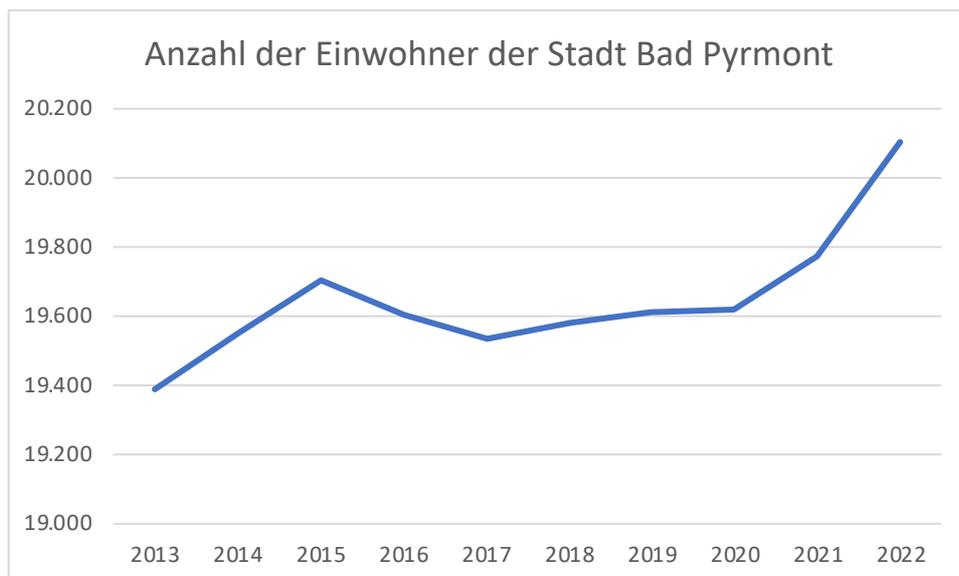


Abb. 4.1-3: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Bad Pyrmont 2013-2022

### 4.1.3. Flächennutzung

Die Aufteilung der derzeitigen Flächennutzung in der Stadt Bad Pyrmont ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nutzungsart	Fläche in qkm	Anteil
Bebaute Fläche	4,89	8,30%
Landwirtschaftsfläche	27,41	46,50%
Waldfläche	21,62	36,68%
Wasserfläche	0,40	0,68%
Verkehrsfläche	4,63	7,85%
<b>Gesamt</b>	<b>58,95</b>	<b>100,00%</b>

Tab. 4.1-4: Flächennutzung in der Stadt Bad Pyrmont

Das Stadtgebiet ist insbesondere von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie von Waldflächen geprägt.

### 4.1.4. Verkehrsflächen

#### 4.1.4.1. Überörtliche Straßenverkehrsflächen

Die Stadt Bad Pyrmont ist über die L 426, die Bundesstraße B 1 sowie die B 83 an das Autobahnnetz (BAB 1) angebunden. Die Anschlussstelle 35 (Bad Eilsen) liegt in ca. 45 km Entfernung.

#### 4.1.4.2. Bahnanlagen

Im Schienenverkehr durchquert die zweigleisige elektrifizierte Bahnstrecke Hannover-Altenbeken das Stadtgebiet. Am Stadtrand liegt der Bahnhof Bad Pyrmont.

#### 4.1.4.3. Wasserflächen

Durch die Stadt Bad Pyrmont fließt die Emmer. Sie hat mehrfach zu Hochwasserlagen mit erheblichen Überschwemmungen geführt, die die Vorhaltung von



Sandsäcken bzw. Hochwassersperrern erforderlich machen. Als Reaktion wurde der Hochwasser-Aktionsplan Emmer erstellt. Die Emmer wird von Kanufahrern genutzt, verbunden mit dem Risiko von Ertrinkungsunfällen.

#### 4.1.5. Löschwasserversorgung

Die Stadtwerke Bad Pyrmont versorgen die Einwohner und Betriebe in der Stadt Bad Pyrmont mit Trinkwasser. Dieses Wasserverteilungssystem dient auch der Bereitstellung von Löschwasser, welches in den Bereichen der Wohnbebauung und der Gewerbebetriebe in der Stadt Bad Pyrmont zwischen 48 und 192 m<sup>3</sup>/h liefert.

Allerdings ist die Löschwasserversorgung in einigen Bereichen des Stadtgebietes eingeschränkt. Bei einem entsprechenden Szenario ist somit ein gesteigerter Kräfteinsatz erforderlich. Der Aufbau einer Löschwasserversorgung ist aufgrund der Topografie sehr anspruchsvoll. Daher ist die Vorhaltung von Fahrzeugen zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken notwendig. Das bestehende Löschwasserkonzept (s. Abb. 4.1-5) zeigt die derzeitige Abdeckung der Stadt Bad Pyrmont von unabhängigen Löschwasserentnahmestellen aus mit den Radien 300 m, 1.000 m und 2.000 m.

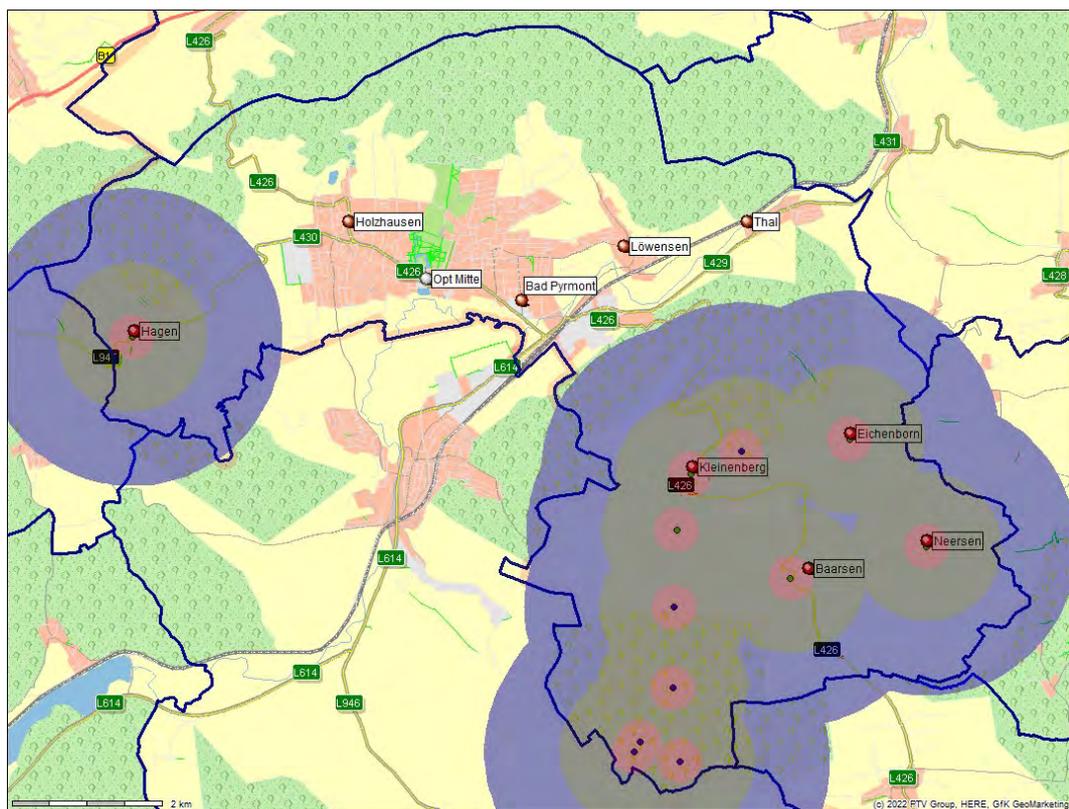


Abb. 4.1-5: Unabhängige Löschwasserentnahmestellen in der Stadt Bad Pyrmont

- roter Kreis: Radius 300 m
- grüner Kreis: Radius 1.000 m
- blauer Kreis: Radius 2.000 m



Zu erkennen ist, dass die Stadt Bad Pyrmont mit einer über 2.000 m Schlauch verfügenden Löschwasserkomponente in einigen Bereichen mit Löschwasser von den unabhängigen Löschwasserentnahmestellen aus versorgt werden kann. Großflächige Defizite bestehen nicht nur im Kernstadtbereich der Stadt Bad Pyrmont.



Abb. 4.1-6: Unabhängige Löschwasserentnahmestelle (Baarsen 58) in der Stadt Bad Pyrmont



Abb. 4.1-7: Unabhängige Löschwasserentnahmestelle an einem Waldwirtschaftsweg



Abb. 4.1-8: Unabhängige Löschwasserentnahmestellen am Großenberg

Die teilweise im Wald liegenden Löschwasserentnahmestellen sind oftmals nicht erkennbar und aufgrund der schlechten Zuwegung nicht qualifiziert nutzbar.

#### **4.2. Risiken und Feuerwehreinsätze in der Stadt Bad Pyrmont**

In jeder Gemeinde existieren potenzielle Gefahrenquellen, welche die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedrohen können. Die Vorbeugung und Abwehr derartiger Gefahren ist eine originäre Aufgabe der Feuerwehr. Durch analytische und empirische Verfahren sind Qualität und Quantität der einzelnen Risikofaktoren, insbesondere der Risikoschwerpunkt und Gefahren erhöhende Umstände zu ermitteln und für die weitere Bedarfsermittlung zu dokumentieren.

##### **4.2.1. Wohnbevölkerung**

Es kann allgemein davon ausgegangen werden, dass sich das Risiko ähnlich wie die Einwohnerzahlen über die Fläche verteilt. Dementsprechend liegt das Hauptrisiko in der Kernstadt von Bad Pyrmont. Hier leben rund 81 % der Einwohner.

##### **4.2.2. Gebäude- und Gebäudenutzungen**

*Wohnbebauung in der Kernstadt Bad Pyrmont:*

Im innerstädtischen Wohnbereich besteht eine geschlossene Bebauung in teilweise mehr als dreigeschossiger Bauweise mit harter Bedachung, häufig mit ausgebautem Dachgeschoss. Die Art der Zugänglichkeit und das Fehlen eines zweiten Rettungsweges erschweren regelmäßig den Feuerwehreinsatz und erfordern ein Hubrettungsgerät.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 17 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



#### *Wohnbebauung in den übrigen Stadtteilen:*

Im den Stadtteilen besteht regelhaft eine offene Bebauung in zweigeschossiger Bauweise mit harter Bedachung, häufig mit ausgebautem Dachgeschoss. Diese Bauart ermöglicht die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges in der Regel über tragbare Leitern der Feuerwehr.

#### *Gebäude besonderer Art oder Nutzung:*

Solche Gebäude stellen aus brandschutztechnischer Sicht in der Regel ein höheres Risiko dar und stellen an die Feuerwehr besondere Anforderungen. Hierzu zählen insbesondere Objekte mit einer hohen Personenanzahl (in regelmäßiger Anwesenheit) oder mit Personen, die sich nicht selbst retten können. In Bad Pyrmont sind dies:

- ein Krankenhaus
- Pflegeeinrichtungen
- Schulen
- Versammlungsstätten
- Gewerbliche Objekte wie z. B. Kaufhäuser, Industriebetriebe, Landwirtschaftsbetriebe und Genossenschaften

Insgesamt sind 62 Objekte mit einer automatischen Brandmeldeanlage ausgestattet.

### **4.2.3. Gewerbegebiete**

In der Regel geht von Gewerbegebieten kein besonderes Risiko aus. Allerdings sind entsprechende Vorkehrungen bei der Lagerung bzw. dem Transport von gefährlichen Stoffen und Gütern zu treffen.

#### **4.2.3.1. Biogasanlagen**

Im Stadtgebiet Bad Pyrmont sind keine Biogasanlagen vorhanden. Somit ist eine entsprechende Ausrüstung aufgrund der Lagerung von Produkten und Rohstoffen bei der Ausstattung der Feuerwehr nicht zu berücksichtigen.

### **4.2.4. Verkehrsanlagen**

Die Erfahrung zeigt, dass Hauptverkehrsanlagen wie z. B. die Bahnstrecke, Verkehrsadern und Verkehrsanlagen eine weitere Risikokomponente darstellen, die Einfluss auf Ereignishäufigkeit und Erreichbarkeit der Schadensstellen hat. Ein besonderes Risiko geht dabei von den gefährlichen Stoffen und Gütern aus, die von Lastkraftwagen bzw. Tankzugwagen transportiert werden, wobei einige Güter aufgrund der Gefährlichkeit nur mit der Bahn bzw. dem Schiff transportiert werden dürfen.

### **4.2.5. Gewässer**

Die Emmer führt regelmäßig Hochwasser, die sich daraus ergebenden Überschwemmungsgebiete sind in Abb. 4.2-2 dargestellt. Weiter wird die Emmer mit Kanus befahren. Das Risiko eines Ertrinkungsunfalles besteht somit besonders im Überschwemmungsgebiet sowie an einigen Teichen im Stadtgebiet.

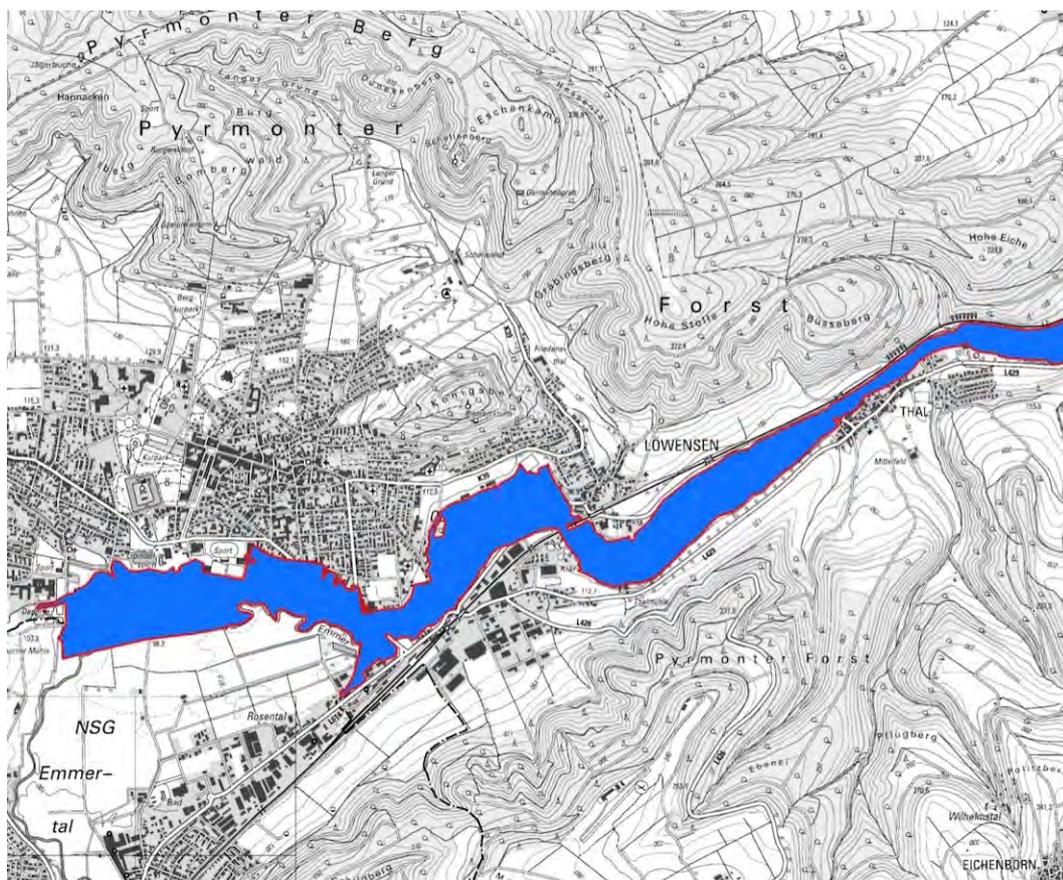


Abb. 4.2-2: Überschwemmungsgebiete der Stadt Bad Pyrmont (Quelle: Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung)

#### 4.2.6. Besondere Risiken

##### *Strahlenschutz- und Gentechnik:*

Von der Gewerbeaufsicht liegen keine Umgangsgenehmigungen mit radioaktiven Stoffen gemäß § 12 Strahlenschutzgesetz (StrlSchG).

Objekte mit biologischen Risiken sind der Feuerwehr bisher nicht bekannt.

#### 4.3. Szenarien

##### 4.3.1. Wohngebäude

###### *Brand eines Wohngebäudes:*

Am 18.07.2022 wurde die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont um 11:06 Uhr zu einem Wohnungsbrand in die Oesdorfer Straße alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang dunkler Rauch aus den Fenstern der Wohnung im ersten Obergeschoss. In der vom Brand betroffenen Wohnung wurde noch ein Kind vermisst. Zur Personenrettung wurden zwei Trupps unter Umluft unabhängigem Atemschutz eingesetzt. Das Absuchen der Wohnung ergab jedoch, dass alle Personen das Haus verlassen hatten. Im Anschluss wurde zur Brandbekämpfung ein Rohr über den Treppenraum und ein weiteres über die Steckleiter vorgenommen.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 19 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Neben den Ortsfeuerwehren Pyrmont und Holzhausen wurde von der FTZ der Gerätewagen Atemschutz angefordert. Die beteiligten Feuerwehren konnten den Einsatz um 14:06 Uhr beenden.

*Brand eines Wohngebäudes:*

Am 30.05.2017 wurde die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont um ca. 16:00 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in den Kronenweg alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr breitete sich das Feuer in der Isolierung des vom Blitz getroffen Dachstuhls aus. Zur Brandbekämpfung wurden mehrere Trupps unter Umluft unabhängigem Atemschutz eingesetzt. Zur Unterstützung der OF Bad Pyrmont und Holzhausen wurde deshalb die OF Hagen, Löwensen, Thal und der GW-Atemschutz der FTZ alarmiert. Außerdem wurde zur Unterstützung der Löschmaßnahmen das Cobra-Löschsystem der Feuerwehr Aerzen nachgefordert. Aufgrund der Einsturzgefahr und des Löschwasserschadens wurde das THW alarmiert, welches das unbewohnbare Gebäude absicherte und den Keller auspumpte. Um 06:30 Uhr des Folgetages konnte der Einsatz beendet werden, an dem ca. 100 FA beteiligt waren.

#### **4.3.2. Gebäude besonderer Art oder Nutzung**

*Brand einer Pflegeeinrichtung:*

Am 28.11.2021 wurde die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont um 08:25 Uhr über die Brandmeldeanlage zum Schlossplatz alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr zog der Brandrauch durch den Treppenraum bis ins 4. OG. Elf Bewohner, die sich auf den Balkonen aufhielten, wurden von der Drehleiter aus betreut. Weitere Personen wurden evakuiert. Zur Brandbekämpfung im Keller wurden mehrere Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz eingesetzt. Diese konnten mit zwei C-Rohren den Brand ablöschen. Der Einsatz konnte um ca. 10:30 Uhr beendet werden. Neben der Feuerwehr waren 14 Rettungswagen, 3 Notarzteinsatzfahrzeuge und 2 Krankentransportwagen vor Ort.

*Brand im Bathildiskrankenhaus:*

Zu einem Brand eines Computertomographen (CT) im Bathildiskrankenhaus wurde die Feuerwehr Bad Pyrmont am 23.03.2021 um 17:37 Uhr alarmiert. Zur Brandbekämpfung wurde ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz eingesetzt. Die Erkundung des Trupps im 2. OG ergab, dass ein Kurzschluss zu einer Rauchentwicklung geführt hatte. Durch das erfolgte Abschalten des CT war keine Brandbekämpfung erforderlich. Die Feuerwehr belüftete den betroffenen Bereich. Der Einsatz konnte um ca. 19:00 Uhr beendet werden.

*Gefahrstoffaustritt in der ehemaligen Privatklinik Lentrodt:*

Zu einem Salzsäureaustritt in der ehemaligen Privatklinik Lentrodt in der Schlossstraße wurde die Feuerwehr Bad Pyrmont am 15.05.2021 um 19:30 Uhr alarmiert. Die Polizei hatte in dem leerstehenden Gebäude im Rahmen einer Fahndung wegen Vandalismus einen Behälter mit der Aufschrift Salzsäure entdeckt, aus dem mehrere Liter Flüssigkeit ausgetreten waren. Zur Erkundung wurde ein Trupp unter Umluft unabhängigem Atemschutz eingesetzt. Nach Probennahme und Bewertung durch den Gefahrgutbeauftragten wurde die ausgetretene Salzsäure mit Bindemittel gebunden. Die Reste wurden vom Gefahrgutzug des Landkreises aufgenommen.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 20 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



und der Entsorgung zugeführt. Der Einsatz konnte um ca. 22:00 Uhr beendet werden.

*Brennt Brombergklinik:*

Zu einem Brand in die verlassene Brombergklinik in der Brombergallee wurde die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont am Dienstag, 02.08.2022, um 22:30 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen zeigte sich, dass das Erdgeschoss des verlassenen Gebäudekomplexes in Vollbrand stand. Zur Brandbekämpfung wurden mehrere Trupps unter Umluft unabhängigen Atemschutz im Innenangriff eingesetzt. Aufgrund der Einsturzgefahr musste die weitere Brandbekämpfung über mehrere C- bzw. B-Rohre sowie zwei Wenderohre im Außenangriff durchgeführt werden. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde eine redundante Schlauchleitung verlegt. Zusätzlich wurden Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr eingesetzt. Außerdem wurden die Feuerwehren Aerzen, Lügde alarmiert. Nach ca. sechs Stunden war das Feuer unter Kontrolle. Der Einsatz konnte am Folgetag um 09:00 Uhr beendet werden.

### 4.3.3. Verkehrsanlagen

*Unwettereinsatz:*

Am 22.05.2023 wurde die Fw Bad Pyrmont um 17:14 Uhr während eines Starkregenereignisses nach Thal alarmiert. Der Starkregen löste Schlammlawinen aus, welche die L 429 sowie die Straßen in Thal unpassierbar machten. Neben sämtlichen Ortsfeuerwehren der Stadt Bad Pyrmont wurde die Feuerwehr Emmerthal zur Unterstützung alarmiert. Zum Schutz der Gebäude vor weiteren Wassermassen wurden von der FTZ gelieferte und im Bauhof befüllte Sandsäcke verbaut. Zum Räumen der Straßen wurden Radlader des Bauhofs und landwirtschaftliche Maschinen eingesetzt. Zahlreiche Keller mussten ausgepumpt werden. Die Bahnstrecke Bad Pyrmont-Emmerthal musste wegen des Abrutschens des Bahndamms gesperrt werden. Das alarmierte THW sicherte den Bahndamm in Zusammenarbeit mit dem Notfallmanager der Bahn. Der Einsatz konnte erst am Abend des Folgetages beendet werden. Durch das Starkregenereignis wurde auch das Feuerwehrhaus Thal in Mitleidenschaft gezogen.

*Verkehrsunfall:*

Am 14.10.2023 wurden die Ortsfeuerwehren Baarsen, Kleinenberg und Pyrmont um 08:59 Uhr zu einem Verkehrsunfall (VU) alarmiert. Ein Pkw war auf der Landstraße zwischen Baarsen und Kleinenberg von der Fahrbahn abgekommen und mit einem Baum kollidiert. Der Fahrer wurde bei dem VU aus dem Pkw geschleudert. Da nicht erkennbar war, ob sich noch weitere Insassen im Fahrzeug befinden, wurde die Tür der Beifahrerseite mit hydraulischem Spreiz- und Schneidgerät entfernt. Der Rettungsdienst konnte bei dem Fahrer nur noch den Tod feststellen. Von der Feuerwehr wurden die auslaufenden Betriebsstoffe aufgefangen. Nach der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde die Straße von der Feuerwehr gereinigt. Der Einsatz der Feuerwehr konnte erst nach mehreren Stunden beendet werden.



#### *Brennt Bus auf der L430:*

Am 26.06.2019 wurden die Ortsfeuerwehren Pyrmont und Hagen zum Brand eines Busses gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der leere Bus in Vollbrand, auch eine Böschung war in Brand gesetzt. Zur Brandbekämpfung des Vegetationsbrandes sowie des Busses wurden mehrere Trupps unter Umluft unabhängigem Atemschutz eingesetzt. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurden die OF Holzhausen sowie die Fw Lügde nachalarmiert. Die Tanklöschfahrzeuge wurden auf dem Hagen und in Holzhausen an Hydranten mit Wasser befüllt, um im Pendelverkehr die Einsatzstelle mit Löschwasser zu versorgen. Außerdem mussten die ausgelaufenen Betriebsstoffe aufgefangen werden. Das Bergungsunternehmen wurde bei den Arbeiten von der Feuerwehr unterstützt. Nach ca. sechs Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

#### **4.3.4. Landwirtschaftliche Flächen**

##### *Brand von Landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten auf einem Feld:*

Am Mittwoch, 30.05.2018, wurden um ca. 04:00 Uhr die Ortsfeuerwehren Holzhausen, Löwensen, Pyrmont und Thal zum Brand eines Traktors auf einem Feld an der L 429 gerufen. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand der Traktor etwa 10 m von einer Scheune entfernt im Vollbrand. Durch den Einsatz der Feuerwehr konnte ein Übergreifen auf die Scheune verhindert werden. Zum Abarbeiten des Einsatzes wurden 40 Feuerwehrangehörigen eingesetzt,

#### **4.4. Einsatzstatistik der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont**

Im Hinblick auf die Bewertung des Einsatzaufkommens der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont ist neben der Gesamtbelastung auch die Verteilung auf die einzelnen Ortsfeuerwehren relevant. Vorliegend wurden die Brandeinsätze, technische Hilfeleistungen und Fehleinsätze der sechs Jahre 2017-2022 ausgewertet. Das Einsatzaufkommen hat mit etwa 150 Fällen in diesem Zeitraum um nahezu 60 % zugenommen.

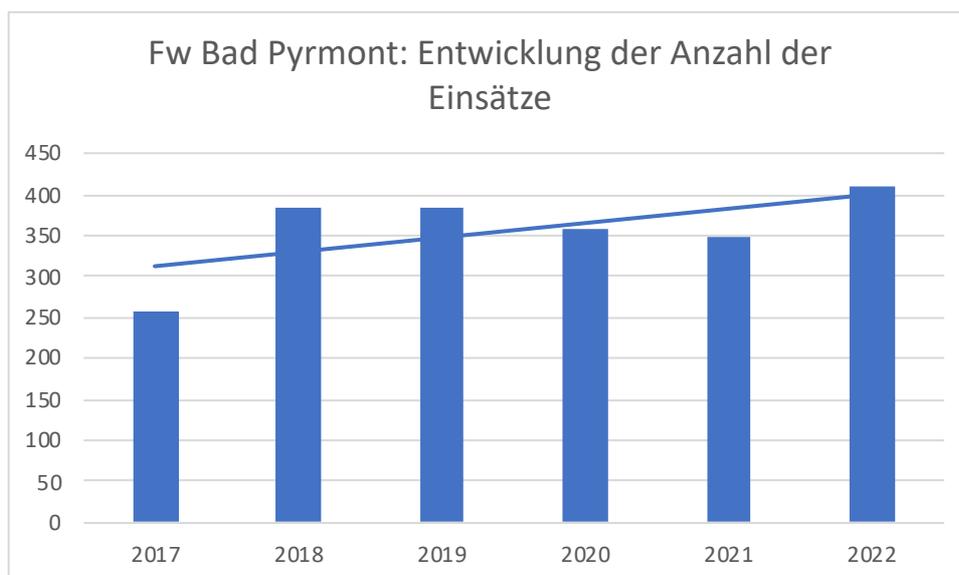


Abb. 4.4-1: Entwicklung der Anzahl der Einsätze insgesamt 2017-2022



Die nach Einsatzart differenzierte Darstellung zeigt, dass die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont stark durch technische Hilfeleistungen und Fehleinsätze gefordert ist. Das Aufkommen an Brandeinsätzen hat sich über die Jahre des Betrachtungszeitraumes reduziert.

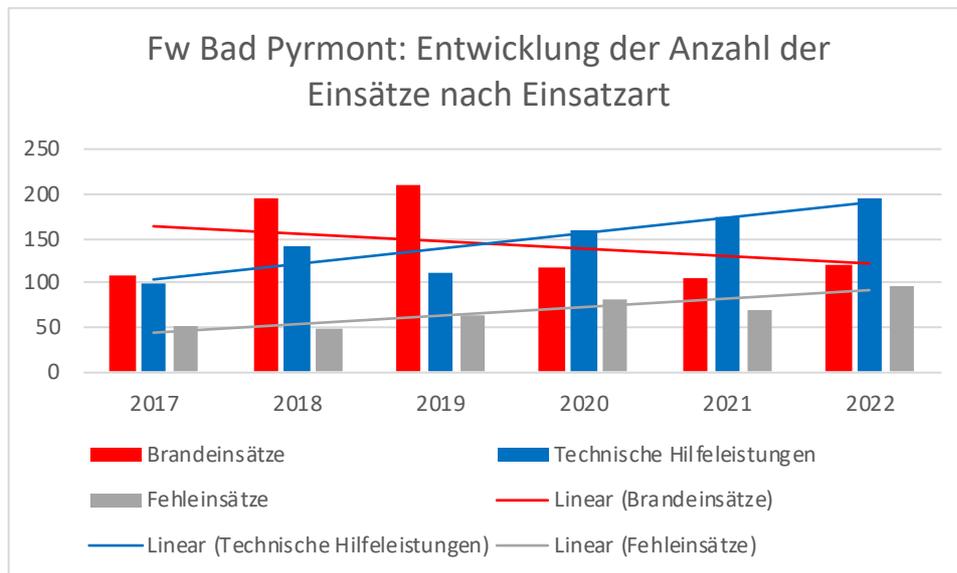


Abb. 4.4-2: Entwicklung der Anzahl der Einsätze 2017-2022 differenziert nach Einsatzart

Einsatzart	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Brandeinsätze	109	195	211	118	105	119
Technische Hilfeleistungen	100	142	110	158	173	195
Fehleinsätze	50	48	63	81	70	97
<b>Gesamteinsatzzahl</b>	<b>259</b>	<b>385</b>	<b>384</b>	<b>357</b>	<b>348</b>	<b>411</b>

Tab. 4.4-3: Entwicklung der Anzahl der Einsätze 2017-2022

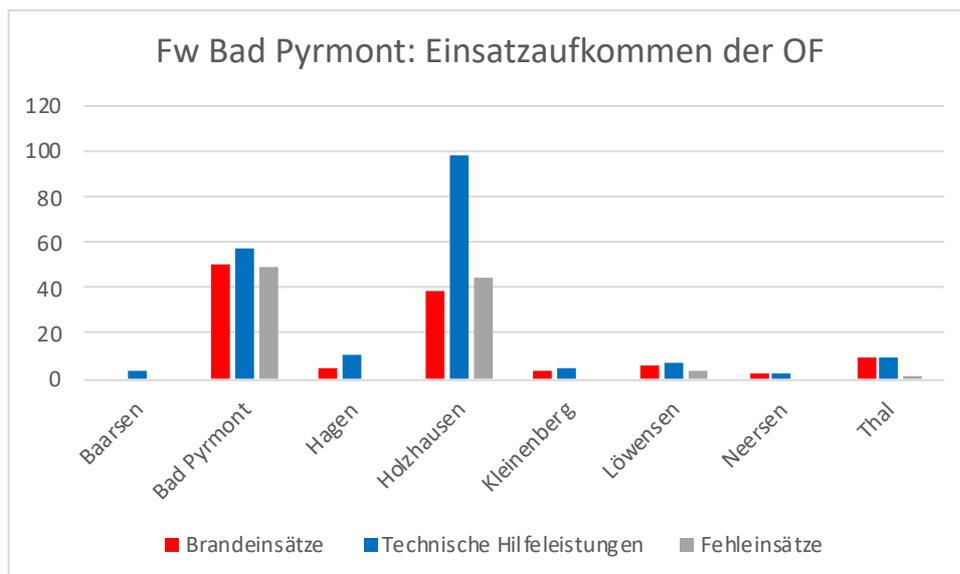


Abb. 4.4-4: Einsatzverteilung 2022 differenziert nach den Ortsfeuerwehren

Erkennbar sind die OF Bad Pyrmont und Holzhausen im Hinblick auf die Einsatz-tätigkeit am stärksten gefordert.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 24 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



## 5. Schutzzielefestlegung

Zur Ermittlung der Größe einer Feuerwehr, d. h. der erforderlichen Anzahl an Einsatzpersonal, der Art und Menge der vorzuhaltenden technischen Gerätschaften und deren optimalen Standorte im Gefährdungsgebiet, muss zunächst eine Festlegung der gewünschten Qualität der Produkte und Leistungen erfolgen. Diese Definition des Schutzzieles geschieht dabei durch den Rat der Stadt Bad Pyrmont.

Damit entspricht die Schutzzieldefinition der Festlegung des Sicherheitsstandards, den die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont gewährleisten soll. Die Grundlage der Schutzzieldefinition bildet die Beschreibung einer alltäglichen vom Gesamtrisiko abhängigen Einsatzsituation. Inhalt der Definition ist folglich die zeitliche und logistische Analyse des Ablaufs der Einsatzbewältigung zur Festlegung der einsatztaktisch erforderlichen Mittel und Kräfte in Abhängigkeit vom Zeitverlauf des Einsatzes. Die erfolgreiche Bewältigung dieses definierten Einsatzereignisses ist ausschlaggebend für die Bemessung der Feuerwehr einer Gemeinde. Das Schutzziel ist aber nicht durch ein besonders herausragendes oder seltenes Ereignis festzulegen, sondern anhand einer wahrscheinlichen und somit täglich zu erwartenden Einsatzsituation. Die beschriebene Einsatzsituation soll von der Feuerwehr zu jeder Tages- und Nachtzeit nach den Vorgaben der Schutzzieldefinition abgearbeitet werden können. Die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr muss dabei grundsätzlich in folgende Aufgabengebiete unterteilt werden:

- Brandbekämpfung
- Technische Hilfeleistung
- Umweltschutzeinsätze

Für die sich aus diesen genannten Einsatzbereichen ergebenden Risiken muss jeweils das notwendige Gefahrenabwehrpotential (Schutzziel) definiert werden.

Reale Einsatzsituationen sind häufig durch verschiedene Faktoren bestimmt, die Aussagen zur Qualität der Aufgabenbewältigung nur sehr bedingt zulassen. So ist es zum Beispiel nicht möglich, die Qualität des Brandschutzes an der Zahl der geretteten Personen, der Zahl der Brandtoten oder der Summe der vernichteten Sachwerte zu definieren. Qualitätskriterien sind daher im Vorfeld von Einsätzen zu planen und bestimmen sich im Wesentlichen durch folgende Punkte:

- Wie viele Einsatzkräfte stehen bei einer Alarmierung maximal zur Verfügung?
- Wie schnell wird die Einsatzstelle von den ersten Kräften erreicht?
- Wie ist die Ausstattung der Feuerwehr mit entsprechendem Gerät?
- Wie ist der Ausbildungsstand der Einsatzkräfte?

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sicherstellungsverpflichtung wird somit das in der Stadt Bad Pyrmont erforderliche Sicherheitsniveau durch die Auslegungen „Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen“, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport vom Juni 2010 definiert. Dabei ist die Festlegung des Erreichungsgrades Gegenstand eines politischen Beschlusses durch den Rat der Stadt.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 25 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Im Wesentlichen spiegelt das anzustrebende Schutzziel der hier zuständigen Bezirksregierung die Empfehlungen der AGBF-Bund. In den „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ vom 16.09.1998, die im Rahmen einer Fortschreibung der Empfehlungen am 19.11.2015 von der Vollversammlung der AGBF-Bund einstimmig verabschiedet wurde, werden die wesentlichen Merkmale zur Schutzzieldefinition beschrieben. Als Bemessungsgrundlage dient dabei ein kritischer Wohnungsbrand, für den die folgenden Qualitätskriterien festgelegt wurden:

- Hilfsfrist
- Funktionsstärke
- Erreichungsgrad

### **5.1. Hilfsfrist**

Der Zeitbegriff der Hilfsfrist ist wie folgt definiert: „Hilfsfrist ist die Zeit zwischen dem Entdecken eines Schadensereignisses und Wirksamwerden der befohlenen Maßnahmen.“ Die Zeitdauer vom Brandausbruch bis zum Wirksamwerden der Feuerwehrmaßnahmen setzt sich jedoch entsprechend Abb. 5.1-1 generell zusammen.

Bei der Bewertung ist gemäß den Empfehlungen der AGBF-Bund zu berücksichtigen, dass die häufigste Todesursache bei Wohnungsbränden die Rauchgasintoxikation ist. Personen, die dem Brandrauch ausgesetzt sind, müssen somit so schnell wie möglich gerettet werden. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass neben den im Brandrauch enthaltenen toxischen Gasen auch die teilweisen sehr hohen Temperaturen eine erhebliche Gefahr darstellen. Außerdem nimmt bei der Ausbreitung von Bränden die Rauchgasmenge exponentiell zu.

Nach den „Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten“ der AGBF-Bund kann sich die Hilfsfrist nur aus folgenden Zeitabschnitten zusammensetzen, die von der Feuerwehr beeinflussbar und dokumentierbar sind:

- Gesprächs- und Dispositionszeit
- Ausrückzeit
- Anfahrtszeit



	Zeitpunkt	Zeitabschnitt
1	Brandausbruch	
		>Entdeckungszeit
2	Brandentdeckung	
		>Meldezeit
3	Betätigung einer Meldeeinrichtung (z. B. Telefon, Notrufmelder)	
		>Aufschatzzeit
4	Beginn der Notrufabfrage	
		>Gesprächs- und Dispositionszeit
5	Alarmierung der Einsatzkräfte	
		>Ausrückzeit
6	Ausrücken der Einsatzkräfte	
		>Anfahrtszeit
7	Eintreffen an der Einsatzstelle	
		>Erkundungszeit
8	Erteilung des Einsatzauftrages	
		>Entwicklungszeit
9	Wirksamwerden der Einsatzmaßnahmen	

Abb. 5.1-1: Relevante Zeitabschnitte gemäß der AGBF-Bund

Aus den oben genannten Kriterien ergibt sich folgende Festlegung:

Nach den Empfehlungen der AGBF-Bund ist die Hilfsfrist die Zeit zwischen Beginn der Notrufabfrage und dem Eintreffen des ersten Feuerwehrfahrzeugs an der Einsatzstelle. Unter Berücksichtigung einer sofortigen Hilfeleistung und dem dafür notwendigen Aufwand sind durch die Empfehlungen der AGBF-Bund folgende Teilzeiten festgelegt worden:

- Gesprächs- und Dispositionszeit: 1,5 Minuten
- Ausrück- und Anfahrtszeit: 8 Minuten

Die 8 Minuten Ausrück- und Anfahrtszeit bilden dabei die Planungsgrundlage für die Standorte der Feuerwehr und die Verfügbarkeit der Feuerwehrangehörigen.

## 5.2. Funktionsstärke

Die Zahl der benötigten Funktionen richtet sich nach der täglich zu erwartenden Einsatzsituation, dem so genannten kritischen Wohnungsbrand. Der kritische Wohnungsbrand ist damit das Ereignis, das die Feuerwehr insbesondere in ihrer Personalausstattung dimensioniert. Dieses Ereignis wird wie folgt beschrieben: Zimmerbrand in einem Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses mit Tendenz zur Ausbreitung. Der Treppenraum ist durch den Brandrauch für die Bewohner unpassierbar (erster Rettungsweg). Die tatsächliche Gefahrenlage am Einsatzort ist bei Eingang der Meldung nicht bekannt. Aufgrund der jeweiligen Einsatzsituation sind durch die Feuerwehr die folgenden einsatztaktischen Maßnahmen innerhalb einer bestimmten Hilfsfrist vorzunehmen:

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 27 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22 Stadt Bad Pyrmont FWBP 2024.docx	



#### *Menschenrettung:*

Es muss innerhalb des verrauchten Treppenraumes und in der vom Brand betroffenen Wohnung nach Personen gesucht werden. Das eintreffende Personal muss in der Lage sein, die Menschenrettung auf zwei voneinander unabhängigen Rettungswegen durchzuführen. Die Einsatzkräfte müssen dafür mit einem Strahlrohr über den verrauchten Treppenraum vorgehen und daneben über eine Leiter einen vom Treppenraum unabhängigen zweiten Rettungsweg sicherstellen. Die hierfür notwendigen Einsatzkräfte müssen 8 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.

#### *Brandbekämpfung:*

Um bei einem Wohnungsbrand eine Brandausbreitung zu verhindern und einen sicheren Löscherfolg zu erzielen, wird ein zweiseitiges Vorgehen mit zwei Trupps erforderlich. Dabei geht der erste Trupp über den verqualmten Treppenraum vor. Das Vorgehen des zweiten Trupps erfolgt über eine Leiter, da wegen der unbekanntenen Lage im Treppenraum die Erfolgsaussichten des ersten Trupps unsicher sind. Die hierzu notwendigen Einsatzkräfte müssen 8 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintreffen.

#### *Verstärken und Sichern:*

Für die ersten beiden Maßnahmen werden Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Die Arbeiten unter Atemschutz bei Bränden sind naturgemäß mit erheblichen Gefahren verbunden. Als Teil der dann vorgeschriebenen Sicherungsmaßnahmen muss grundsätzlich für jeden Atemschutztrupp ein Sicherheitstrupp gemäß FwDV 7 bereitstehen. Hierfür und zur Unterstützung bei den bereits eingeleiteten Maßnahmen ist eine weitere selbstständige taktische Einheit erforderlich. Diese muss nach weiteren 5 Minuten eintreffen.

Die hier beschriebene Einsatzsituation ist die Grundlage für eine Personalbemessung gemäß Abb. 5.2-1.

Zur Bearbeitung weiterer zeitkritischer Aufgaben ist spätestens 5 Minuten nach dem Eintreffen der ersten taktischen Einheit eine weitere Einheit mit sechs Funktionen erforderlich. Die wichtigste Aufgabe dieser Ergänzungseinheit ist das Bereitstellen von Sicherungstrupps für die bereits vorgehenden Atemschutztrupps der ersten Einheit und die Unterstützung bei den eingeleiteten Maßnahmen. Somit wird die Arbeitssicherheit der eingesetzten Einsatzkräfte der Feuerwehr im Wesentlichen durch die Ergänzungseinheit gewährleistet.



Grundtätigkeiten	Personal je Aufgabe	max. Eintreffzeit (Min)	max. Eintreffzeit (Min)
Leiten des Einsatzes (bis erweiterter Zug) – FwDV 100 Führer plus Führungsassistent	2	8 (13)	
Leiten des Einsatzes (bis erweiterte Gruppe) – FwDv 100	1	8	
Maschinist des Löschfahrzeuges – Bedienen von Pumpen und Aggregaten	1	8	
Menschenrettung unter Vornahme eines Rohres unter Atemschutz	2	8	
Sicherheitstrupp – nach FwDV 7	2	8	
Retten von Personen aus Fenstern über Drehleitern	2 plus 1	8	
Leiten des Einsatzes (bis erweiterte Gruppe) – FwDV 100	1		13
Maschinist des Löschfahrzeuges – Bedienen von Pumpen und Aggregaten	1		13
Brandbekämpfung unter Vornahme eines Rohres unter Atemschutz	2		13
Sicherheitstrupp – nach FwDV 7	2		13

Abb. 5.2-1: Grundtätigkeiten<sup>1</sup>

### 5.3. Einsatzmittel

Taktische Einheiten bestehen aus der Mannschaft und den Einsatzmitteln. Unter „Einsatzmittel“ werden die Sachmittel verstanden, die zur Durchführung von Einsatzaufträgen notwendig sind. Auf Grundlage einer Risikoanalyse ist dabei die Vorhaltung der notwendigen Einsatzmittel für die Feuerwehr festzulegen.

Beispielhaft sei hier im Hinblick auf den kritischen Wohnungsbrand die Sicherstellung des zweiten Rettungsweges genannt. Dieser ist auf der Grundlage der Bauordnung über die Leitern der Feuerwehr sicherzustellen. Somit ist im Rahmen der Risikoanalyse die Wohnbebauung im Einsatzbereich zu bewerten.

In Abhängigkeit von der Gebäudehöhe und den darin enthaltenen Aufenthaltsräumen ist dann die Vorhaltung der Einsatzmittel festzulegen. Die folgende Tabelle zeigt das notwendige Einsatzmittel in Abhängigkeit von der Gebäudeart.

Gebäudeart	Einsatzmittel	Rettungshöhe
Gebäude geringer Höhe	Steckleiter	7,40 m
Gebäude mittlerer Höhe	Drehleiter (DLAK 23/12)	23,00 m
Hochhäuser	Baulicher Rettungsweg	> 23,00 m

Tab. 5.3-1: Festlegung der Einsatzmittel am Beispiel der Wohnbebauung

<sup>1</sup> Mit 3 FA ist die Drehleiter als selbstständige taktische Einheit befähigt, die Rettung von Personen ohne weiteres Personal durchzuführen. In der Regel muss daher der Standardbesetzung der Drehleiter (2 FA) eine weitere Funktion direkt am Einsatzort zugewiesen werden.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 29 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22 Stadt Bad Pyrmont FWBP 2024.docx	



#### 5.4. Erreichungsgrad

Unter Erreichungsgrad wird der prozentuale Anteil der Einsätze verstanden, bei dem die Zielgrößen Hilfsfrist und Funktionsstärke eingehalten werden. In der Regel wird daher von einem Erreichungsgrad von 90 % als vernünftigerweise anzustrebendes Sicherheitsniveau ausgegangen.

In der Praxis werden die jeweiligen Werte der Zielgrößen nicht immer erreicht, weil sich eine Vielzahl von Unwägbarkeiten auf die Einsätze auswirken, die sich wegen ihrer Zufälligkeit einer exakten Vorplanung entziehen. Dies sind zum Beispiel:

Überschreiten der Hilfsfrist durch

- Straßensperrungen, die umfahren werden müssen
- unmittelbar aufeinander folgende Einsätze, bei denen eine Einheit einen Einsatzauftrag außerhalb ihres planerischen Standortes, d.h. zuvor zugewiesen bekommt
- ungewöhnlich problematische Verkehrsverhältnisse
- schwierige Witterungsverhältnisse, die zu einer geringeren Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Anfahrt führen

Unterschreiten der Funktionsstärke durch

- plötzliches Auftreten nicht mehr ausgleichbarer Abwesenheit von eingeplantem Personal
- Paralleleinsätze
- Häufung von Einsätzen, die zur Entsendung von Einzelfahrzeugen zwingt.

Es ist deshalb notwendig, dass zur Ermittlung des Erreichungsgrades eine ausreichende Anzahl von schutzzielrelevanten Ereignissen bewertet wird. Die AGBF-Bund empfiehlt hierfür eine Datenbasis von mindestens 50 bewertungsrelevanten Einsätzen. Hierbei sollten in Bezug auf Hilfsfrist und Schutzziel nur Einsätze in solchen Bereichen berücksichtigt werden, die nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB) als „im Zusammenhang bebaute Ortsteile“ definiert sind.

#### 5.5. Schutzzieldefinition für die Stadt Bad Pyrmont

Auf Basis der oben erläuterten Kriterien wird das Schutzziel für die Stadt Bad Pyrmont wie folgt festgelegt. In Abweichung von den Empfehlungen der AGBF-Bund reicht es bei der Vorhaltung einer Freiwilligen Feuerwehr, auf der Grundlage der „Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen“, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport aus, dass als erster Abmarsch eine taktische Einheit in Gruppenstärke  $(1/8) = 9$  FA gemäß FwDV 3 – also ein Feuerwehrangehöriger weniger als beim Schutzziel für Berufsfeuerwehren – vor Ort ist. Der zweite Abmarsch soll bei der Freiwilligen Feuerwehr dafür jedoch mit mindestens 7 FA erfolgen. Somit ist gewährleistet, dass bei einem kritischen Wohnungsbrand insgesamt 16 FA inklusive einer Führungskraft mit Zugführerqualifikation sowie 2 Gruppenführern und 8 Atemschutzgeräteträgern vor Ort sind.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 30 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



- Die personelle, materielle und organisatorische Konzeption der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont soll in 90 % aller Fälle gewährleisten, dass ab Alarmierung jede Einsatzstelle im Gemeindegebiet innerhalb von 8 Minuten mit einer taktischen Einheit von 9 FA erreicht wird (vgl. auch folgende Abschnitte).
- Der zweite Abmarsch soll nach weiteren 5 Minuten, also nach insgesamt 13 Minuten ab Alarmierung, die Einsatzstelle mit mindestens 7 FA erreichen.

### 5.5.1. Schutzziel für den zweiten Rettungsweg

Eine besondere Bedeutung kommt dem zweiten Rettungsweg gemäß Bauordnung zu. Die Aufsichtsbehörden gehen hier davon aus, dass an ein Schutzziel für den zweiten Rettungsweg die gleich hohen Anforderungen gestellt sind wie beim Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sicherstellungsverpflichtung muss dabei zwischen folgenden Gebäudetypen unterschieden werden:

#### *Gebäude mittlerer Höhe*

Gebäude mittlerer Höhe sind Gebäude, bei dem der Fußboden mindestens eines Aufenthaltsraumes im Mittel mehr als 7 m und nicht mehr als 22 m über der Geländeoberfläche liegt. Als Rettungsgerät der Feuerwehr kommt hierbei die Drehleiter zum Einsatz.

Somit sollen folgende Funktionen besetzt werden:

- Löschfahrzeug: 4 Funktionen
- Drehleiter: 2 Funktionen
- Löschfahrzeug: 3 Funktionen
- Löschfahrzeug: 7 Funktionen

#### *Gebäude geringer Höhe*

Gebäude geringer Höhe sind Gebäude, in denen jeder Aufenthaltsraum mit seinem Fußboden um höchstens 7 m höher als die Stellen der Geländeoberfläche liegt. Als Rettungsgerät der Feuerwehr kommt hier die vierteilige Steckleiter zum Einsatz.

Somit sollen folgende Funktionen besetzt werden:

- Löschfahrzeug: 6 Funktionen
- Mannschaftstransportfahrzeug: 3 Funktionen
- Löschfahrzeug: 7 Funktionen

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass für die Abarbeitung eines Einsatzes auch ein Zugführer notwendig ist, um die Anforderungen der geltenden Feuerwehrdienstvorschriften umzusetzen.

### 5.5.2. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Standardereignis)

Zur Menschenrettung und Brandbekämpfung beim „kritischen Wohnungsbrand“ müssen mindestens 16 Einsatzfunktionen zur Verfügung stehen. In Anlehnung an die Schutzzieldefinition der AGBF-Bund wird nach dem hier dargestellten



Zeitfenster ein Erreichungsgrad von 90 % als Toleranzschwelle für kompensierende Maßnahmen angesetzt.

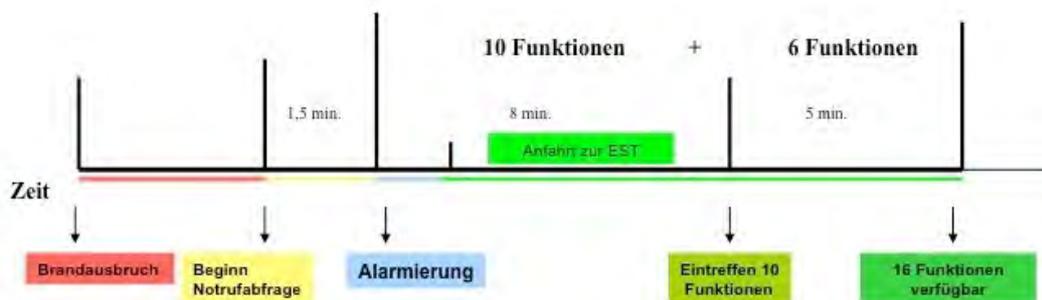


Abb. 5.5-1: Zeitfenster für das Schutzziel

Dabei wird davon ausgegangen, dass der erste Abmarsch bei der Freiwilligen Feuerwehr auch in Gruppenstärke (1/8) erfolgen kann; mit Eintreffen des zweiten Abmarsches müssen dann 16 Funktionen zur Verfügung stehen.

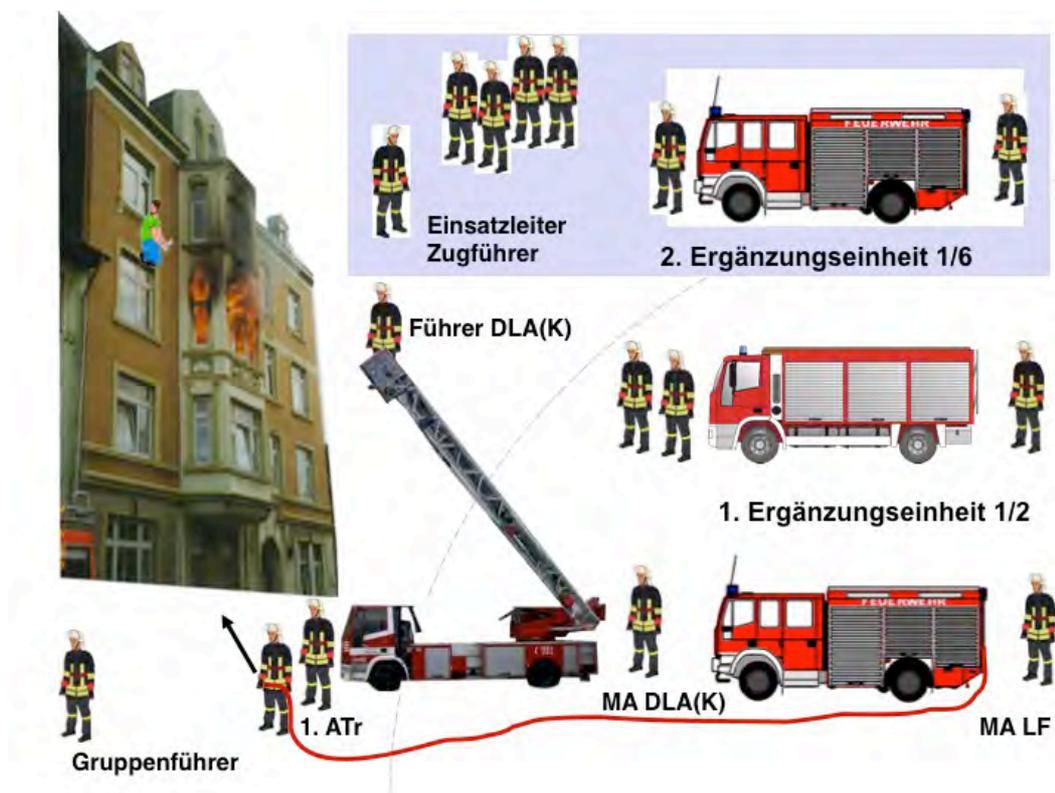


Abb. 5.5-2: Schutzziel der Stadt Bad Pyrmont beim kritischen Wohnungsbrand (Standardereignis) – Gebäude mittlerer Höhe

Der erste Abmarsch wird dabei durch 6 FA abgebildet, die innerhalb von 8 Minuten durch weitere 3 FA ergänzt werden.

Der zweite Abmarsch trifft dann weitere 5 Minuten später ein.



### 5.5.3. Schutzziel für den kritischen Wohnungsbrand (Gebäude geringer Höhe)

Bei Gebäuden geringer Höhe wird im ländlichen Bereich der erste Abmarsch durch ein Löschfahrzeug mit 6 ehrenamtlichen Kräften gebildet, die durch 3 weitere FA unterstützt werden. Der zweite Abmarsch trifft dann weitere 5 Minuten später mit mindestens 7 Kräften ein. Mit Eintreffen des zweiten Abmarsches müssen dann 16 Funktionen zur Verfügung stehen.

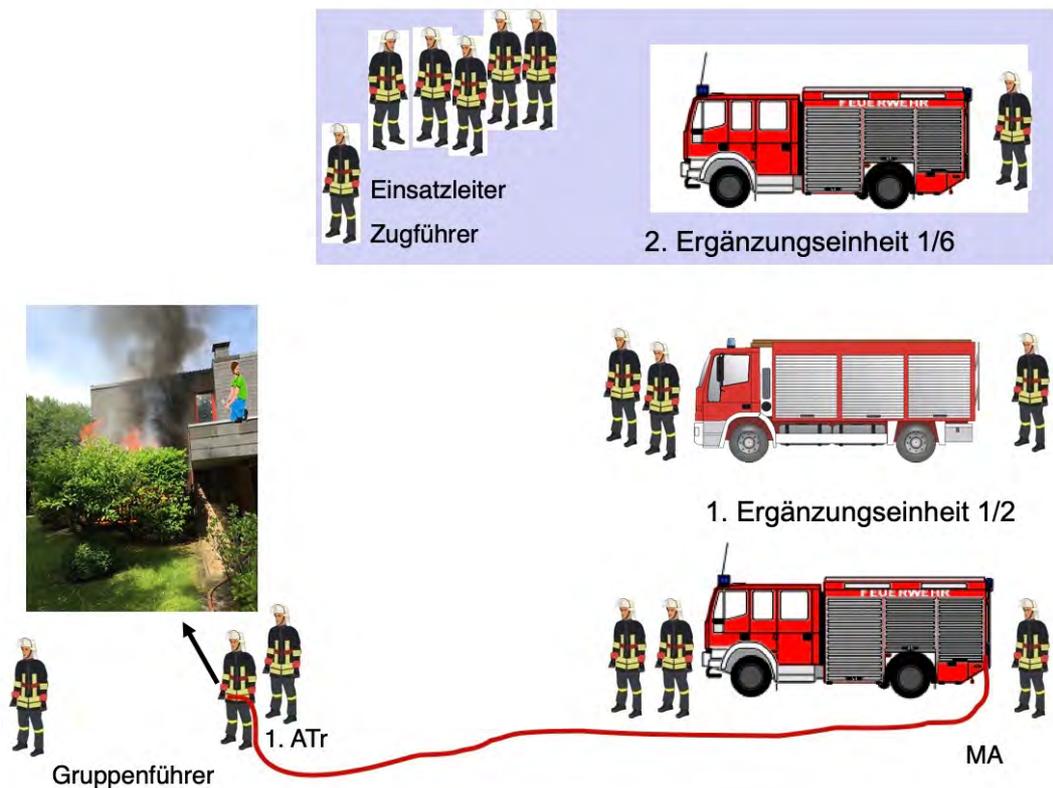


Abb. 5.5-3: Schutzziel der Stadt Bad Pyrmont beim kritischen Wohnungsbrand (Standardereignis) – Gebäude geringer Höhe



## 6. Sollstruktur

Aus dem vorangehenden Kapitel lassen sich für die Planung der Struktur der Feuerwehr Bad Pyrmont folgende Vorgaben zusammenfassen:

- Flächendeckendes planmäßiges Erreichen des Einsatzortes innerhalb der Wohnbebauung mit einer taktischen Einheit innerhalb von acht Minuten
- Sicherstellung des Schutzzieles in 90 % der Einsätze
- Abdecken der besonderen Risiken
- Sicherstellung eines Gefahrenabwehrkonzeptes bei Flächenereignissen (z. B. Sturm)
- Erreichen obiger Ziele unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Aspekte und der Sicherstellung eines täglichen effizienten Dienstbetriebes
- Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele sollten soweit als möglich die gewachsenen Strukturen und das vorhandene Potenzial der Freiwilligen Feuerwehr nutzen

Dabei sind die ersten drei Ziele, insbesondere das Erreichen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand, ausschlaggebende Planungsgrößen für die Sollstruktur der Feuerwehr. Dies betrifft die Anzahl der benötigten Funktionen und ihre Qualifikation sowie die Zeiten, nach der diese Funktionen bei einer Einsatzstelle eintreffen und die dabei mitgeführten Einsatzmittel.

### 6.1. Grundsätzliche Überlegungen

#### 6.1.1. Kleinste taktische Einheit

Die nach Schutzzieldefinition festgelegten Funktionen fahren in der Stadt Bad Pyrmont nach dem Rendezvous-System zur Einsatzstelle. Kleine Einheiten, die sich an der Einsatzstelle treffen, sind auf der einen Seite sehr flexibel und schnell, auf der anderen Seite können jedoch auch einzelne abzugrenzende Aufgaben wie das Vornehmen einer tragbaren Leiter oder die Brandbekämpfung im Innenangriff physisch nur mit einem Mindestumfang an Personal durchgeführt werden. Die Möglichkeiten zum Verkleinern der so genannten taktischen Einheit sind daher begrenzt.

Als kleinste selbstständige taktische Einheit wird ein Löschgruppenfahrzeug (LF 10 bzw. TSF-W) mit sechs Einsatzkräften angesehen. Diese so genannte Staffel gemäß FwDV 3 mit einer Führungskraft (Gruppenführerqualifikation) und fünf FA kann mit der mitgeführten Ausrüstung erste Maßnahmen zur Menschenrettung und Brandbekämpfung sowie technische Hilfeleistungen kleineren Umfanges durchführen. Diese Auffassung wird von der überwiegenden Zahl nationaler wie auch internationaler Gremien und Feuerwehren geteilt.

#### 6.1.2. Einsatzhäufigkeit

Bei der Planung und Organisation von Standorten für Feuerwehrhäuser muss neben den Fahrzeiten zu den Einsatzstellen auch die Einsatzhäufigkeit beachtet werden. Die Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr sollten nicht über Gebühr durch Einsätze beansprucht werden. Außerdem müssen die Ortsfeuerwehren einen regelmäßigen Ausbildungs- und Arbeitsdienst durchführen. In Abhängigkeit von der Größe der

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 34 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22 Stadt Bad Pyrmont FWBP 2024.docx	



Einheit sollte eine jährliche Zahl von 50 Einsätzen (als Richtwert) nicht überschritten werden.

Bei Standorten, die sich durch eine hohe Einsatzfrequenz auszeichnen, ist zudem die Gleichzeitigkeit von Einsätzen zu beachten. Sofern nicht Einheiten doppelt vorgehalten werden, führt eine Gleichzeitigkeit von Einsätzen zum möglichen Absenken des Erreichungsgrades für das Schutzziel.

Die gleichen Überlegungen gelten für die Fälle, in denen ganze Einheiten für Einsätze herangezogen werden, die nicht zeitkritisch, also nicht schutzzielrelevant sind. Als Beispiel seien hier die Einsätze zur Beseitigung von Ölspuren genannt. Das eingesetzte Personal steht in der Regel nicht mehr für die zeitkritischen Einsätze zur Verfügung und senkt dadurch potentiell den Erreichungsgrad.

### **6.1.3. Hubrettungsfahrzeuge**

Als Hubrettungsfahrzeuge kommen neben Drehleitern auch Gelenk- und Teleskopmaste infrage. Drehleitern haben sich im Einsatzdienst insbesondere aufgrund der geringen Rüstzeiten für die Belange der Feuerwehr am besten bewährt. Für den Einsatz muss sowohl der Korb als auch der Hauptsteuerstand mit einer qualifizierten Funktion besetzt sein, um den Anforderungen der Arbeitsschutzrichtlinien als auch des Schutzziels gerecht zu werden. Aufgrund der engen Verknüpfung zum Baurecht, in dem abhängig von den Gebäudehöhen die Anzahl und Art der Rettungswege geregelt ist, haben die Fahrzeuge genau festgelegte Leistungskriterien zu erfüllen.

### **6.1.4. Zeitanteil der Hilfsfrist**

Ein Verkürzen des beeinflussbaren Zeitanteils der Hilfsfrist – in Summe 9,5 Minuten – durch

- Gesprächs- und Dispositionszeit
- Alarmierungszeit
- Ausrückzeit
- Anfahrzeit

z. B. um eine Minute, hätte abhängig von den erreichten Fahrgeschwindigkeiten für die Standortwahl zur Folge, dass eine Einsatzstelle bis zu einem Kilometer weiter entfernt sein könnte und die Hilfsfrist immer noch eingehalten würde.

Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit zur Einsatzstelle liegt in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen und der Infrastruktur üblicherweise zwischen 30 und 50 km/h. Das bedeutet eine Differenz von etwa 1,5 km in der maximal möglichen von einem Standort entfernten Einsatzstelle, sofern diese noch innerhalb einer Fahrzeit von sieben Minuten erreicht werden soll.

*Gesprächs- und Dispositionsdauer:*

Für die Zeit vom Eingang eines Notrufes bis zur Alarmierung der Einsatzkräfte werden gemäß Schutzzieldefinition 1,5 Minuten kalkuliert. In dieser Zeit muss der Disponent der Leitstelle alle für den Einsatz notwendigen Informationen abfragen



und mit Hilfe des Einsatzleitrechners einen Alarmierungsvorschlag für die eigentliche Disposition erarbeiten. Der weitaus größte Zeitanteil wird dabei für die Abfrage der Informationen benötigt. Dieser Zeitanteil ist abhängig von der Ausbildung, der Sprachkompetenz und der Erfahrung der Disponenten in der Leitstelle sowie von den zur Verfügung stehenden Führungsmitteln.

#### *Alarmierungsdauer:*

Die Alarmierungsdauer ist der Zeitraum, der benötigt wird, um die Information über den Einsatz von der Leitstelle zu allen zu alarmierenden Einsatzkräften zu übermitteln. Diese ist von den elektronischen Übertragungswegen sowie von Art und Umfang der Signalisierung abhängig.

#### *Ausrückdauer:*

Die Ausrückdauer wird durch kurze Wege von den Aufenthalts- und Arbeitsbereichen der Einsatzkräfte zu den Fahrzeugen sowie durch technische und organisatorische Maßnahmen zur Vereinfachung des Vorgangs des Ausrückens positiv beeinflusst. Hierbei ist anzustreben, dass der Ausrückvorgang ab der erkannten Alarmierung bis zur Abfahrt der Fahrzeuge möglichst kurz ist.

#### *Anfahrdauer:*

Die Anfahrdauer zur Einsatzstelle hängt neben der Entfernung zum Einsatzort im Wesentlichen von der Verkehrsanbindung der Feuer- und Rettungswache bzw. der Feuerwehrhäuser ab. Insbesondere haben die unmittelbar an den jeweiligen Standort grenzenden Straßen einen bedeutenden Einfluss auf die Eintreffzeiten, da diese bei jedem Einsatz befahren werden müssen. Insofern sollten Standorte nach Möglichkeit an den Hauptverkehrsstraßen liegen. Außerdem lassen sich Zeitgewinne durch gesteuerte Ampelanlagen zur bevorrechtigten Ausfahrt an den Standorten erreichen.

### **6.1.5. Führungsstruktur**

In Abhängigkeit von der Art des Einsatzes sind unterschiedliche Führungsstrukturen erforderlich. Der Einsatz von Einzelfahrzeugen erfordert eine Führungskraft mit erfolgreich abgeschlossener Gruppenführerausbildung am Niedersächsischem Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK). Beim Einsatz von mehreren Fahrzeugen wird eine Führungskraft mit der Ausbildung zum Zugführer benötigt.

Kommen mehrere Züge zum Einsatz, wird eine Führungskraft mit der Qualifikation zum Verbandsführer benötigt. Grundsätzlich muss aber auch dann jeder Zug von einem entsprechend qualifizierten Zugführer geführt werden. Bei einem Schadensereignis mit gleichzeitigem Einsatz von drei Zügen ist neben dem Verbandsführer zur taktischen Einsatzführung der Züge eine Führungskraft zur Koordination der rückwärtigen Aufgaben erforderlich. Bei sehr aufwändigen Einsätzen wie z. B. Schadenslagen mit gefährlichen Stoffen und Gütern ist die Einsatzleitung durch einen Stab zu unterstützen, der vor allem Aufgaben der Lagedarstellung und Logistik übernimmt.



### 6.1.6. Qualifikation der Feuerwehrangehörigen

Voraussetzung zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Schutzzieldefinition sind qualifizierte Einsatzkräfte. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die ehrenamtlichen Kräfte regelmäßig aus- und fortgebildet werden. Insbesondere die Arbeit bei erwartet selten auftretenden Einsatzlagen muss regelmäßig geübt werden. Außerdem erfordert der technische Fortschritt die ständige Entwicklung von neuen Methoden zur Rettung und Umsetzung der Erkenntnisse im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen. Beispielhaft sei hier die patientenorientierte technische Rettung nach Unfällen aus Personenkraftwagen und Lastkraftwagen genannt, die sich aufgrund neuer Fahrzeugtechnologie regelmäßig ändert – genannt sei die Verbreitung von Airbags in Fahrzeugen, durch die es bei einem unsachgemäßen Umgang zu einer erheblichen Gefährdung der Einsatzkräfte und auch von im Fahrzeug eingeklemmten Patienten kommen kann.

### 6.2. Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand

Das Erfüllen des Schutzzieles für den kritischen Wohnungsbrand ist im Wesentlichen abhängig von der Wahl der Standorte für die Feuerhäuser der Freiwilligen Feuerwehr. Insbesondere in den Randlagen der Stadt, die eine ländliche Struktur haben, müssen die Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehren bei entsprechender personeller Verfügbarkeit den Ersteinsatz gewährleisten und somit das Schutzziel sicherstellen.

#### 6.2.1. Ermitteln der optimalen Standorte für Feuerwehrrhäuser

Durch Auswertung entsprechender Einsatzdatensätze hat sich herausgestellt, dass sich ein Löschfahrzeug bzw. eine Drehleiter in der Regel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 40 km/h im innerörtlichen Bereich bewegt. Umgerechnet bedeutet dies, dass es / sie pro Minute angenähert 700 Meter zurücklegt. Von einem Standort aus kann somit in einem 8-Minuten-Zeitraum planerisch ein Bereich mit Entfernungen von bis zu angenähert 5 km abgedeckt werden, in einem 13-Minuten-Zeitraum bereits einer mit Entfernungen von bis zu angenähert 9 km. Die Auswahl optimaler Standorte muss letztlich jedoch die Verkehrsanbindung und die Risiken im Gemeindegebiet berücksichtigen.

Das Schutzziel sollte flächendeckend im gesamten Gebiet der Stadt Bad Pyrmont durch ehrenamtliche Kräfte erfüllt werden. Für die planerische Erreichbarkeit muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zunächst von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort zum Feuerwehrhaus gelangen müssen. Als Erfahrungswert verbleiben von der Hilfsfrist letztlich maximal 5 Minuten, entsprechend einer Fahrstrecke je nach Verkehrsanbindung von etwa 2,5–3,0 km.

Aufgrund der Flächennutzung, sowie der Verteilung der Wohnbevölkerung und der sich daraus ableitenden Anfahrtswege sollte deshalb möglichst jede Gemeinde über eine eigene Ortsfeuerwehr verfügen, um auf diese Weise die Erreichbarkeit der Einsatzorte innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist sicherzustellen.

Für die Planung der Standorte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt sind damit folgende beide Kriterien zu berücksichtigen:



- Sicherstellung einer umfassenden planerischen Erreichbarkeit von Einsatzorten im bebauten Gebiet innerhalb möglichst kurzer Zeit
- Sicherstellung einer zeitnahen Erreichbarkeit durch die ehrenamtlichen Kräfte sowohl in den Tagstunden (Tagesalarmsicherheit zu den üblichen Arbeitszeiten – Beachtung der Arbeitsorte) als auch in den Nachtstunden sowie am Wochenende (Beachtung der Wohnorte)

### **6.2.2. Personalbedarf und Ausstattungsbedarf zum Abdecken der Grundrisiken**

Zum Erfüllen des Schutzzieles beim kritischen Wohnungsbrand müssen an den zur Schutzzielderfüllung relevanten Standorten der Ortsfeuerwehren entsprechende Einsatzmittel vorgehalten werden. Hierbei gibt die Feuerwehrverordnung des Landes Niedersachsen die Mindestausrüstung vor.

Die zur Schutzzielderfüllung relevanten Standorte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt sollten jedoch zur Gewährleistung des Erreichungsgrades als Grundeinheit 9 Funktionen bzw. als Ergänzungseinheit 7 Funktionen stellen können. Voraussetzung hierfür ist, dass die gemeinsam alarmierten Ortsfeuerwehren über entsprechende Fahrzeuge verfügen, wodurch auf den zur Verfügung stehenden Plätzen die 16 notwendigen Funktionen herangeführt werden können. Bei Ausfall eines Fahrzeuges oder zur Ergänzung der Mannschaft kann auch ein MTW bzw. ELW zur Verfügung stehen.

### **6.3. Erreichen des Schutzzieles für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen**

Für besondere Gefahrenabwehrmaßnahmen ist entsprechend ausgebildetes Personal mit den dafür benötigten Fahrzeugen und Geräten erforderlich. In Abhängigkeit von der Einsatzhäufigkeit und der zeitlichen Verfügbarkeit muss das Personal entweder von ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Kräften gestellt werden. Die Notwendigkeit ergibt sich aus dem vorhandenen Gefahrenpotential. Bei der Wahl von Standorten von Fahrzeugen und Gerät sollte deshalb neben der möglichst zeitnahen Erreichbarkeit der Feuerwehrhäuser durch die ehrenamtlichen Kräfte die verkehrstechnische Anbindung und zentrale Lage berücksichtigt werden, um Sonderfahrzeuge innerhalb der vorgegeben Hilfsfrist zum Einsatzort zu bringen. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe ist neben der Risikostruktur auch die Einsatzhäufigkeit zu berücksichtigen. Eine zu häufige Alarmierung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sollte vermieden werden, da nur so dauerhaft gewährleistet werden kann, dass diese auch auf lange Sicht bei zeitkritischen Einsätzen entsprechend zur Verfügung stehen.



## 7. Ist-Struktur

Auf Grundlage der Feuerwehrverordnung (FwVO) ist in der Stadt Bad Pyrmont mit ihren ca. 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zur Sicherstellung des überörtlichen Brandschutzes mindestens eine Schwerpunktfeuerwehr einzurichten. Darüber hinaus muss sichergestellt sein, dass die Feuerwehr entsprechend den örtlichen Verhältnissen leistungsfähig ist.

### 7.1. Standorte der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont gliedert sich auf der Grundlage der FwVO in folgende Einheiten:

- 1 Schwerpunktfeuerwehr (Bad Pyrmont)
- 3 Stützpunktfeuerwehren (Baarsen, Hagen, Holzhausen)
- 4 Feuerwehren mit Grundausrüstung (Kleinenberg, Neersen mit der Löschgruppe Eichenborn, Löwensen, Thal)

Der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügt über neun Feuerwehrhäuser. Dabei ist die Ortsfeuerwehr Neersen auf zwei Standorte disloziert. Der Standort Eichenborn wird von der LG Eichenborn der OF Neersen genutzt. Die Standorte der Freiwilligen Feuerwehr Bad Pyrmont sind in der folgenden Karte dargestellt:

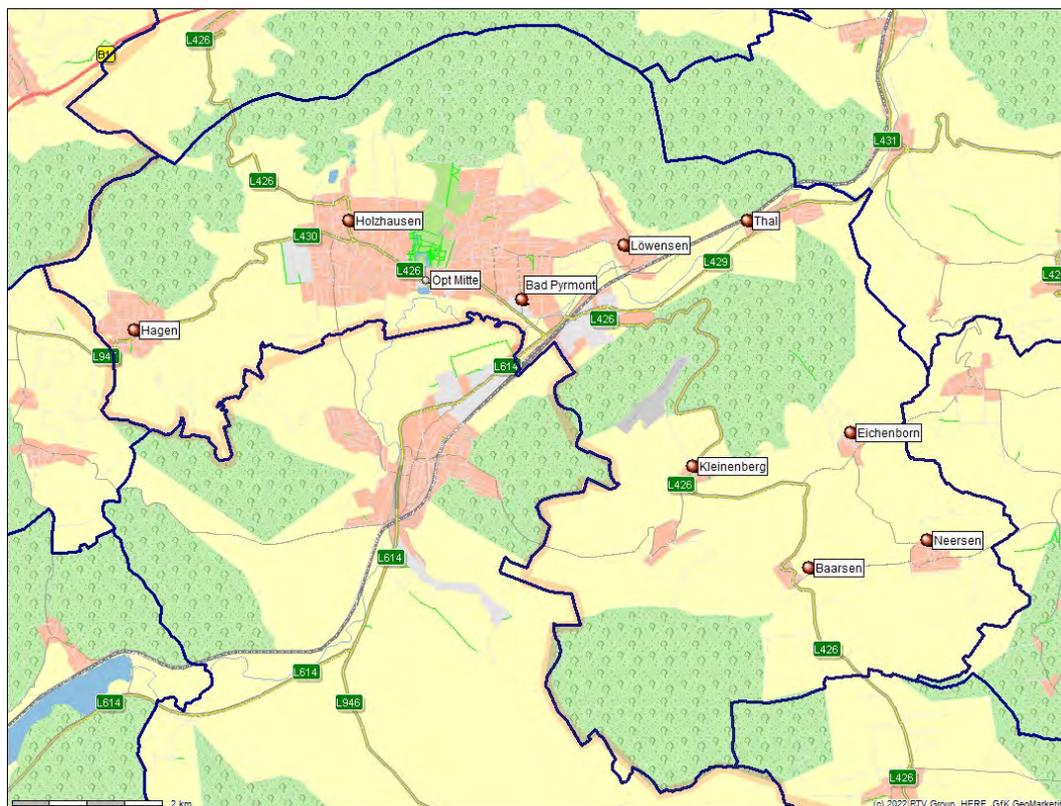


Abb. 7.1-1: Standorte der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont (Stand: 31.12.2022)

Das Stadtgebiet ist in acht Ausrückbereiche eingeteilt. Die Ausrückbereiche sind dabei unabhängig von den Stadtteilgrenzen unter einsatztaktischen Gesichtspunkten festgelegt worden. Dies gewährleistet, dass in Abhängigkeit vom Einsatzort die



jeweils nächstgelegene Ortsfeuerwehr alarmiert wird. Zur Sicherstellung der Erfüllung des Schutzzieles erfolgt dabei eine entsprechende gegenseitige Unterstützung.

Die folgende Tabelle gibt die Standorte an:

Ortsfeuerwehr	PLZ, Ort	Straße, Hausnummer
Baarsen	31812 Bad Pyrmont	Baarsen 17
Bad Pyrmont	31812 Bad Pyrmont	Waldecker Str. 50
Eichenborn	31812 Bad Pyrmont	Rüterdrift 3
Hagen	31812 Bad Pyrmont	Pyrmonter Str. 27
Holzhausen	31812 Bad Pyrmont	Grießemer Str. 17
Kleinenberg	31812 Bad Pyrmont	Kleinenberger Ring 4
Löwensen	31812 Bad Pyrmont	Mittlere Str. 4
Neersen	31812 Bad Pyrmont	Neersen 5
Thal	31812 Bad Pyrmont	Neue Str. 9

Tab. 7.1-2: Übersicht über die Standorte der Ortsfeuerwehren der Stadt Bad Pyrmont

## 7.2. Personal

### 7.2.1. Organisation der Verwaltung

Der Leiter der Feuerwehr (Stadtbrandmeister) wird als Ehrenbeamter durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachgebietes Ordnung und Soziales unterstützt. Dort werden insbesondere alle haushaltstechnischen Angelegenheiten in Abstimmung mit den ehrenamtlichen Führungskräften erledigt. In den Zuständigkeitsbereich der Verwaltung fallen u. a. folgende Aufgaben:

- Durchführung von Ausschreibungen im Rahmen der Fahrzeug- und Gerätebeschaffung
- Lohnkostenersatz
- Haushaltsplanung
- Vorbereitung der Vorlagen an den Rat
- Vergabebeschlüsse
- Ernennung und Abberufung von Ehrenbeamtinnen und -beamten

#### 7.2.1.1. Gerätewart

Der hauptamtliche Gerätewart hat im Fachgebiet Ordnung und Soziales eine halbe Planstelle als Beschäftigter im kommunalen feuerwehrtechnischen Dienst. Dadurch kann er während der Arbeitszeit eine Funktion bei der OF Bad Pyrmont übernehmen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung des Schutzzieles.

#### 7.2.2. Organisation der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

Die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont sind in acht selbständigen Ortsfeuerwehren organisiert, die von Ortsbrandmeistern mit entsprechender Führungsausbildung bzw. deren Stellvertretungen geführt werden. Diese Personen werden jeweils vom Bürgermeister bestellt.



### 7.2.2.1. Personalentwicklung der ehrenamtlichen FA der Stadt Bad Pyrmont

Die Anzahl ehrenamtlicher Kräfte der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont ist in den Jahren von 2017 bis 2023 kontinuierlich gestiegen. Im Mittel hatte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont in diesen Jahren 274 aktive FA.

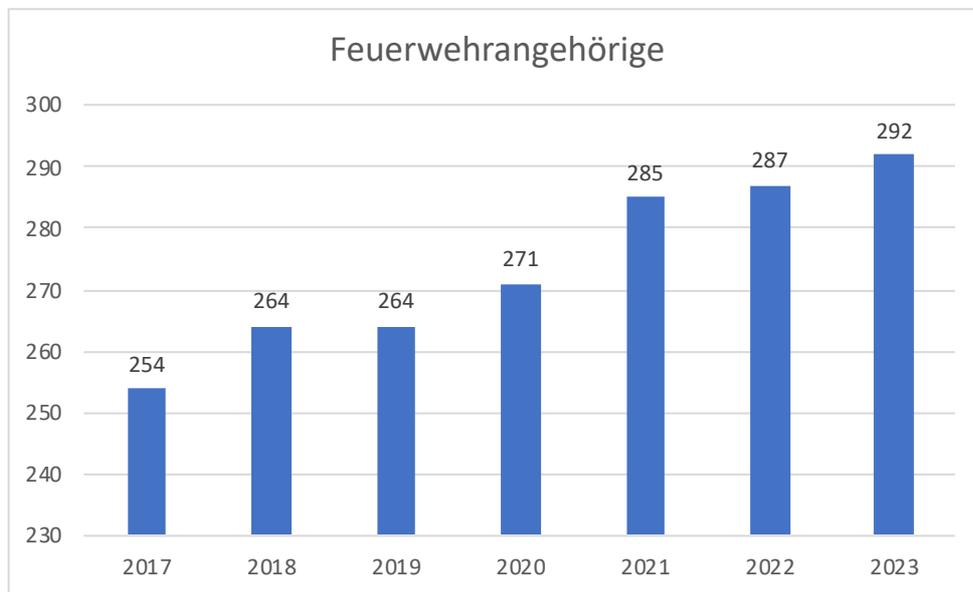


Abb. 7.2-1: Entwicklung der Mitgliederzahlen der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen

### 7.2.2.2. Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügte zum 31.12.2023 über 82 Mitglieder. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr ist in Abb. 7.2-2 dargestellt. Die Übernahme der Jugendlichen in die Einsatzabteilung bildet die Grundlage für eine stabile Personalentwicklung.

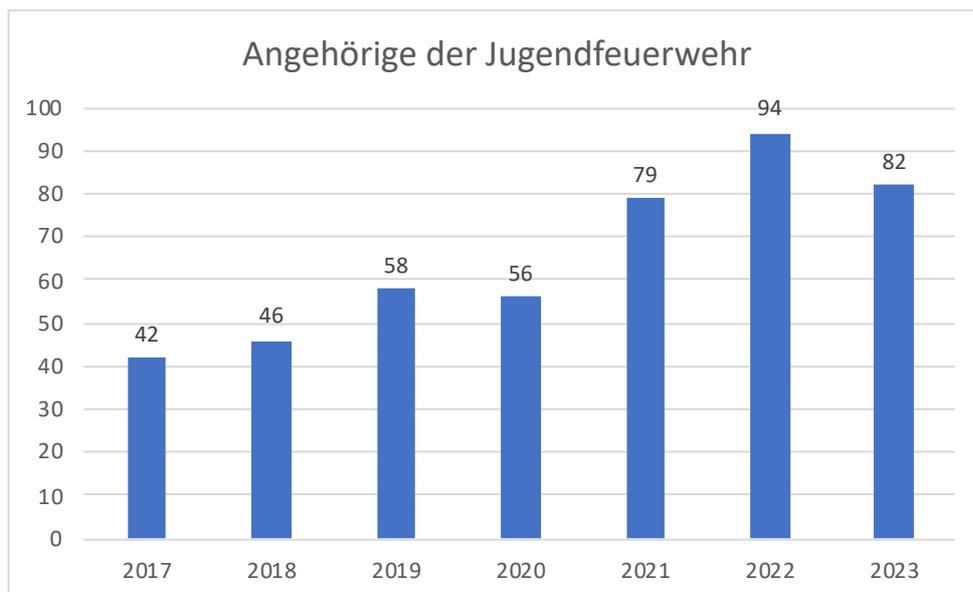


Abb. 7.2-2: Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Jugendfeuerwehr



Der Stand der Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren in den Ortsfeuerwehren zum 31.12.2023 zeigt Abb. 7.2-3.

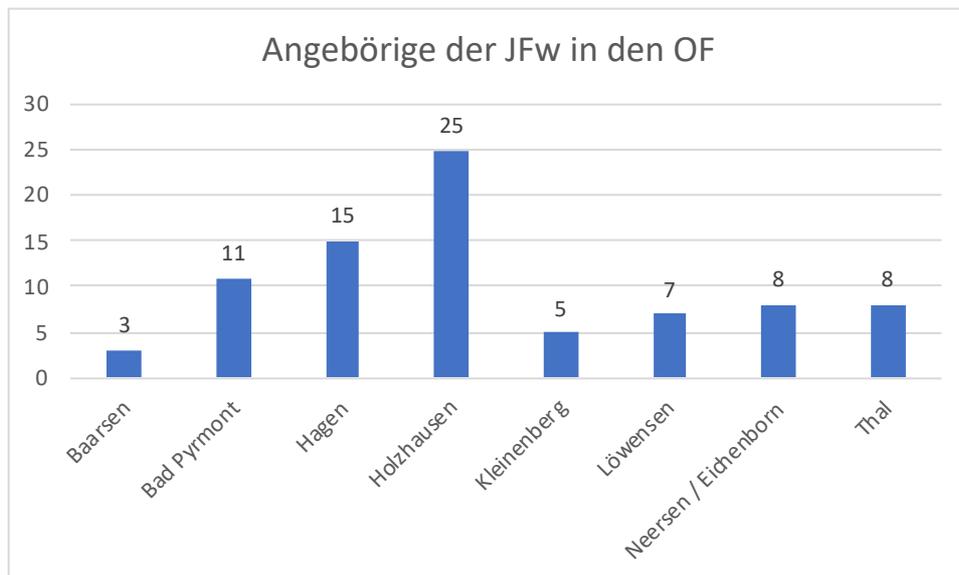


Abb. 7.2-3: Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr in den Ortsfeuerwehren (2023)

### 7.2.2.3. Kinderfeuerwehr

Um Kinder für das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr zu gewinnen, haben mehrere Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont eine Kinderfeuerwehr gegründet. Die Kinderfeuerwehr verfügte zum 31.12.2023 über insgesamt 65 Mitglieder.

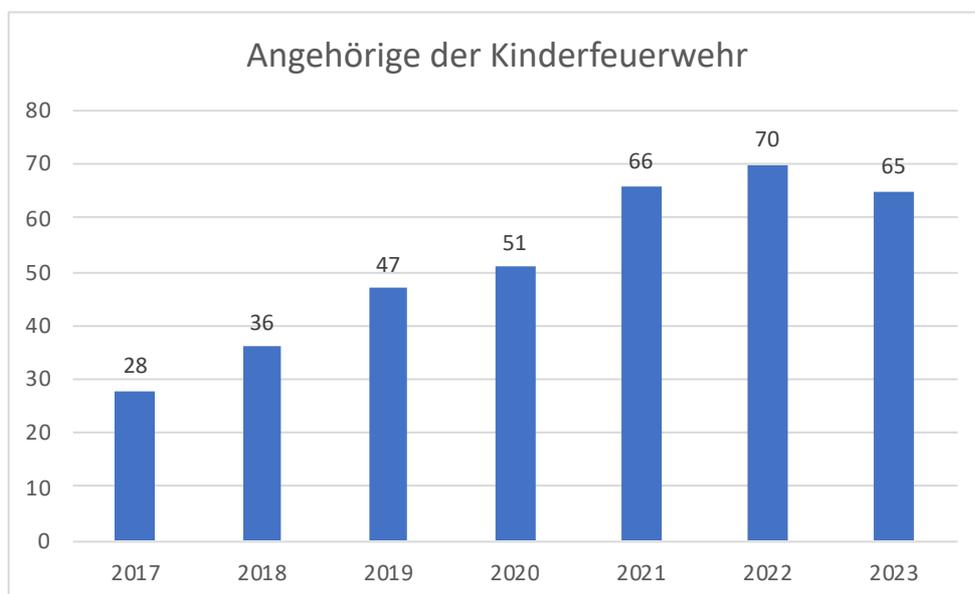


Abb. 7.2-4: Personalstärke der Kinderfeuerwehr der Feuerwehr Bad Pyrmont



#### 7.2.2.4. Stärke der Ortsfeuerwehren

Die aktuelle Verteilung der Kräfte und somit die Personalstärke der Ortsfeuerwehren ist in Abb. 7.2-5 dargestellt. Dabei sind die FA der OF Neersen und Eichenborn gemeinsam dargestellt.

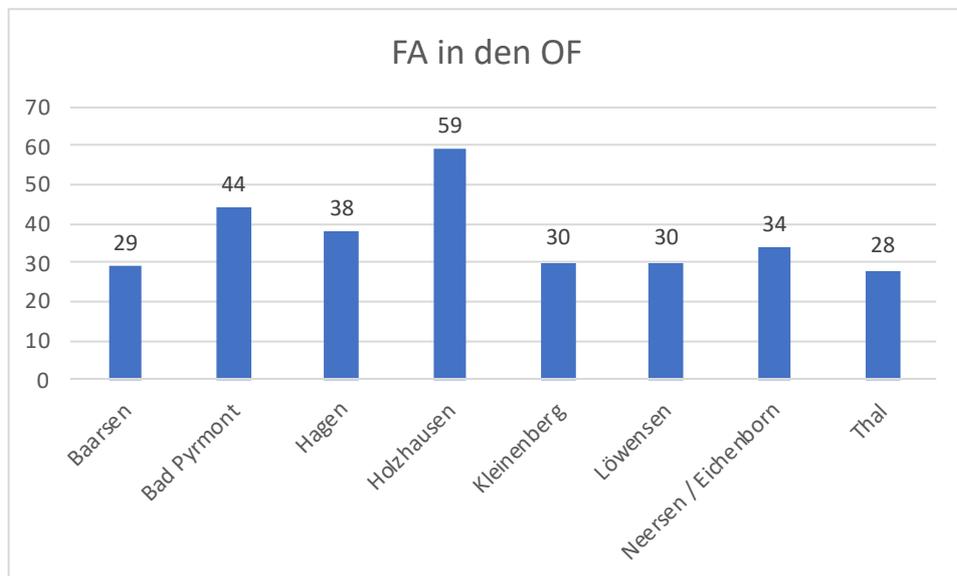


Abb. 7.2-5: Personalstärke der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr Bad Pyrmont (2023)

Die Entwicklung der Stärken der Ortsfeuerwehren ist nahezu durchgehend positiv ansteigend. Lediglich die OF Bad Pyrmont verzeichnet in den betrachteten Jahren einen Abbau der Personalstärke.

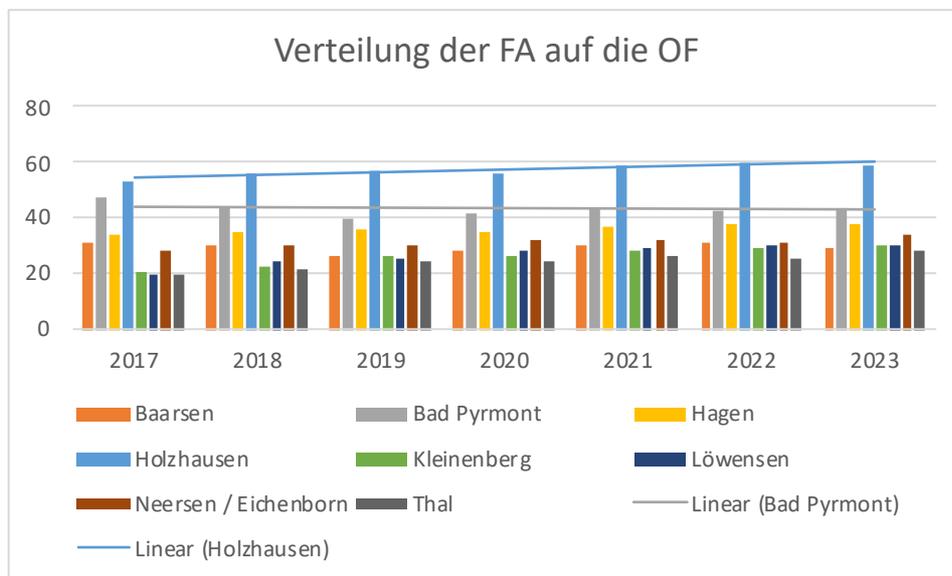


Abb. 7.2-6: Entwicklung der Personalstärke der Ortsfeuerwehren (2017-2023)

In Tab. 7.2-7 wurde die Personalstärke in Abgleich zu den rechtlichen Vorgaben gesetzt.



Ortsfeuerwehr	FA (Ist-Anzahl)	Sollstärke gemäß FwVO	Mindeststärke gemäß FwVO	Differenz (Ist-Soll)
Baarsen	29	26	26	3
Bad Pyrmont	44	64	46	-20
Hagen	38	26	26	12
Holzhausen	59	44	26	15
Kleinenberg	30	20	20	10
Löwensen	30	20	20	10
Neersen / Eichenborn	34	38	20	-4
Thal	28	20	20	8
<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>258</b>	<b>204</b>	<b>34</b>

Tab. 7.2-7: Personalstärke im Bezug zu den Rechtsgrundlagen (Stand: 31.12.2023)

Die Tabelle zeigt, dass die Ist-Personalstärken für die jeweilige Art der Feuerwehr auf Grundlage der FwVO im Wesentlichen ausreichend sind. Deutliche Defizite bestehen jedoch bei der OF Bad Pyrmont.

### 7.2.2.5. Altersstruktur der Ortsfeuerwehren

Die aktuelle Verteilung der Altersstruktur ist nachfolgend dargestellt.

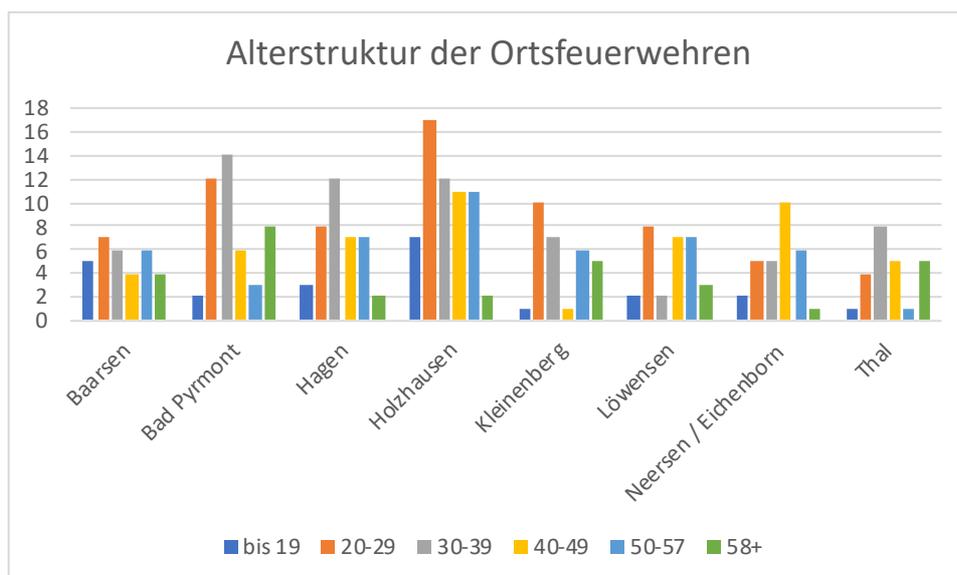


Abb. 7.2-8 Altersstruktur der Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

Die Altersstruktur ist sehr heterogen. Insbesondere die Ortsfeuerwehr Kleinenberg ist überaltert und hat mit rund 37 % anteilig viele FA, die über 50 Jahre alt sind.



Ortsfeuerwehr	bis 19	20-29	30-39	40-49	50-57	58+
Baarsen	5	7	6	4	6	4
Bad Pyrmont	2	12	14	6	3	8
Hagen	3	8	12	7	7	2
Holzhausen	7	17	12	11	11	2
Kleinenberg	1	10	7	1	6	5
Löwensen	2	8	2	7	7	3
Neersen / Eichenborn	2	5	5	10	6	1
Thal	1	4	8	5	1	5
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>71</b>	<b>66</b>	<b>51</b>	<b>47</b>	<b>30</b>

Tab. 7.2-9: Altersstruktur der Ortsfeuerwehren in der Stadt Bad Pyrmont

### 7.2.3. Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr wird unter anderem durch den Stand der Ausbildung bestimmt. Diese wird durch die Stadt, den Landkreis bzw. das Land finanziert und durchgeführt.

#### *Standortausbildung:*

Neben der Kreisausbildung ist die Standortausbildung ein wesentlicher Bestandteil der Aus- und Fortbildung der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont.

#### *Kreisausbildung:*

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung der FA wird durch den Landkreis Hameln-Pyrmont organisiert. Sie findet u. a. in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Emmerthal statt. Tabelle 7.2-10 zeigt, dass im Jahr 2021 mit der Aus- und Fortbildung auf Kreisebene lediglich ca. 5 % der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen qualifiziert fortgebildet wurden, in 2022 waren es schon etwa 30 %. Das Jahr 2021 war allerdings noch durch die Corona-Pandemie geprägt.

Lehrgangsort	TN 2021	TN 2022
ABC Gefahrstoffe	0	3
Atemschutzgeräteträger	6	8
Atemschutzgeräteträger-Notfalltraining	0	12
Absturzsicherung	0	2
Absturzsicherung-Fortbildung	0	6
Bahnanlagen-Workshop	1	5
Pumpenmaschinist	3	14
Sprechfunker	2	22
Technische Hilfeleistung	3	6
Maschinist Hubrettungsfahrzeuge	0	12
<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>90</b>

Tab. 7.2-10: Ausbildung durch den Landkreis

#### *Ausbildung am Niedersächsischem Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz:*

Das Niedersächsischem Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz bildet im Wesentlichen die Führungskräfte der Feuerwehr aus.



### 7.2.3.1. Führungskräfte

Zum Abarbeiten eines schutzzielrelevanten Einsatzes ist es notwendig, dass mindestens ein Zugführer und zwei Gruppenführer am Einsatzort sind. Der weitere Bedarf ergibt sich aus den Fahrzeugen, die in Abhängigkeit von der einsatztaktischen Aufgabe qualifiziert besetzt werden müssen. Die folgende Tabelle zeigt den Bestand an ausgebildeten Führungskräften, welche die Lehrgänge am NLBK erfolgreich abgeschlossen haben.

Ortsfeuerwehr	FA gesamt	Gruppenführer B III, F III	Zugführer B IV, F IV	Verbandsführer F/B V	Leiter einer Fw FVI
Baarsen	31	10	1	0	0
Bad Pyrmont	43	21	10	2	3
Eichenborn	0	0	0	0	0
Hagen	38	4	2	0	1
Holzhausen	60	8	3	2	2
Kleinenberg	29	4	0	0	2
Löwensen	30	4	0	0	2
Neersen	31	4	0	0	1
Thal	25	8	1	1	2
<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>63</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>13</b>

Tab. 7.2-11: Ausgebildete Führungskräfte (Stand: 31.12.2022)

### 7.2.3.2. Atemschutzgeräteträger (AGT)

Ein wesentlicher Faktor für die Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren ist der Anteil an ausgebildeten, nach G 26.3 arbeitsmedizinisch untersuchten Atemschutzgeräteträgern, die jährlich die Atemschutzübungsstrecke absolviert haben. Aktuell sind etwa 43 % der FA für den Einsatz unter umluftunabhängigem Atemschutz qualifiziert.

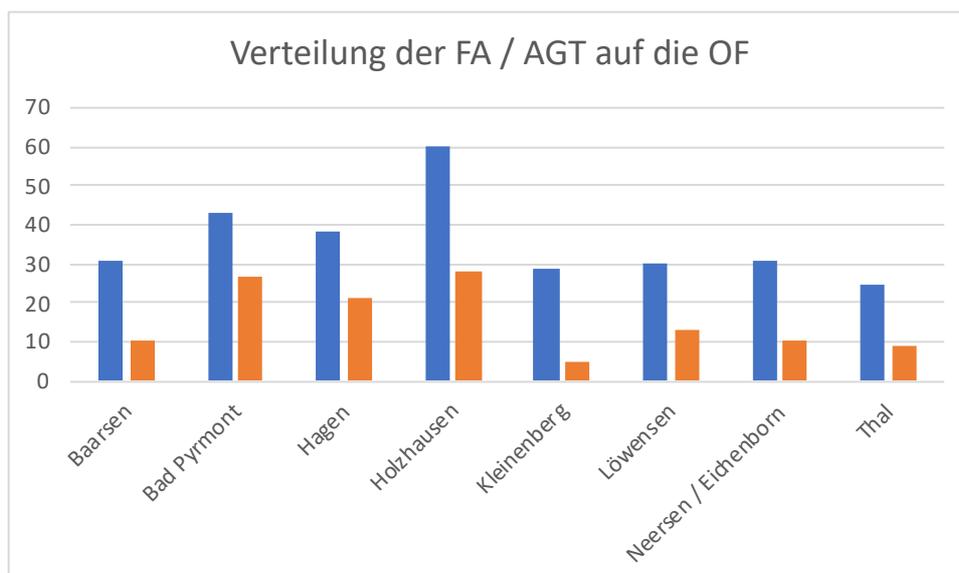


Abb. 7.2-12: Anzahl der Atemschutzgeräteträger (AGT) (Stand: 31.12.2022)



Bei einer Ortsfeuerwehr sollte die Hälfte der Einsatzkräfte, mindestens jedoch acht FA für den Innenangriff qualifiziert sein. Bei den OF Kleinenberg und Thal besteht demnach ein entsprechender Ausbildungsbedarf.

### 7.2.3.3. Fahrerlaubnis

Durch die aktuelle Fahrerlaubnisverordnung hat sich die Führerscheinsituation in den Ortsfeuerwehren geändert. Die heutige Fahrerlaubnis der Klasse B ermöglicht es lediglich, die ELW bzw. MTW der Feuerwehr zu führen. Für alle weiteren Fahrzeuge ist es erforderlich, dass die Stadt Bad Pyrmont die Ausbildung zur Klasse C für die Maschinisten ermöglicht. Bei der Finanzierung sollten Prioritäten gesetzt werden, die sich im Wesentlichen am Bedarf der jeweiligen Ortsfeuerwehr an Maschinisten orientieren.

Die Verordnung über die Erteilung von Fahrberechtigungen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren vom 05.07.2011 lässt außerdem die Möglichkeit zu, an FA eine Ausnahmegenehmigung zum Fahren von Einsatzfahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 t zu erteilen. Voraussetzung hierfür ist, dass der FA seit mindestens zwei Jahren im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B ist. Danach kann er eingewiesen werden und in einer Abschlussfahrt von mindestens 45 Minuten Dauer (praktische Prüfung) die Befähigung nachweisen.

Allerdings ist diese Art der Erteilung einer Fahrberechtigung kritisch zu bewerten. Insbesondere bei den Einweisungsfahrten gilt nämlich der FA, der die Ausbildung durchführt, als Führer des Fahrzeuges, ohne dass er die Möglichkeit hat, die Fahrt des Fahrzeuges zu beeinflussen. Im Hinblick auf die Förderung des Ehrenamtes erscheint es deshalb sinnvoll, die Fahrerlaubnis über Fahrschulen zu realisieren.

Die Stadt Bad Pyrmont bezahlt jährlich für drei FA den Erwerb der Fahrerlaubnis der Klasse C. Den aktuellen Stand an FA mit Besitz einer Fahrerlaubnis zeigt Abb. 7.2-13.

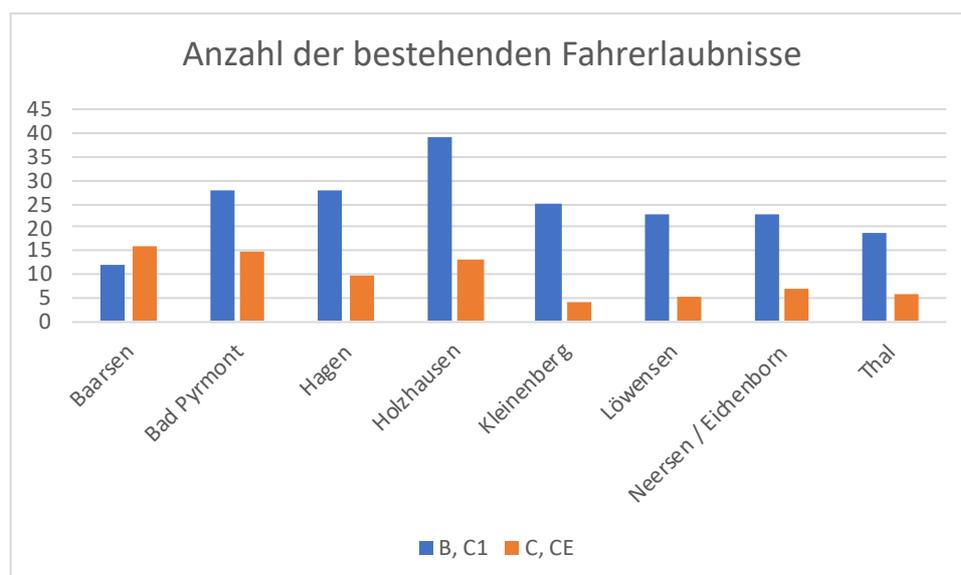


Abb. 7.2-13: FA mit Fahrerlaubnis (zum Zeitpunkt der Erfassung)



#### 7.2.4. Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr (FF)

Ein wesentlicher Punkt im Hinblick auf die Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr ist der Aufenthaltsort der FA. Maßgeblich für die Zugehörigkeit zu einer Ortsfeuerwehr ist dabei der Wohnort, so dass die Ortsfeuerwehren in der Regel außerhalb der üblichen Arbeitszeit einsatzbereit sind. Die Tagesalarmsicherheit wird dagegen durch die Arbeitsplatzsituation bestimmt.

*Wohnortsituation der Ehrenamtlichen:*

Nachfolgende Karte zeigt die theoretisch gute Verfügbarkeit außerhalb der (üblichen) Arbeitszeit. Allerdings spiegelt sich darin nicht das Freizeitverhalten, das insbesondere am Freitag- und Samstagabend zu Problemen bei der Personalstärke führen kann.

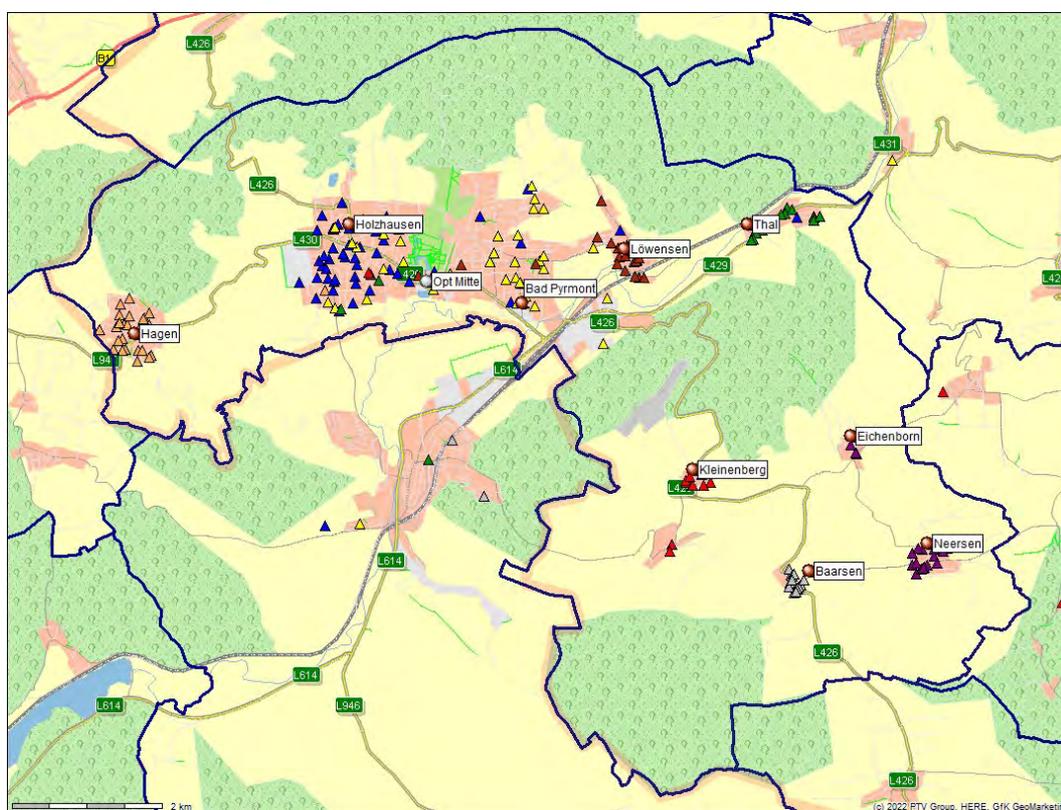


Abb. 7.2-13: Wohnorte der ehrenamtlichen FA der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

- grau: OF Baarsen
- orange: OF Hagen
- rot: OF Kleinenberg
- violett: OF Neersen
- gelb: OF Bad Pyrmont
- blau: OF Holzhausen
- braun: OF Löwensen
- grün: OF Thal



### Arbeitsortssituation der Ehrenamtlichen:

Die Analyse der Arbeitsorte zeigt die regelmäßig verfügbaren FA, dargestellt mit der Spitze des Dreiecks nach oben. Die üblicherweise nicht verfügbaren FA werden mit der Spitze des Dreiecks nach unten dargestellt.

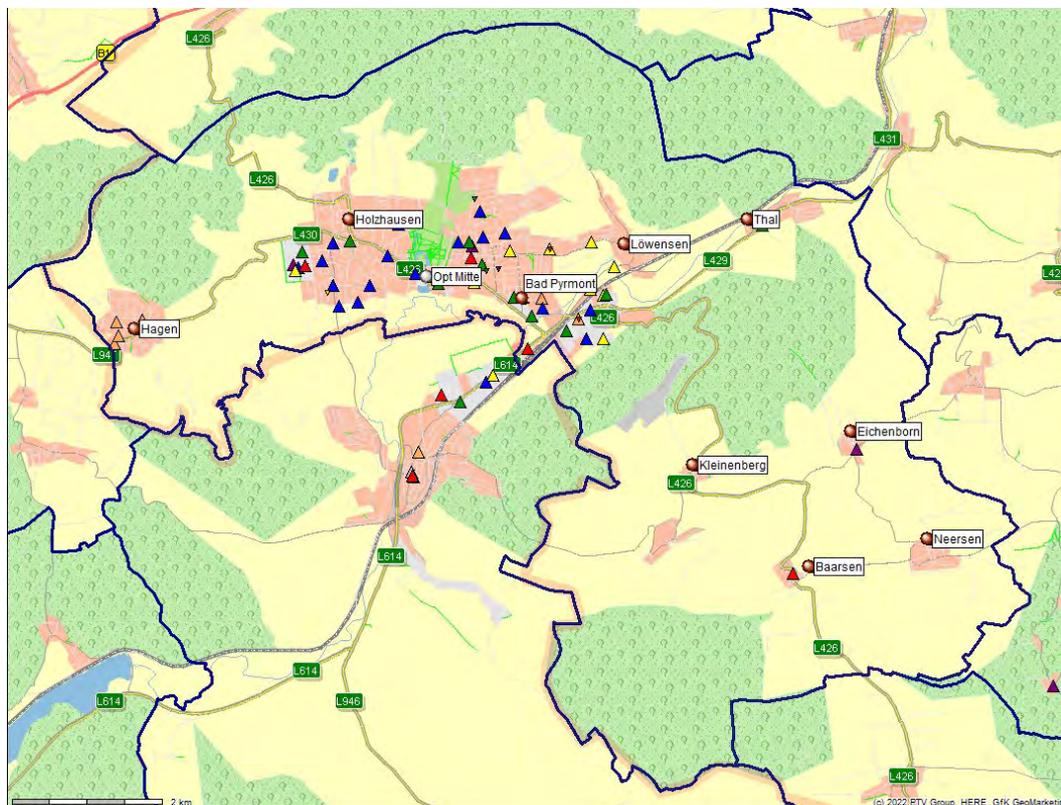


Abb. 7.2-14: Arbeitsorte der ehrenamtlichen FA der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

- grau: OF Baarsen
- orange: OF Hagen
- rot: OF Kleinenberg
- violett: OF Neersen
- großes Dreieck, Spitze nach oben: verfügbar im Einsatzfall
- kleines Dreieck, Spitze nach unten: nicht verfügbar im Einsatzfall
- gelb: OF Bad Pyrmont
- blau: OF Holzhausen
- braun: OF Löwensen
- grün: OF Thal

Die Karte zeigt, dass die OF Baarsen, Kleinenberg, Neersen / Eichenborn und Thal nicht tagesalarmsicher sind. Da allerdings der genannte Arbeitsort nicht immer der tatsächliche Aufenthaltsort der FA ist und zudem von Urlaubs- und Arbeitsunfähigkeitszeiträumen beeinflusst wird, handelt es sich hierbei um eine theoretische Betrachtung.

### 7.3. Feuerwehrhäuser

Im Rahmen einer Begehung der Feuerwehrhäuser zusammen mit dem Stadtbrandmeister der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont wurde im Jahr 2023 der Gebäudezustand überprüft. Hierbei wurden die baulichen Erfordernisse und der Bedarf an



Ausstattung ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die bauliche Situation der Feuerwehrhäuser sowie die Unterbringung der Ortsfeuerwehren beurteilt.

### 7.3.1. Feuerwehrhaus Bad Pyrmont – Waldecker Str. 50

Die Schwerpunktfeuerwehr Bad Pyrmont ist in einem Feuerwehrhaus aus dem Jahr 1964 untergebracht, das im Jahr 1995 erweitert wurde. Das Gebäude grenzt unmittelbar an den Bauhof, dessen Freifläche im Einsatzfall auch als Parkfläche genutzt wird.



Abb. 7.3-1: OF Bad Pyrmont: Feuerwehrhaus mit Alarmparkplätzen

Das Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont erfüllt folgende Funktionen:

- Fahrzeughalle für 6 Feuerwehrfahrzeuge
- Umkleide und Schulungsräume für die FA der Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont
- Unterbringung der Jugendfeuerwehrangehörigen
- Werkstatt
- Lager

Im Vordergrund sind die auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegenden Alarmparkplätze sichtbar. Im Außenbereich sind keine geeigneten befestigten und beleuchteten Parkplätze für die anrückenden FA vorhanden. Der Außenbereich des Feuerwehrgerätehauses ist gemäß § 2 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 „UVV Grundsätze der Prävention“ bzw. § 3a Abs. 1 i. V. m. Abschnitt 3.4 des Anhangs ArbStättV und DIN EN 12464 Teil 2 „Licht und Beleuchtung – Beleuchtung von Arbeitsstätten“ entsprechend zu beleuchten. Demnach sind Pkw-Stellplätze und Gehwege gemäß Abschnitt 7.3 der DIN 14092-1:2012-04 Feuerwehrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ mit einer Beleuchtungsstärke von 10 lx zu beleuchten,



Alarmparkplätze mit einer Beleuchtungsstärke von mindestens 50 lx. Die als Alarmparkplatz genutzte Freifläche im Vordergrund ist zu befestigen, sodass sie im erforderlichen Maß regelmäßig von Schnee und Eis geräumt werden kann. Der Kreuzungsbereich zur öffentlichen Straße ist in geeigneter Form zu kennzeichnen.

Abb. 7.3-2 zeigt die fünfzügige Fahrzeughalle. Die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Verkehrsweg ist nicht sachgerecht. Außerdem fehlt die bauliche Trennung zwischen Schwarz- und Weißbereich. Eine Kontaminationsverschleppung von Brandstellen oder Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern erzeugt für die Einsatzkräfte die Gefahr, dass Schadstoffe an den Feuerwehrstiefeln oder der Einsatzüberbekleidung zurückbleiben. Ziel der gesamten Ablauforganisation in einem Feuerwehrgerätehaus muss eine konsequente und strikte Schwarz-Weiß-Trennung sein.



Abb. 7.3-2: OF Bad Pyrmont: Fahrzeughalle mit Abgasabsauganlage

Weiter werden drei Fertiggaragen zur Lagerung von Ausrüstung und zum Unterstellen eines Feuerwehr-Anhängers genutzt. Die Höhe und Breite des Garagentores zeigt, dass die Garage nicht für die Aufnahme des Feuerwehr-Anhängers geeignet ist. Als Ersatzmaßnahme sind die einengenden Gebäudeteile mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen (siehe Nr. 5.2 ASR A1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“).



Abb. 7.3-3: OF Bad Pyrmont: Garagen auf dem Betriebsgelände

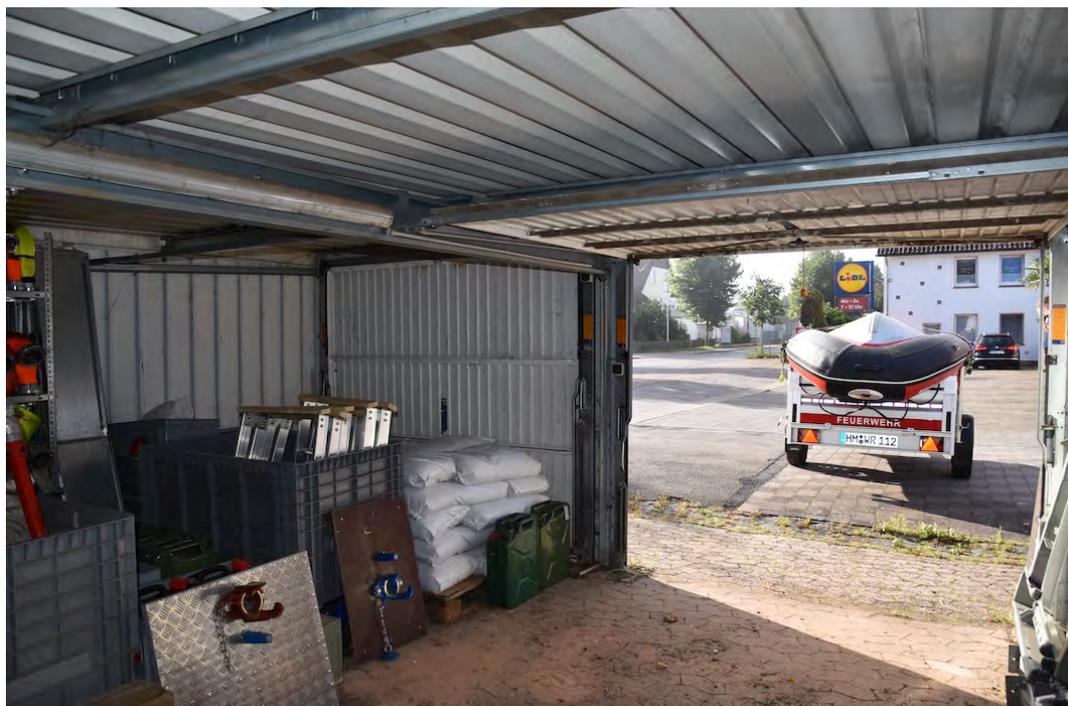


Abb. 7.3-4: OF Bad Pyrmont: Lagerung von Ausrüstung in unbeheizten Kaltgaragen



Abb. 7.3-5: OF Bad Pyrmont: Schulungsraum

Im Hinblick auf den Arbeitsschutz sind organisatorische Maßnahmen zu treffen, die eine sachgerechte Lagerung gewährleisten.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Lagermöglichkeiten in den Gebäuden nicht ausreichend sind. Dies spiegelt sich in der unzulässigen Lagerung von Ausrüstung und Gerät in den Garagen sowie der Fahrzeughalle und zeigt den erhöhten Raumbedarf an.

Unter Berücksichtigung der Lage des Grundstücks, des Bedarfs an zusätzlichen Stellplätzen sowie notwendiger baulicher Veränderungen erscheint es sinnvoll, über einen neuen Standort für das Feuerwehrhaus Bad Pyrmont nachzudenken.

### 7.3.2. **Feuerwehrhaus Holzhausen – Gießbemer Str. 20**

Die Stützpunktfeuerwehr Holzhausen der Feuerwehr Bad Pyrmont ist in einem Gebäude aus dem Jahr 1949 untergebracht, das im Jahr 1979 erweitert wurde.



Abb. 7.3-6: OF Holzhausen: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-7: OF Holzhausen: Fahrzeughalle

Das zweistöckige Gebäude verfügt über eine dreizügige Fahrzeughalle im Erdgeschoß sowie eine weitere Fahrzeughalle im Untergeschoss. Die im Keller gelegene hintere Fahrzeughalle, in der zwei Fahrzeuge untergestellt werden, ist nur über eine Zufahrt erschlossen. Der Schulungsraum liegt im Dachgeschoss.



Die drei Tore im Erdgeschoss haben jeweils eine lichte Breite und Höhe von 3,00 m. Nach DIN 14092 Feuerwehrgerätehäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ sind jedoch Feuerwehrtore mit einer lichten Breite von 4,50 m vorzusehen. Tore und Stellplätze der Größe 2 für z. B. Löschgruppenfahrzeuge sollen lichte Durchfahrthöhen von 4,00 m haben. Daneben ist der Bewegungsbereich im Gerätehaus durch zwei tragende Säulen sowie eine Wandscheibe eingeschränkt.

Im Untergeschoss werden die Mindestmaße bei einer Torbreite von 3,20 m und einer Torhöhe von 2,70 m ebenfalls nicht eingehalten. Der vorhandene Stellplatz im Untergeschoss wird für ein Mehrzweckfahrzeug und einen Kommandowagen genutzt.



Abb. 7.3-8: OF Holzhausen: Fahrzeughalle im Erdgeschoss des Feuerwehrhauses

Die Anforderungen an eine Fahrzeughalle und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge werden nicht erfüllt (s. § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ i. V. m. DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren“). Diese Forderung ist bei Durchfahrten erfüllt, wenn zwischen Fahrzeug und Gebäudeteilen auf jeder Seite ein Abstand von mindestens 0,5 m besteht und diese mindestens 0,2 m höher sind als die maximale Höhe der Fahrzeuge. Die vorhandenen Sicherheitsdefizite bei der Tordurchfahrt sowie in der Länge des Stellplatzes können nur durch bauliche Maßnahmen beseitigt werden.

Bis zur Errichtung eines normgerechten Feuerwehrhauses sind organisatorische Maßnahmen zu treffen, um ein Einklemmen und Anfahren von Feuerwehrangehörigen zu verhindern. Dazu gehört unter anderem, dass das Fahrzeug nur außerhalb des Feuerwehrhauses besetzt werden darf und das Absitzen vor dem Abstellen der Fahrzeuge im Feuerwehrhaus ebenfalls außen zu erfolgen hat. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass das Fahrzeug im Stellplatzbereich nur bewegt wird, wenn sich dort



keine Personen aufhalten. Hierüber sollte eine Anweisung erlassen werden, die von allen Mitgliedern der Ortsfeuerwehr durch Unterschrift zu bestätigen ist.



Abb. 7.3-9: OF Holzhausen: PSA und Abgasabsauganlage im Erdgeschoss

Die Lagerung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) hinter den Feuerwehrfahrzeugen ist insbesondere unter Berücksichtigung der Freihaltung der Verkehrswege unzulässig.

Über der Fahrzeughalle steht ein Schulungsraum zur Verfügung, der eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen ermöglicht.



Abb. 7.3-10: OF Holzhausen: Schulungsraum im Dachgeschoss



Abb. 7.3-11: OF Holzhausen: Rettungsweg mit Fluchttür

Abb. 7.3-11 zeigt, dass es keinen in geeigneter Form gekennzeichneten und beleuchteten Notausgang aus dem Schulungsraum gibt. Gemäß ASR A1.3 sind Flucht- und Rettungswege geeignet zu kennzeichnen; daneben sind Flucht- und Rettungspläne auszuhängen.



Abb. 7.3-12: OF Holzhausen: Untergeschoss mit Lager (Garage)



Abb. 7.3-13: OF Holzhausen: Fahrzeughalle im Untergeschoss

Die Mindestanforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge werden durch den in der Fahrzeughalle im Untergeschoss abgestellten Kommandowagen nicht erfüllt. Eine Einstellung in dieser Form ist nicht zulässig. Für dieses Fahrzeuge ist ein geeigneter Stellplatz bereitzustellen. Die Verkehrswege sollten frei geräumt und stets freigehalten werden.



Abb. 7.3-14: OF Holzhausen: Feldküche in der Fahrzeughalle im Untergeschoss



Abb. 7.3-15: OF Holzhausen: Lagerung in der Fahrzeughalle im Untergeschoss

Für die Materiallagerung sind geeignete Unterstellmöglichkeiten zu schaffen.

Neben den unzureichenden Verkehrsflächen in der Fahrzeughalle bestehen im Außenbereich Defizite. So ist die Anzahl der Parkplätze für die anrückenden FA zu gering. Die Verkehrswege von anrückenden und abrückenden Fahrzeugen im Einsatzfall kreuzen sich mehrfach. Ein sicheres Betreten der Umkleieräume ist nicht



möglich, da hierfür die Tore der ausrückenden Einsatzfahrzeuge genutzt werden müssen. Im Hinblick auf die Ausfahrtsituation, notwendige zusätzliche Stellplätze sowie bauliche Veränderungen unter Beachtung der vorhandenen Grundstücksfläche ist zu empfehlen, an einem geeigneten Standort einen Neubau für die Ortsfeuerwehr Holzhausen zu errichten.

### 7.3.3. **Feuerwehrhaus Holzhausen II – Auf der Schanze**

Die Stützpunktfeuerwehr Holzhausen der Feuerwehr Bad Pyrmont wurde zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes auf zwei Standorte disloziert. Seit Juli 2023 nutzt die Ortsfeuerwehr Holzhausen als Interimslösung ein provisorisches Feuerwehrhaus. Die provisorische Unterkunft besteht aus Containern und einer zweizügigen Leichtbauhalle.



Abb. 7.3-16: OF Holzhausen: Fahrzeughalle des provisorischen Feuerwehrhauses



Abb. 7.3-17: OF Holzhausen: Container als Umkleide im provisorischen Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-18: OF Holzhausen: Fahrzeughalle des provisorischen Feuerwehrhauses



Abb. 7.3-19: OF Holzhausen: Umkleide des provisorischen Feuerwehrhauses

#### 7.3.4. Feuerwehrhaus Hagen – Pyrmonter Str. 27



Abb. 7.3-20: OF Hagen: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-21: OF Hagen: Fahrzeughalle im Feuerwehrhaus

Die Lagerung der PSA in den Verkehrswegen ist unzulässig.

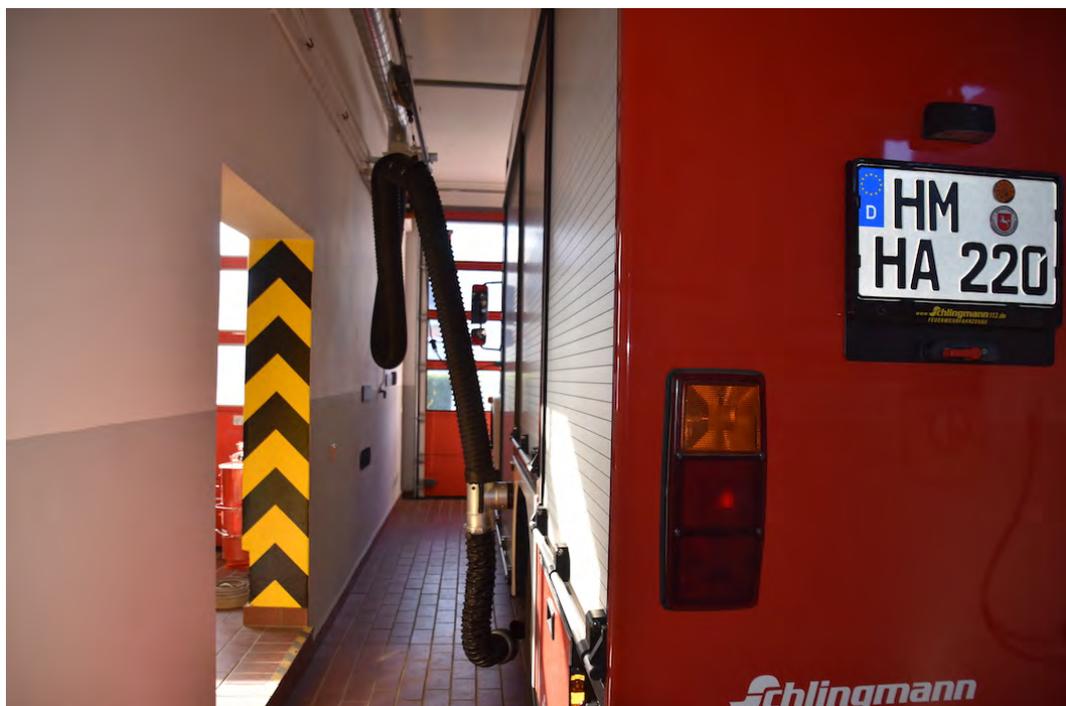


Abb. 7.3-22: OF Hagen: Wandscheibe in der Fahrzeughalle

Nach § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ müssen Verkehrswege und Durchfahrten von Feuerwehrhäusern so angelegt sein, dass auch unter Einsatzbedingungen Gefährdungen der Feuerwehrangehörigen durch das Bewegen der Fahrzeuge vermieden werden. Diese Forderung ist bei Durchfahrten erfüllt,



wenn zwischen Fahrzeug und Gebäudeteilen auf jeder Seite ein Abstand von mindestens 0,50 m besteht und diese mindestens 0,20 m höher sind als die maximale Höhe der Fahrzeuge. Die Mindestanforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge werden durch die Wandscheibe sowie die Lagerung der PSA in Spinden in der Fahrzeughalle nicht erfüllt.



Abb. 7.3-23: OF Hagen: Lager und Werkstatt im Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-24: OF Hagen: Schulungsraum



### 7.3.5. Feuerwehrhaus Löwensen – Mittlere Str. 4

Das Feuerwehrhaus Löwensen ist unmittelbar an ein Dorfgemeinschaftshaus und benachbart zu einer Kindertagesstätte gelegen.



Abb. 7.3-25: OF Löwensen: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-26: OF Löwensen: Fahrzeughalle



Eine Kontaminationsverschleppung von Brandstellen oder Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern erzeugt für die Einsatzkräfte die Gefahr, dass Schadstoffe an den Feuerwehrstiefeln oder der Einsatzüberbekleidung zurück bleiben. Ziel der gesamten Ablauforganisation in einem Feuerwehrhaus muss eine konsequente und strikte Schwarz-Weiß-Trennung sein. Der Bereich der Fahrzeughalle ist dabei der so genannte Schwarzbereich. Die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Verkehrsweg ist nicht sachgerecht.



Abb. 7.3-27: OF Löwensen: Schulungsraum

Im Schulungsraum gibt es keinen gekennzeichneten und beleuchteten Notausgang. Gemäß ASR A1.3 sind Flucht- und Rettungswege geeignet zu kennzeichnen; daneben sind Flucht- und Rettungspläne auszuhängen.



### 7.3.6. Feuerwehrhaus Thal – Neue Str. 9



Abb. 7.3-28: OF Thal: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-29: OF Thal: Umkleide - Herren

Die Feuerwehrangehörigen verfügen in einem separaten Umkleideraum über moderne Spinde, die eine konsequente Schwarz-Weiß-Trennung ermöglichen. Heizung und Belüftung gewährleisten zum optimalen Schutz der Feuerwehrangehörigen eine schnelle Trocknung der Schutzkleidung.



Abb. 7.3-30: OF Thal: Fahrzeughalle



Abb. 7.3-31: OF Thal: Fahrzeughalle mit Notstromaggregat

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft steht in der Fahrzeughalle ein Notstromaggregat, dessen Abgasschlauch nach außen führt. Allerdings ist der Aufstellort unter Berücksichtigung des Risikos einer CO-Vergiftung nicht sinnvoll. Mit Blick auf den sicheren Betrieb ist ein Standort mit permanenter Belüftung notwendig.

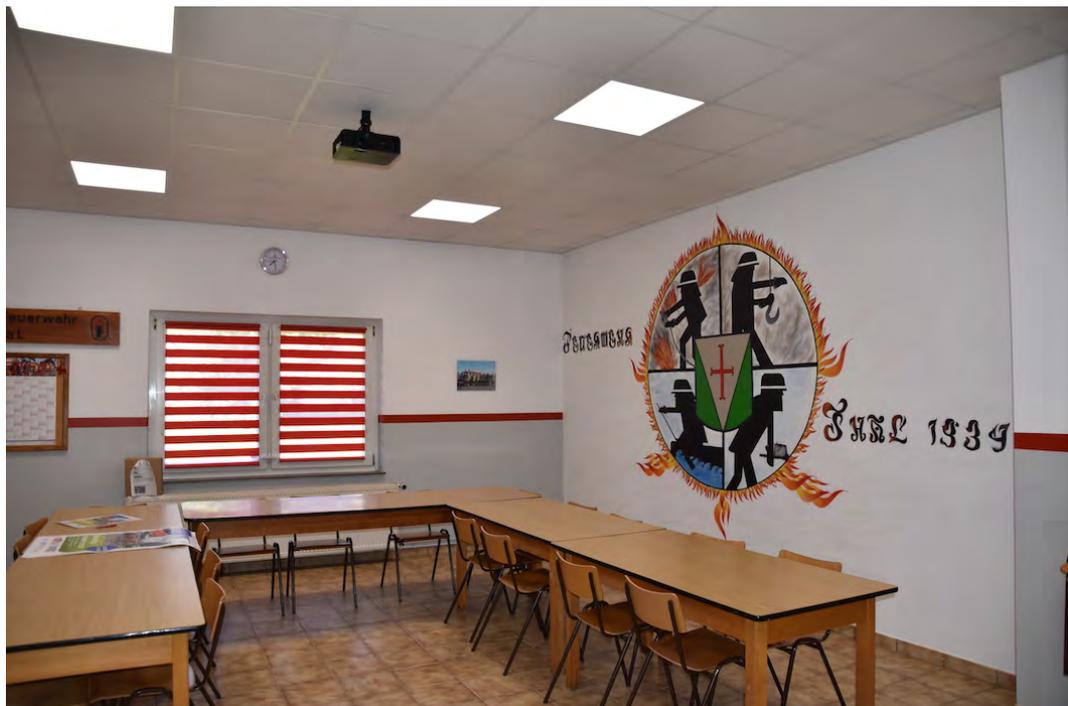


Abb. 7.3-32: OF Thal: Schulungsraum

Die OF Thal verfügt im Erdgeschoss über einen modern eingerichteten Schulungsraum.

### 7.3.7. **Feuerwehrhaus Baarsen – Baarsen 97**

Die Stützpunktfeuerwehr Baarsen ist in einem Feuerwehrhaus aus dem Jahr 1994 untergebracht.



Abb. 7.3-33: OF Baarsen: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-34: Baarsen: Alarmparkplätze neben dem Feuerwehrhaus

Im Außenbereich sind keine geeignet befestigten und beleuchteten Parkplätze für die anrückenden FA vorhanden. Der Außenbereich des Feuerwehrgerätehauses ist gemäß § 2 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 „UVV Grundsätze der Prävention“ bzw. § 3a Abs. 1 i. V. m. Abschnitt 3.4 des Anhangs ArbStättV und DIN EN 12464 Teil 2 „Licht und Beleuchtung – Beleuchtung von Arbeitsstätten“ zu beleuchten.



Demnach sind Pkw-Stellplätze und Gehwege laut Abschnitt 7.3 der DIN 14092-1:2012-04 Feuerwehrgerätehäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ mit einer Beleuchtungsstärke von 10 lx zu beleuchten, Alarmparkplätze mit einer Beleuchtungsstärke von mindestens 50 lx.



Abb. 7.3-35: Baarsen: Fahrzeughalle mit Abgasabsauganlage

Die Unterbringung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) im Verkehrsweg ist nicht sachgerecht. Es fehlt die notwendige bauliche Trennung zwischen Schwarz- und Weißbereich. Eine Kontaminationsverschleppung von Brandstellen oder Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern erzeugt für die Einsatzkräfte die Gefahr, dass Schadstoffe an den Feuerwehrstiefeln oder der Einsatzüberbekleidung zurückbleiben. Ziel der gesamten Ablauforganisation in einem Feuerwehrhaus muss eine konsequente und strikte Schwarz-Weiß-Trennung sein. Der Bereich der Fahrzeughalle und der Aufstellung der Einsatzfahrzeuge ist dabei der so genannte Schwarzbereich. Zur Sicherstellung einer qualifizierten Unterbringung der PSA ist ein eigener Umkleideraum mit einer Mindesttemperatur von 16 °C notwendig.

Der Jugendraum im Feuerwehrhaus Baarsen liegt im Dachgeschoss über dem Schulungsraum. Er wird über eine Wangentreppe aus Stahl erschlossen, die aus der Fahrzeughalle offen in den Aufenthaltsraum führt. Aus brandschutztechnischer Sicht ist der erste Rettungsweg damit nicht gesichert. Der Treppenraum müsste brandschutztechnisch von der Fahrzeughalle getrennt sein. Die Nutzung des Lagerraumes im Dachgeschoss als Aufenthaltsraum ist mit dem Baurecht nicht vereinbar.

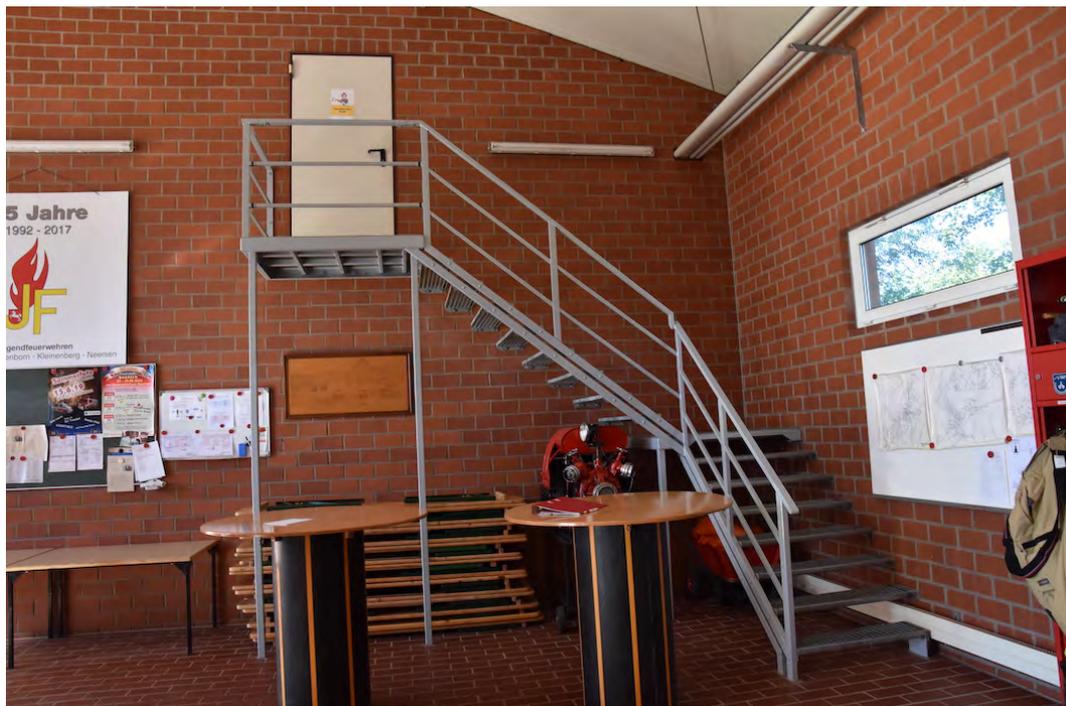


Abb. 7.3-36: OF Baarsen: Zugang zum Jugendraum



Abb. 7.3-37: OF Baarsen: Jugendraum

### 7.3.8. Feuerwehrhaus Neersen – Neersen 5

Die Ortsfeuerwehr Neersen ist in einem Anbau aus dem Jahr 2014 an das ehemalige Feuerwehrhaus untergebracht.



Abb. 7.3-38: OF Neersen: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-39: OF Neersen: Fahrzeughalle

Die Fahrzeughalle ist nicht für die Aufnahme von Feuerwehrfahrzeugen der heutigen Generation geeignet. Abb. 7.3-38 zeigt die einzügige Fahrzeughalle. Das Tor hat eine Höhe von 2,80 m. Nach DIN 14092 Feuerwehrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ sollten Tore für Stellplätze der Größe 1 (für z. B. Löschgruppenfahrzeuge) eine lichte Durchfahrtshöhe von 4,00 m haben.



Der Stellplatz erfüllt auch nicht Mindestanforderungen. Nach § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ müssen Verkehrswege und Durchfahrten von Feuerwehrgeräthäusern so angelegt sein, dass auch unter Einsatzbedingungen Gefährdungen der Feuerwehrangehörigen durch das Bewegen der Fahrzeuge vermieden werden. Diese Forderung ist bei Durchfahrten erfüllt, wenn zwischen Fahrzeug und Gebäudeteilen auf jeder Seite ein Abstand von mindestens 0,50 m besteht und diese mindestens 0,20 m höher sind als die maximale Höhe der Fahrzeuge. Die vorhandenen Sicherheitsdefizite des Stellplatzes und der Tordurchfahrt können nur durch bauliche Maßnahmen beseitigt werden. Eine Einstellung wie ersichtlich ist nicht zulässig. Für das TSF ist ein geeigneter Stellplatz bereitzustellen.

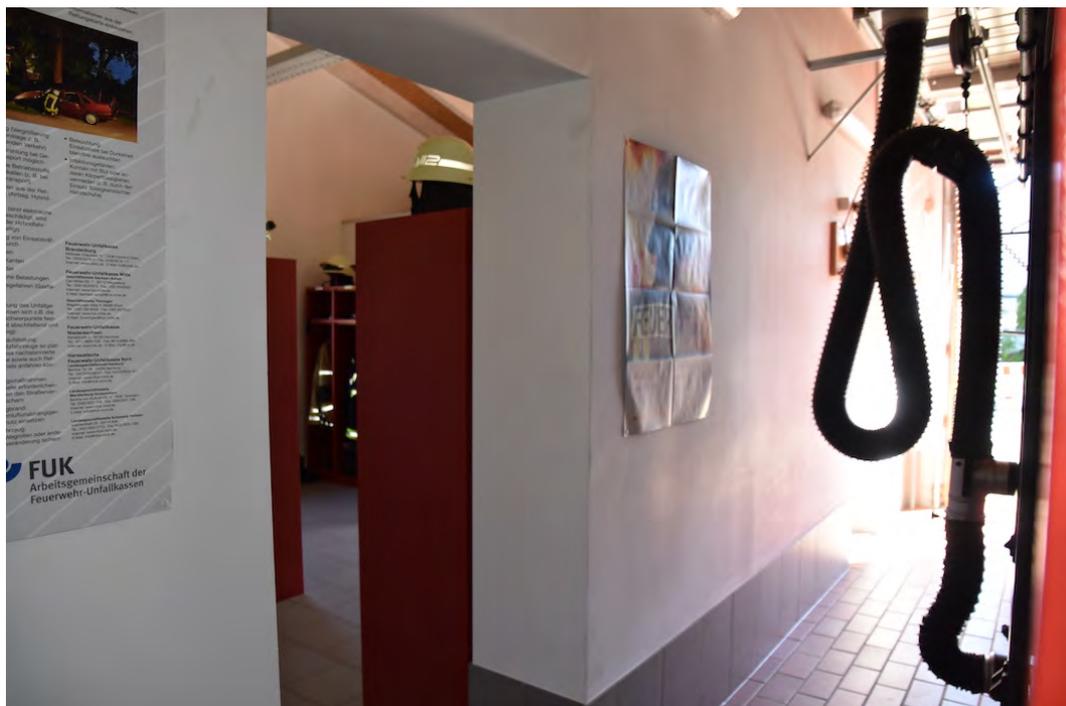


Abb. 7.3-40: OF Neersen: Umkleide im Feuerwehrhaus

### 7.3.9. Feuerwehrhaus Eichenborn – Rütertrift 3

Das Feuerwehrhaus Eichenborn wurde mehrfach umgebaut, letztmalig im Jahr 2000.



Abb. 7.3-41: OF Eichenborn: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-42: OF Eichenborn: Fahrzeughalle

Das Tor der Fahrzeughalle hat eine lichte Breite von 2,50 m. Nach DIN 14092 Feuerwehrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ sind Tore mit einer lichten Breite von 3,60 m vorzusehen. Tore und Stellplätze der Größe 1 für z. B. Löschgruppenfahrzeuge sollten lichte Durchfahrthöhen von 4,00 m haben. Allerdings weist das Tor nur eine Durchfahrthöhe von maximal 2,60 m aus.



Der Bewegungsbereich in der Fahrzeughalle ist durch Spinde und abgestellte Ausrüstung eingeschränkt. Die Anforderungen an die Verkehrswege um die Fahrzeuge herum werden nicht erfüllt (s. § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ i. V. m. DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren“).



Abb. 7.3-43: OF Eichenborn: PSA an der Rückseite der Fahrzeughalle

Die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) für die FA lagert in der Fahrzeughalle der Ortsfeuerwehr Eichenborn. Eine Kontaminationsverschleppung von Brandstellen oder Einsatzstellen mit gefährlichen Stoffen und Gütern erzeugt für die Einsatzkräfte die Gefahr, dass Schadstoffe an den Feuerwehrstiefeln oder der Einsatzüberbekleidung zurückbleiben. Ziel der gesamten Ablauforganisation in einem Feuerwehrgerätehaus muss eine konsequente und strikte Schwarz-Weiß-Trennung sein. Der Bereich der Fahrzeughalle ist dabei der sogenannte Schwarzbereich. Zur Sicherstellung einer qualifizierten Unterbringung der PSA ist ein eigener Umkleiraum mit einer Mindesttemperatur von 16 °C notwendig.

#### **7.3.10. Feuerwehrhaus Kleinenberg – Kleinenberger Ring 4**

Die Ortsfeuerwehr Kleinenberg ist in einem Feuerwehrhaus aus dem Jahre 1955 untergebracht, welches im Jahr 2003 umgebaut wurde.



Abb. 7.3-44: OF Kleinenberg: Feuerwehrhaus



Abb. 7.3-45: OF Kleinenberg: PSA in der Fahrzeughalle

Die Lagerung der PSA in den Verkehrswegen ist unzulässig. Nach § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV-Feuerwehren“ müssen Verkehrswege und Durchfahrten von Feuerwehrgerätekäusern so angelegt sein, dass auch unter Einsatzbedingungen Gefährdungen der Feuerwehrangehörigen durch das Bewegen der Fahrzeuge vermieden werden. Um ein Einklemmen und Anfahren von Feuerwehrange-



hören zu verhindern, sind organisatorische Maßnahmen zu treffen. So darf das eingestellte Fahrzeug im Stellplatzbereich nur bewegt werden, wenn sich dort keine Personen aufhalten. Hierüber sollte eine Anweisung erlassen werden, die von allen Mitgliedern der Ortsfeuerwehr durch Unterschrift zu bestätigen ist.

Die Torbreite der Fahrzeughalle von 3,50 m erfüllt nicht die Mindestmaße für Stellplätze der Größe 1 gemäß DIN 14092-1:2001-10 Feuerwehrrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“. Im Torbereich sollte ein gelb-schwarzer Warnanstrich an den einengenden Gebäudeteilen angebracht werden (siehe Nr. 5.2 ASR A1.3 „Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung“).



Abb. 7.3-46: OF Kleinenberg: Ausgang aus dem Schulungsraum

Abb. 7.3-46 zeigt, dass es keinen gekennzeichneten und beleuchteten Notausgang aus dem Schulungsraum gibt. Gemäß ASR A1.3 sind Flucht- und Rettungswege geeignet zu kennzeichnen; daneben sind Flucht- und Rettungspläne auszuhängen.

#### *Lager und Stellplatz der OF Kleinenberg:*

Die Ortsfeuerwehr Kleinenberg nutzt die Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses einer aufgelösten Ortsfeuerwehr als Lager und Stellplatz.



Abb. 7.3-47: OF Kleinenberg: Fahrzeughalle und Lager im Großenberg 6



### 7.3.11. Übersicht der Feuerwehrlhäuser

Nachfolgend wird der bauliche Zustand der Standorte in einer Übersicht zusammengefasst.

Feuerwehrhaus	Bj.	Stellpl.	Mängel	Maßnahmen	Bewertung
Bad Pyrmont	1964	5	Lager fehlen, PSA in der Fahrzeughalle	Warnanstrich, org. Maßnahmen	Neubau
Holzhausen	1949 / 1980	4	Erhebliche Sicherheitsdefizite	Warnanstrich, org. Maßnahmen	Neubau
Holzhausen II	2023	2	Interimslösung	--	Neubau
Hagen	1973	4	PSA in der Fahrzeughalle	--	Neubau
Löwensen	1971	1	PSA in der Fahrzeughalle	Fluchtwegkennzeichnung	Neubau
Thal	1968 / 2021	1	--	--	--
Baarsen	1995	4	Erster Rettungsweg nicht sichergestellt, PSA in der Fahrzeughalle	1.OG als Aufenthaltsraum nicht nutzbar, Warnanstrich, org. Maßnahmen	Anbau
Neersen	1952 / 2014	1	Fahrzeughalle entspricht nicht der gültigen Norm	--	Neubau der Fahrzeughalle
Eichenborn	1959 / 2000	1	PSA in der Fahrzeughalle	Warnanstrich, org. Maßnahmen	--
Kleinenberg	1955 / 2003	2	PSA in der Fahrzeughalle	Fluchtwegkennzeichnung	Neubau

Tab. 7.3-48: Bauliche Situation der Feuerwehrlhäuser in Bad Pyrmont

## 7.4. Technik

### 7.4.1. Fahrzeuge

Die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügt über ein abgestimmtes Fahrzeugkonzept, das eine Planungssicherheit im Hinblick auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen gewährleistet. Allerdings ist es notwendig, dieses Fahrzeugkonzept im Rahmen einer Fortschreibung zu erweitern. Dabei sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

- Kostensteigerung aufgrund der Inflation
- Stellplatzsituation
- Berücksichtigung der Führerscheinproblematik

Die Fortschreibung des bestehenden Fahrzeugkonzeptes soll sicherstellen, dass innerhalb von 10 Jahren bei gleichbleibender Investitionssumme ein den heutigen Anforderungen angepasster Fahrzeugpark zur Verfügung steht. Die mit der Kämmererei abzustimmende Investitionssumme bildet eine Planungsgröße zur Festlegung des Finanzrahmens, der zur Sicherstellung des Brandschutzes erforderlich ist.



In der Regel können Löschfahrzeuge 20 Jahre wirtschaftlich eingesetzt werden. Danach ist die Zuverlässigkeit in Frage zu stellen und die Ersatzteilbeschaffung wird erwartungsgemäß sehr schwierig, außerdem entspricht die vorhandene Fahrzeugtechnik im Allgemeinen nicht mehr dem aktuellen Sicherheitsstandard. Spätestens nach 25 Jahren sind deshalb Feuerwehrfahrzeuge auszumustern.

#### **7.4.1.1. Fahrzeuge einer Schwerpunktfeuerwehr**

Die Mindestausrüstung einer Schwerpunktfeuerwehr umfasst folgende Einsatzfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen
- Löschfahrzeuge mit Gruppenbesatzung
- Feuerwehrfahrzeuge zur Aufnahme einer Gruppenbesatzung

Diese Anforderungen erfüllt zurzeit die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont.

#### **7.4.1.2. Fahrzeuge einer Stützpunktfeuerwehr**

Die Mindestausrüstung einer Stützpunktfeuerwehr umfasst folgende Einsatzfahrzeuge:

- Löschfahrzeug mit Gruppenbesatzung
- Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesatzung

Diese Anforderungen erfüllt zurzeit die Ortsfeuerwehr Holzhausen.

#### **7.4.1.3. Fahrzeuge der Feuerwehren mit Grundausrüstung**

Die Mindestausrüstung einer Feuerwehr mit Grundausrüstung umfasst folgende Einsatzfahrzeuge:

- Löschfahrzeug mit Staffelbesatzung

Diese Anforderungen erfüllen zurzeit die übrigen Ortsfeuerwehren.

#### **7.4.1.4. Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont**

Die Fahrzeugausstattung der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont entspricht der Feuerwehrverordnung.



OF	Typ	amtl. Kennzeichen	Erstzulassung	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 100 % Reserve
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	2005	1/8	18
	MTW	HM-BA 216	2006	1/8	18
	MTW	HM-BD 12	2019	1/8	6
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	2006	1/8	18
	LF16/12	HM-AM 202	1996	1/8	18
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021	1/2	6
	GW-L1	HM-BP 244	2001	1/5	12
	ELW1	HM-AM 266	1998	1/3	8
	MTW	HM-PY 243	2004	1/8	
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
Eichenborn	TSF	HM-AM 224	1997	1/5	18
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014	1/8	18
	MTW	HM-HA 226	2005	1/8	
	Anhänger	HM-HA 227	2006		
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	2001	1/8	18
	TLF 16/24	HM-AM 211	1994	1/2	6
	GW	HM-AM 22	1979	1/8	18
	ELW 1	HM-PY112	2020	1/5	
	Kdow	HM-HO 261	2006	1/1	
	MZF	HM-JF 966	1999	1/5	
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	2005	1/5	18
Löwensen	TSF	HM-AM 322	1999	1/5	18
Neersen	TSF	HM-AM 321	2002	1/5	18
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020	1/5	18

Tab. 7.4-1: Feuerwehrfahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

Die Ausstattung der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont ist unter Berücksichtigung der Aufgaben der Ortsfeuerwehren angemessen. Allerdings sind die vorstehend genannten maximalen Fahrzeuglaufzeiten teilweise deutlich überschritten. Außerdem bestehen unter Berücksichtigung der Risiken Fähigkeitslücken.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont beträgt rund 16,8 Jahre und liegt damit rund 6,8 Jahre über dem wirtschaftlich vertretbaren Durchschnittsalter von 10 Jahren.

Die Notwendigkeit des Einsatzes von Fw-Anhängern ist grundsätzlich kritisch zu bewerten. Neben der erhöhten Unfallgefahr bei Einsatzfahrten unter Inanspruchnahme von Sonderrechten ist auch die Fahrerlaubnisituation zu berücksichtigen.

#### 7.4.1.5. Feuerwehrfahrzeuge in der Kreisfeuerwehrbereitschaft Hameln-Pyrmont

In der Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) West des Landkreises Hameln-Pyrmont sind folgende Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont eingebunden:

*Fachzug 1 - Wassertransport:*

- ELW 1 (OF Bad Pyrmont)

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 82 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



- TLF 16/24 (OF Holzhausen)
- TSF-W (OF Kleinenberg)

*Fachzug IV - Wasserförderung:*

- LF 16/12 (OF Bad Pyrmont)

*Gefahrgutzug:*

- MTW (OF Holzhausen)
- MTW (OF Bad Pyrmont)

#### **7.4.1.6. Löschwasserversorgung durch Feuerwehrfahrzeuge**

*Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken:*

Um für einige Objekte und insbesondere die Bahnstrecke eine unabhängige Löschwasserversorgung aufzubauen, ist die Vorhaltung von entsprechenden Fahrzeugen notwendig. Hierfür wurde bei der OF Neersen das TSF mit 500 m B-Schlauch ausgerüstet. Dieses Feuerwehrfahrzeug ermöglicht es, die Löschwasserversorgung über kurze Entfernungen über Schlauchleitungen sicherzustellen. Allerdings verfügt die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont zurzeit über kein Fahrzeug zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken.

*Löschwasserversorgung durch Tanklöschfahrzeuge:*

Um die Wasserversorgung unabhängig von Löschwasserentnahmestellen außerhalb der Wohnbebauung sicherzustellen, sind Tanklöschfahrzeuge erforderlich. Die notwendige Anzahl und Kapazität können ausfolgenden Anforderungen abgeleitet werden. Bei einem Löschwasserbedarf von rund 500 l pro Minute (für z. B. den parallelen Einsatz von einem B- sowie einem C-Rohr) sind nach Verbrauch der mitgeführten Löschwassermenge alle 10 Minuten 5.000 l Löschwasser über Pendelverkehr zur Verfügung zu stellen. Bei einer Entfernung von nur 4 km zur Wasserentnahmestelle benötigt das hierfür eingesetzte Fahrzeug unter Berücksichtigung der Fahr- sowie der notwendigen Rüstzeiten (Wasserabgabe- bzw. -übernahme) ca. 20 Minuten, um neuen Tankinhalt bereitzustellen. Hieraus folgt, dass in der Stadt Bad Pyrmont insgesamt mindestens 10.000 l Löschwasser in Tanklöschfahrzeugen verfügbar zu halten sind. Zurzeit werden bei der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont 12.600 l Löschwasser auf den Fahrzeugen mitgeführt.



OF	Typ	amtl. Kennzeichen	Lw (2023)
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	2.400
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	2.000
	LF16/12	HM-AM 202	1.600
Eichenborn	TSF	HM-AM 224	0
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2.000
	MTW	HM-HA 226	
	Anhänger	HM-HA 227	
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	600
	TLF 16/24	HM-AM 211	2.500
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	750
Löwensen	TSF	HM-AM 322	0
Neersen	TSF	HM-AM 321	0
Thal	TSF-W	HM-T 4113	750
Summe			12.600

Tab. 7.4-2: Wasserführende Einsatzfahrzeuge mit Löschwasser

#### 7.4.1.7. Logistische Aufgaben

Für den Transport von Ausrüstung, Gerät und Einsatzmitteln wird bei der OF Bad Pyrmont ein Gerätewagen Logistik vorgehalten. Die Vorhaltung eines entsprechenden Fahrzeuges ist insbesondere im Hinblick auf eine konsequente Schwarz-Weiß-Trennung notwendig. Nur so kann sichergestellt werden, dass im Brandeinsatz verunreinigte Schläuche und Schutzkleidung qualifiziert transportiert werden können, um eine Kontaminationsverschleppung zu verhindern. Der Gerätewagen Logistik ist allerdings aufgrund seines zulässigen Gesamtgewichtes von 7,5 t in der Zuladung nur eingeschränkt nutzbar. So ist die Zuladung aufgrund des Eigengewichtes auf 2.370 kg begrenzt.

#### 7.4.2. Ausrüstung und Gerät

##### 7.4.2.1. Aufgaben

Die Stadt Bad Pyrmont hat als Träger der Feuerwehr die Aufgabe der adäquaten Ausstattung mit Feuerwehrfahrzeugen, der notwendigen Ausrüstung für die Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung. Darüber hinaus sind insbesondere noch folgende Aufgabenbereiche zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von herausragender Bedeutung:

- Persönliche Schutzausrüstung
- Gerätewartung und kleinere Instandsetzungsarbeiten

Dieser Aufgabenbereiche werden im Wesentlichen von der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen der Stadt Bad Pyrmont wahrgenommen.



Für die regelmäßige Prüfung der Einsatzfahrzeuge und der feuerwehrtechnischen Beladung, die Schlauchpflege, die Prüfung und Instandsetzung der Atemschutzgeräte bzw. Funkgeräte ist der Landkreis Hameln-Pyrmont verantwortlich. Er unterhält dafür eine Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) in Emmerthal-Kirchohsen, die über folgende Einrichtungen verfügt:

- Atemschutzwerkstatt
- Funkwerkstatt
- Elektrowerkstatt
- Schlauchpflege

#### 7.4.2.2. Atemschutzwesen

*Atemschutzgeräte:*

Die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügt über folgenden Bestand:

OF	Typ	amtl. Kennzeichen	Atemschutzgeräte (Norm)	Zusatzbeladung AG	Sicherheitstruppentasche	Atemanschlüsse	Filter	CSA
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	4	2	1	6	0	
	MTW	HM-BA 216						
	MTW	HM-BD 12						
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	4		1	4		
	LF16/12	HM-AM 202	4	2	1	6		
	DLAK 23/12	HM-BP 303						
	GW-L1	HM-BP 244						6
	ELW1	HM-AM 266						
	MTW	HM-PY 243						
	Anhänger-WR	HM-WR 112						
Eichenborn	TSF	HM-AM 224	4			4		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	4	3	1	7		
	MTW	HM-HA 226						
	Anhänger	HM-HA 227						
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	4	2	1	6		
	TLF 16/24	HM-AM 211	4			4		
	GW	HM-AM 22						
	ELW 1	HM-PY112						
	Kdow	HM-P 1201						
	MZF	HM-JF 966						
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	4			4		
Löwensen	TSF	HM-AM 322	4			4		
Neersen	TSF	HM-AM 321	4			4		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	4			4		

Tab. 7.4-3: Fw der Stadt Bad Pyrmont: Atemschutz

Die Anzahl der Atemschutzgeräte gewährleisten einen qualifizierten Einsatz gemäß FwDV 7. Nach Gebrauch können die Atemschutzgeräte in der Atemschutzwerkstatt der FTZ Emmerthal getauscht werden.

*Atemschutzgeräteträgerüberwachung:*

Die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont führt eine manuelle Atemschutzüberwachung der Geräteträger im Einsatz.



#### *Sicherheitstrupptasche:*

Vier Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügen über eine mit einem Atemschutzgerät ausgestattete Sicherheitstrupptasche.

#### **7.4.2.3. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)**

Durch die in den letzten Jahren ständig gestiegenen Anforderungen an die Schutzkleidung sind auch die verbundenen Kosten erheblich gestiegen. Im Hinblick auf die Ausstattung mit PSA, die für den Innenangriff aus einem verlässlichen Schutzgewebe bestehen sollte, wurde für die Feuerwehr folgende Mindestausstattung festgelegt:

- Alle Einsatzkräfte sind mit einer Brandschutzjacke nach HuPF1 ausgestattet
- Alle Einsatzkräfte verfügen über Einsatzüberhosen nach HuPF
- 70 % der Einsatzkräfte verfügen über Jacke und Hose der PSA-Gruppe 2 „Technische Rettung (TR)“
- Alle Einsatzkräfte verfügen über Handschuhe für die technische Hilfeleistung

#### *Bekleidungskammer:*

Die PSA sowie die Ausgehuniformen der Feuerwehr Bad Pyrmont lagern zurzeit zentral in Räumlichkeiten der Sparkasse, weil eine qualifizierte Unterbringung in den Feuerwehrhäusern wegen fehlenden Lagerraums nicht möglich ist.



Abb. 7.4-4: Fw Bad Pyrmont: Kleiderkammer im 1. OG der Sparkasse

<sup>1</sup> "Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrsutzbekleidung



Abb. 7.4-5: Fw Bad Pyrmont: PSA

#### *Waschen und Trocknen der PSA:*

Um die hochwertige Einsatzbekleidung der Feuerwehr gemäß Hygienerichtlinien und Herstellerangaben zu reinigen und zu imprägnieren, sollte diese professionell gewaschen werden. Das Waschen und Trocknen erfolgt zurzeit in der FTZ des benachbarten Kreises Lippe.

#### **7.4.2.4. Förderung der Jugendfeuerwehr**

Die Jugendfeuerwehr verfügt zurzeit über folgende Ausrüstung:

- 8 Stanger Gerüstzelte mit 56,4 m<sup>2</sup> (DG 50)
- 10 Bierzeltgarnituren

Die zur Nutzung notwendigen Feldbetten sind nicht vorhanden.

#### **7.4.2.5. Feuerwehrschräuche**

Das Waschen, Trocknen und Prüfen der Schläuche erfolgt in der Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) des Landkreises Hameln-Pyrmont in Emmerthal-Kirchohsen. Den Transport der Feuerwehrschräuche aus dem Pool des Landkreises übernimmt in der Regel der Gerätewart. Hierbei ist eine qualifizierte Schwarz-Weiß-Trennung sicherzustellen.

#### **7.4.2.6. Ölabwehr**

Die Beseitigung von kleineren Öl- und Kraftstoffspuren auf öffentlichen Verkehrsflächen erfolgt in der Regel durch den jeweiligen Straßenbaulastträger. Im Falle einer Gefährdung der Umwelt werden die ehrenamtlichen FA alarmiert.



#### *Öl-Unfälle auf öffentlichen Verkehrsflächen:*

Für diese Aufgaben wird keine besondere Ausrüstung vorgehalten. Die verlasteten Geräte ermöglichen eine vorwiegend mechanische Beseitigung von Verunreinigungen auf Verkehrsflächen. Durch Aufbringen von speziellen Bindemitteln sowie entsprechende Einarbeitung in die verschmutzte Oberfläche und anschließende Aufnahme wird versucht, eine Abstumpfung der Oberfläche zu erreichen, um die Gefährdung für den öffentlichen Verkehr zu beseitigen.

Diese Vorgehensweise entspricht nicht mehr dem Stand der Technik und kann nur als Sofortmaßnahme zur Abwehr der akuten Gefahr angesehen werden.

Für eine qualifizierte Reinigung hat die Stadt Bad Pyrmont einen Vertrag mit der Umwelt-Kommunal-Service Hannover GmbH, Lauenau, abgeschlossen.

#### *Öl-Unfälle auf Wasserflächen:*

Für Öl-Unfälle auf Wasserflächen werden bei der OF Holzhausen Ölschlängel vorgehalten. Hierbei handelt es sich um Ölsperren zur Verhinderung einer Ausbreitung der Verunreinigung bei gleichzeitiger aktiv saugender Aufnahme der Substanzen durch einen textilen Vliesschlauch.

#### **7.4.2.7. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät**

Die Ausstattung mit hydraulischen Spreiz- und Schneidgerät für die technische Unfallrettung zeigt Tab. 7.4-6.

OF	Typ	amtl. Kennzeichen	Hydraul. Rettungsgerät
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	1
	MTW	HM-BA 216	
	MTW	HM-BD 12	
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	1
	LF16/12	HM-AM 202	
	DLAK 23/12	HM-BP 303	
	GW-L1	HM-BP 244	
	ELW1	HM-AM 266	
	MTW	HM-PY 243	
	Anhänger-WR	HM-WR 112	
Eichenborn	TSF	HM-AM 224	
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	1
	MTW	HM-HA 226	
	Anhänger	HM-HA 227	
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	
	TLF 16/24	HM-AM 211	
	GW	HM-AM 22	
	ELW 1	HM-PY112	
	Kdow	HM-P 1201	
	MZF	HM-JF 966	
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	
Löwensen	TSF	HM-AM 322	
Neersen	TSF	HM-AM 321	
Thal	TSF-W	HM-T 4113	

Tab 7.4-6: Vorhaltung hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät



Die Ausstattung der Ortsfeuerwehren mit hydraulischem Spreiz- und Schneidgerät gewährleistet, dass innerhalb von etwa 8 Minuten die notwendige Ausrüstung zur Verfügung steht. Allerdings ist keine Redundanz vorhanden.

Weiter ist notwendig, dass im Rahmen der technischen Hilfeleistung Rettungskarten der verunfallten Fahrzeuge abgerufen werden können. Tab. 7.4-11 zeigt, dass nicht alle Fahrzeuge über ein Tablet PC mit Internetzugang ausgestattet sind.

#### 7.4.2.8. Wasser- und Eisrettung

Für die Wasserrettung wird bei der Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont ein Hypalon Schlauchboot vorgehalten.



Tab 7.4-7: OF Bad Pyrmont: Rettungsboot auf Fw-Anhänger



Tab 7.4-8: OF Bad Pyrmont: Rettungswesten und Rettungsgerät für die Wasserrettung

#### 7.4.2.9. Kommunikationstechnik

##### *Alarmierung:*

Die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügt über ca. 200 digitale Funkmeldeempfänger (POCSAG-Alarmierung). Damit ist eine Alarmierung aller Einsatzkräfte möglich.

Zusätzlich könnten zur Warnung der Bevölkerung bzw. Alarmierung der Ortsfeuerwehren 18 Sirenen an folgenden Standorten genutzt werden:



Stadtteil	Straße, Hausnr.
Baarsen	Baarsen 52
Bad Pyrmont	Annenstr. 2
	Georg-Viktor-Str. 5
	Heinrich-Otte-Str. 19
	Mühlenbergstr. 5
	Zimmermannstr. 2a (Staatsbad-Gärtnerei)
Eichenborn	Glockenbrink 1
Großenberg	Großenberg 53
Hagen	Pyrmonter Str. 27 (Schule)
Holzhausen	Hospitalgasse (Mastsirene)
	Osterbergweg 3
	Kampstr. 23
Kleinenberg	Kleinenberger Ring 4 (Feuerwehrhaus)
Löwensen	Am Königsbrink 37
	Mittlere Str. 4 (Schule)
Neersen	Neersen 5 (Kindergarten)
Thal	Bürgermeister-Böke-Str. 6
	Neue Str. 9 (Feuerwehrhaus)

Tab 7.4-9: Sirenenstandorte

*Einsatzstellenfunk:*

Für den Einsatzstellenfunk werden digitale Funkgeräte genutzt. Tab. 7.4-10 zeigt die vorhandene Geräteanzahl.

OF	Typ	Kennzeichen	MRT	HRT-Norm	HRT-Zus.-bel.	4m-Funkgerät	2m-Funkgerät	Mobiltelefon	Tablet PC
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	1	4	2				
	MTW	HM-BA 216	1	2					
	MTW	HM-BD 12		1					
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	1	4	2				
	LF16/12	HM-AM 202	1	4	2				
	DLAK 23/12	HM-BP 303	1	2	1				
	GW-L1	HM-BP 244	1	3					
	ELW1	HM-AM 266	1	4				1	1
	MTW	HM-PY 243	1	2					
	Anhänger-WR	HM-WR 112							
Eichenborn	TSF	HM-AM 224	1	4					
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	1	6					
	MTW	HM-HA 226	1	2				1	
	Anhänger	HM-HA 227							
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	1	6		1			
	TLF 16/24	HM-AM 211	1	4		1			
	GW	HM-AM 22	1	2					
	ELW 1	HM-PY112	4	4				1	1
	Kdow	HM-P 1201	1	2	1-REP				
	MZF	HM-JF 966		1					
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	1	4					
Löwensen	TSF	HM-AM 322	1	4					
Neersen	TSF	HM-AM 321	1	4					
Thal	TSF-W	HM-T 4113	1	4					

Tab 7.4-10: Fw der Stadt Bad Pyrmont: Ausstattung mit Funkgeräten

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 91 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22 Stadt Bad Pyrmont FWBP 2024.docx	



#### *Festnetztelefon:*

Die Ortsfeuerwehren verfügen über Telefonanschlüsse im Feuerwehrhaus.

#### *Mobiltelefone:*

Die Ausstattung mit Mobiltelefonen ist sehr inhomogen. Zurzeit stehen nur bei den Ortsfeuerwehren Bad Pyrmont und Hagen auf dem Ersteinsatzfahrzeug Geräte zur Sprachkommunikation in das öffentliche Mobilfunknetz sowie zur Nutzung des Internets an der Einsatzstelle zur Verfügung.

#### *Internetzugang:*

Der Internetzugang ist nur über den ELW 1 gewährleistet. Für die Fahrzeugführer stehen keine geeigneten Tablet-PC mit Internetzugang zur Verfügung.

### **7.4.2.10. Schutz des Trinkwassers**

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen dürfen wasserführende Teile, die nicht zum menschlichen Gebrauch sind, nicht ohne entsprechende Sicherungseinrichtungen verbunden werden. Die Umsetzung dieser Trinkwasserverordnung für die Feuerwehren ist im DVGW Arbeitsblatt W405-B1 aus Juni 2016 beschrieben. Die Umsetzung dieser Technischen Regel ist erforderlich, dass Systemtrenner als Sicherheitseinrichtung zu beschaffen sind.

Die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont verfügt gegenwärtig lediglich über zwei Systemtrenner. Diese Ausstattung ist nicht ausreichend.

### **7.5. Verfügbarkeitsanalyse**

Im Rahmen der Verfügbarkeitsanalyse erfolgte zunächst eine Auswertung der Einsatzdaten im Hinblick auf die Einhaltung der Hilfsfrist/en sowie der Erfüllung der/des Schutzziele/s. Weiterhin wurde für die bestehenden Standorte im Wege einer Fahrzeitsimulation das planerisch hinreichend schnell erreichbare Gebiet der Stadt Bad Pyrmont ermittelt und dargestellt.

#### **7.5.1. Auswertung der Einsatzdaten**

Für die weitere Untersuchung wurde auf Aufzeichnungen der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont sowie Material der Kooperativen Großleitstelle Oldenburg aus dem Zeitraum 01/2019-12/2022 (48 Monate) zurückgegriffen. Insgesamt sind für diesen Zeitraum 646 Einsätze dokumentiert. Von diesen befanden sich 599 im besiedelten Bereich und weitere außerhalb davon (z. B. an außerörtlichen Straßen oder Einzelgehöften). Aufgrund des Einsatzstichwortes bestand für 473 der 599 Einsätze eine Hilfsfristrelevanz und für 218 Einsätze eine Schutzzielrelevanz.

Insbesondere die letztgenannten Einsätze sollen weitergehend betrachtet werden.

##### **7.5.1.1. Verteilung der Einsätze**

#### *Zeitliche Verteilung der Einsätze:*

Zur Ermittlung der tageszeitlichen Verteilung der Einsätze wurden alle 646 Einsätze aus dem Zeitraum 01/2019-12/2022 analysiert.



### Stadt Bad Pyrmont: Zeitliche Verteilung der Einsätze (01/2019-12/2022)

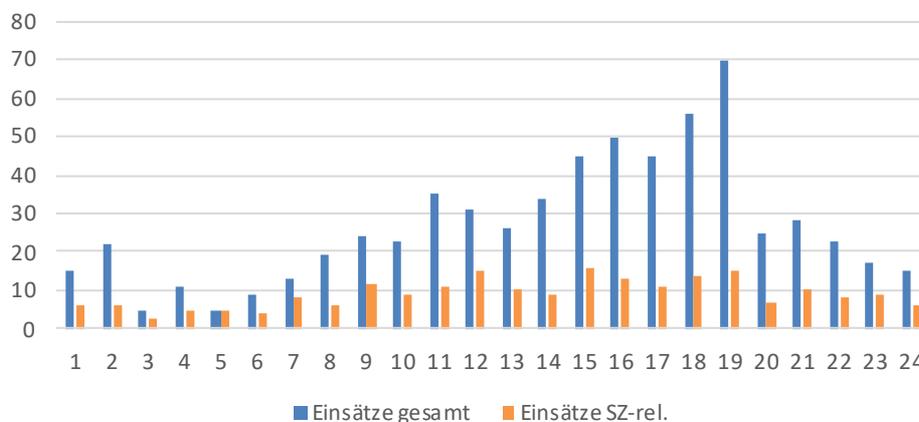


Abb. 7.5-1: Tageszeitliche Verteilung der Einsätze (01/2019-12/2022)

Die zeitliche Verteilung der Einsätze zeigt, dass sich diese im Zeitfenster zwischen 11:00 und 20:00 Uhr häufen. Somit werden die Ortsfeuerwehren insbesondere in der üblichen Arbeitszeit gefordert.

### Stadt Bad Pyrmont: Verteilung der Einsätze auf die Wochentage (01/2019-12/2022)

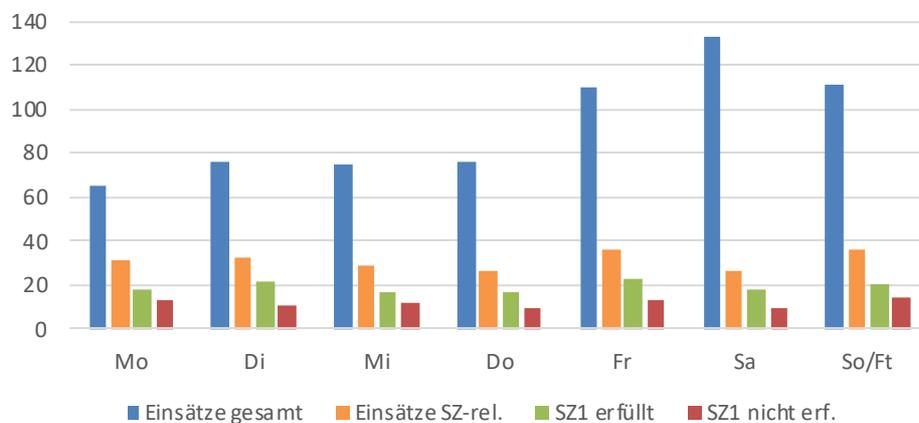


Abb. 7.5-2: Verteilung der Einsätze auf die Wochentage (01/2019-12/2022)

Auffallend ist das höhere Einsatzaufkommen am Samstag sowie an den Sonn- und Feiertagen.



### Stadt Bad Pyrmont: Verteilung der Einsätze auf Tageszeitgruppen (01/2019-12/2022)

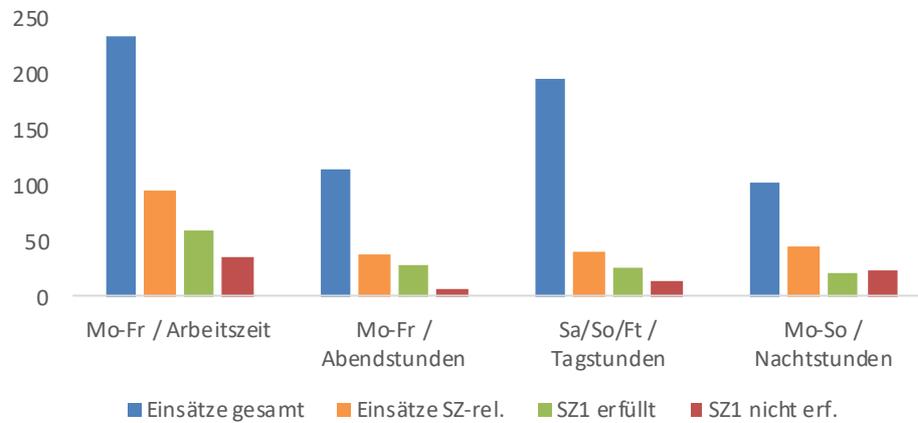


Abb. 7.5-3: Verteilung der Einsätze auf die Tageszeitgruppen (01/2019-12/2022)



### Örtliche Verteilung der Einsätze im Gemeindegebiet:

Die örtliche Verteilung der Einsätze zeigt auf, dass die Feuerwehr aufgrund der Einwohnerdichte und der Risiken insbesondere in den Stadtteilen Bad Pyrmont und Holzhausen der Stadt Bad Pyrmont gefordert ist.

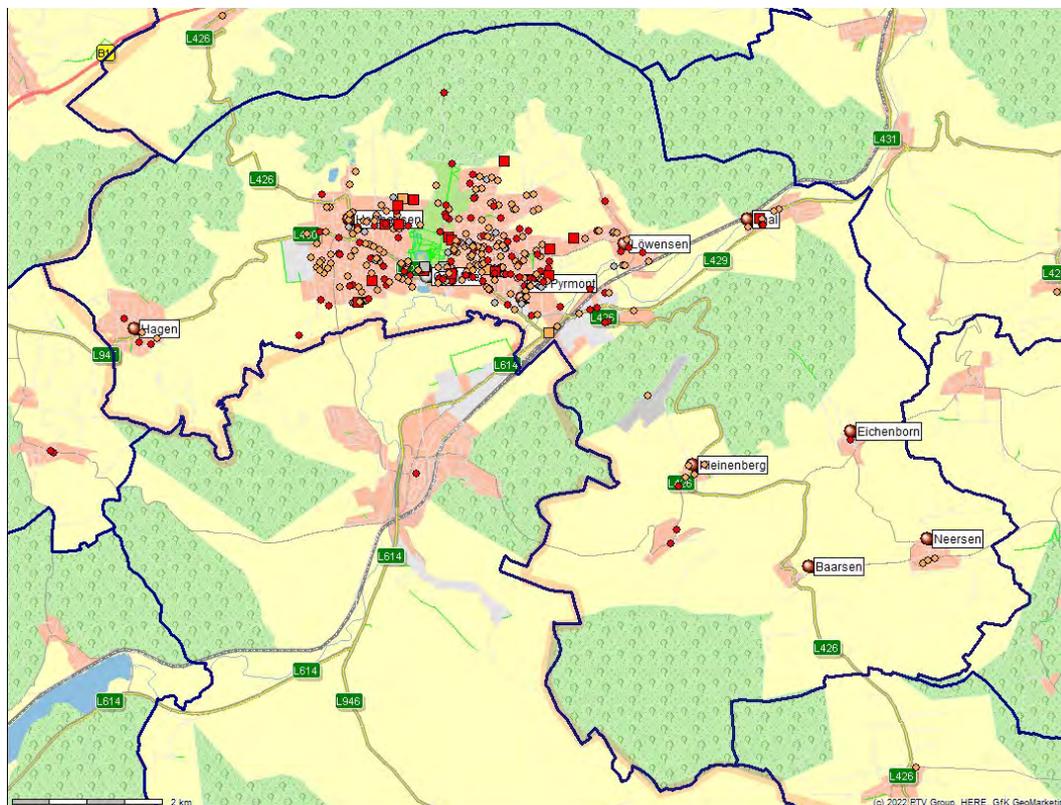


Abb. 7.5-4: Örtliche Verteilung der Einsätze der Feuerwehr in der Stadt Bad Pyrmont

- rote Markierungen: hilfsfrist- und schutzzielrelevant
- orangefarbene Markierungen: hilfsfrist-, aber nicht schutzzielrelevant
- graue Markierungen (weder hilfsfrist- noch schutzzielrelevant)

#### 7.5.1.2. Hilfsfristanalyse

Für die 473 hilfsfristrelevanten Einsätze wurde zunächst die Einhaltung der Hilfsfrist analysiert (Abb. 7.5-5). Bei dieser Prüfung wird untersucht, ob innerhalb der Hilfsfrist 1 (HF 1) von 8 Minuten bzw. der Hilfsfrist 2 (HF 2) von 13 Minuten zumindest ein (erstes) Einsatzmittel am Einsatzort eingetroffen war (unabhängig von der FA-Stärke). Es zeigt sich, dass in 320 Fällen ein erstes Fahrzeug die Hilfsfrist 1 erfüllte und in weiteren 120 Fällen zumindest die Hilfsfrist 2.



### Stadt Bad Pyrmont: Einhaltung der Hilfsfristen (01/2019-12/2022)

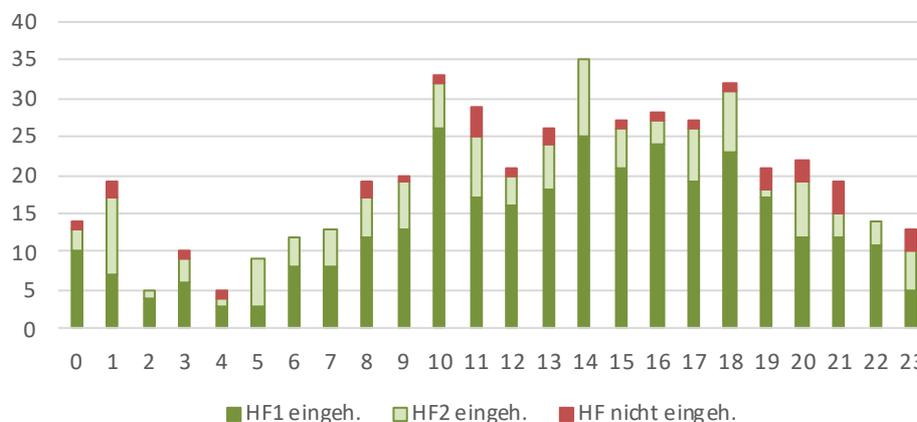


Abb. 7.5-5: Hilfsfristeinhaltung in tageszeitlicher Verteilung (01/2019-12/2022)

In etwas mehr als 67 % der hier relevanten Fälle wurde die HF 1 (8 Minuten), in insgesamt rund 93 % zumindest die HF 2 (13 Minuten) eingehalten.

#### 7.5.1.3. Schutzzielauswertung

Weitergehend wurde für die 218 schutzzielrelevanten Einsätze die Erfüllung des Schutzziels festgestellt. Bei dieser Prüfung wird nun untersucht, ob innerhalb der HF 1 auch die notwendigen FA-Stärken am Einsatzort waren (Schutzziel 1).

Tageszeitgruppe		Anzahl Einsätze	SZ 1 erfüllt	Anteil proz.	SZ 1 nicht erfüllt	Anteil proz.
Mo-Fr	Arbeitszeit	95	59	62,1%	36	37,9%
Mo-Fr	Abendstunden	37	29	78,4%	8	21,6%
Sa/So	Tagstunden	41	26	63,4%	15	36,6%
Mo-So	Nachtstunden	45	22	48,9%	23	51,1%
<b>Gesamt</b>		<b>218</b>	<b>136</b>	<b>62,4%</b>	<b>82</b>	<b>37,6%</b>

Tab. 7.5-6: Zielerreichungsgrad der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont bezüglich des Schutzziels 1

Die Auswertung zeigt, dass die Vorgabe, in zumindest 90 % der Fälle das Schutzziel 1 zu erfüllen, im Untersuchungszeitraum nicht erreicht worden ist. Dabei liegt der Erreichungsgrad in den Jahren bei 62,4 % und somit rund 27 Prozentpunkte unter der Vorgabe.



### Stadt Bad Pyrmont: Erfüllung der Schutzziele (01/2019-12/2022)

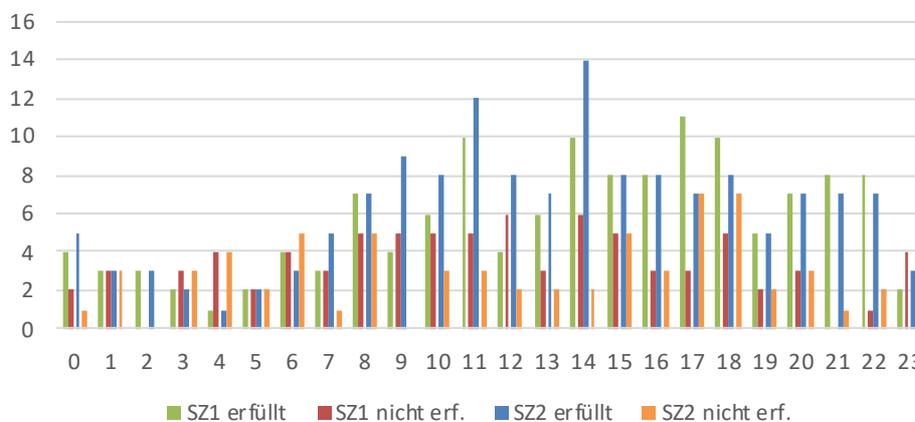


Abb. 7.5-7: Erfüllung des Schutzzieles in tageszeitlicher Verteilung (01/2019-12/2022)

In der Abb. wird das Erreichen der für den Einsatz notwendigen Kräfte in tageszeitlicher Verteilung dargestellt. Dabei zeigt eine grüne bzw. blaue Färbung das Erfüllen des Schutzzieles (SZ 1 bzw. SZ 2) an. Die Defizite sind rot bzw. orange (SZ 1 bzw. SZ 2 nicht erfüllt) markiert.

Problematisch ist somit teilweise die hinreichend schnelle Erreichbarkeit der Einsatzstellen, mehr noch jedoch das Bereitstellen der personellen Mindeststärke an der Einsatzstelle, d. h. die Sicherstellung von neun Funktionen innerhalb von 8 Minuten (SZ 1) bzw. weiterer sieben Funktionen nach 13 Minuten (SZ 2).

#### 7.5.2. Fahrzeitsimulation für die Hilfsfrist von 8 Minuten

Die Einhaltung der Hilfsfrist wird im Wesentlichen durch die Fahrzeit bestimmt, die vom Standort des Feuerwehrhauses bis zum Eintreffen am Einsatzort benötigt wird. Im Folgenden werden deshalb die Ergebnisse einer Fahrzeitsimulation aufgezeigt, um die planerische Erreichbarkeit der Bevölkerung innerhalb von 8 Minuten darzustellen. Die Fahrzeitsimulation, die vom jeweiligen Standort separat durchgeführt wird, zeigt, ob die Verteilung der Einheiten unter Berücksichtigung der Risikostruktur die Einhaltung der Hilfsfrist und in der Folge die Erfüllung des Schutzzieles gewährleisten kann.

Die folgenden Fahrzeitsimulation berücksichtigen von der Alarmierung der ehrenamtlichen FA bis zum Ausrücken der Fahrzeuge eine Vorlaufzeit von 3 Minuten. Somit beträgt die verbleibende Fahrzeit zur Einhaltung der Hilfsfrist maximal 5 Minuten. Durch die farbliche Abstufung der Fahrzeit kann auch jederzeit die Erreichbarkeit der Einsatzortes unter Berücksichtigung einer andern Vorlaufzeit abgelesen werden.



### 7.5.2.1. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Baarsen

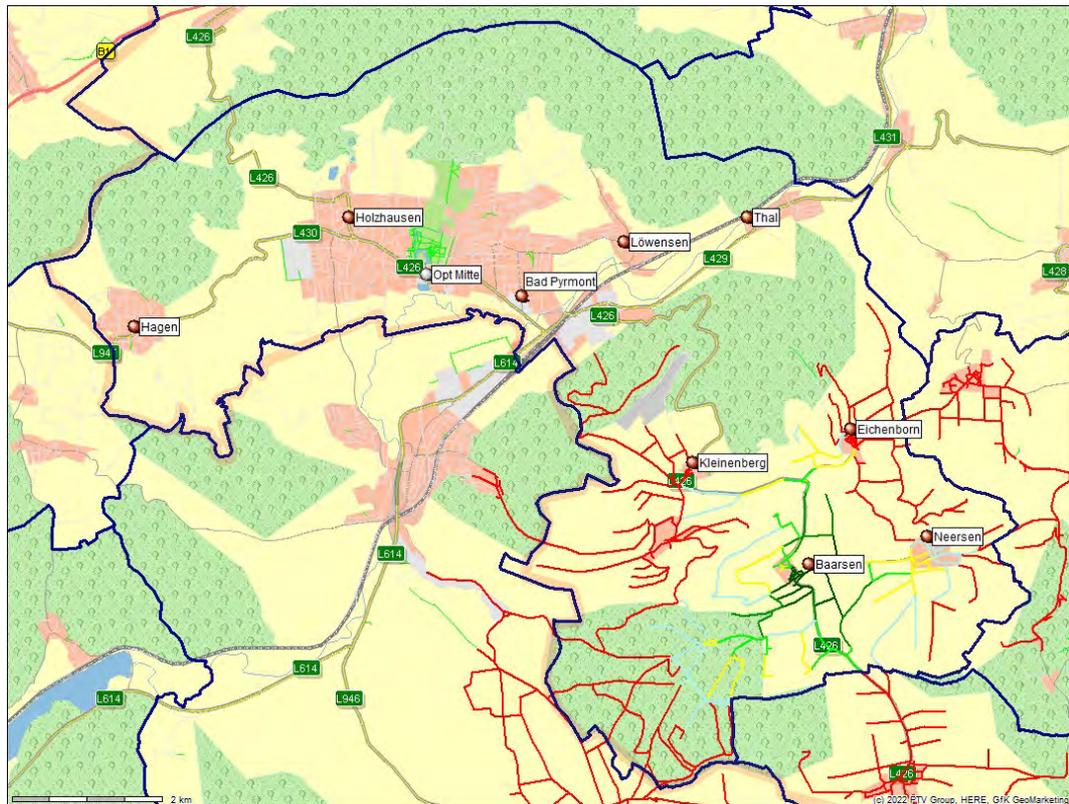


Abb. 7.5-8: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Baarsen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Baarsen kann innerhalb von 8 Minuten neben dem gleichnamigen Stadtteil den Stadtteil Neersen erreichen. Unter günstigen Umständen werden daneben Eichenborn und Kleinenberg erreicht.



### 7.5.2.2. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont

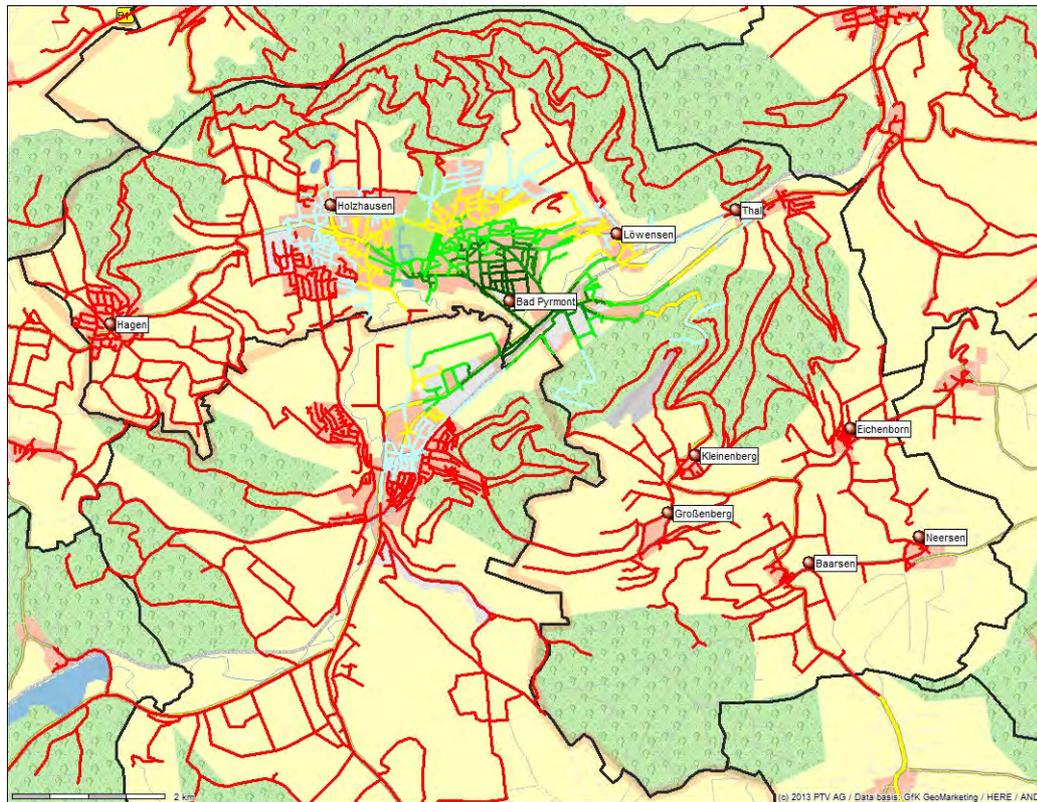


Abb. 7.5-9: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- rot: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont erreicht innerhalb von 8 Minuten neben den Stadtteilen Oesdorf und Pyrmont auch den Stadtteil Löwensen. Unter günstigen Umständen wird daneben Holzhausen abgedeckt.



### 7.5.2.3. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn

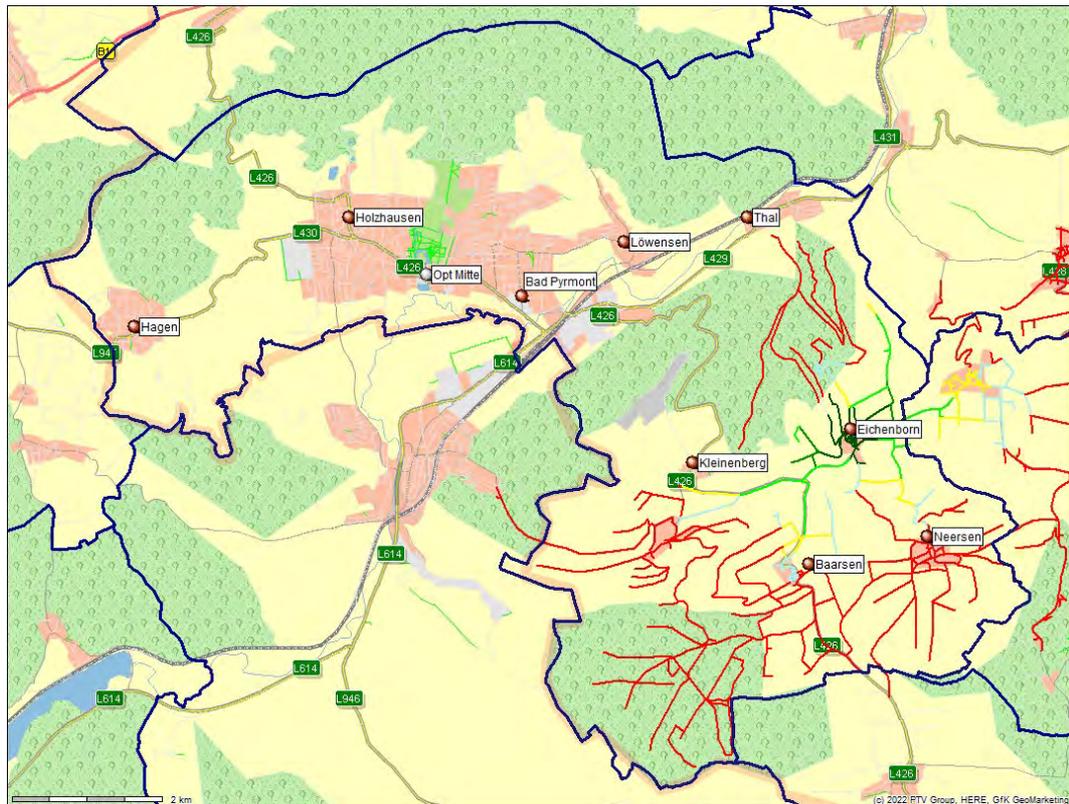


Abb. 7.5-10: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Vom Standort Eichenborn werden innerhalb von 8 Minuten der gleichnamige Stadtteil als auch Kleinenberg erreicht. Unter günstigen Umständen wird daneben Baarsen abgedeckt.



#### 7.5.2.4. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Hagen

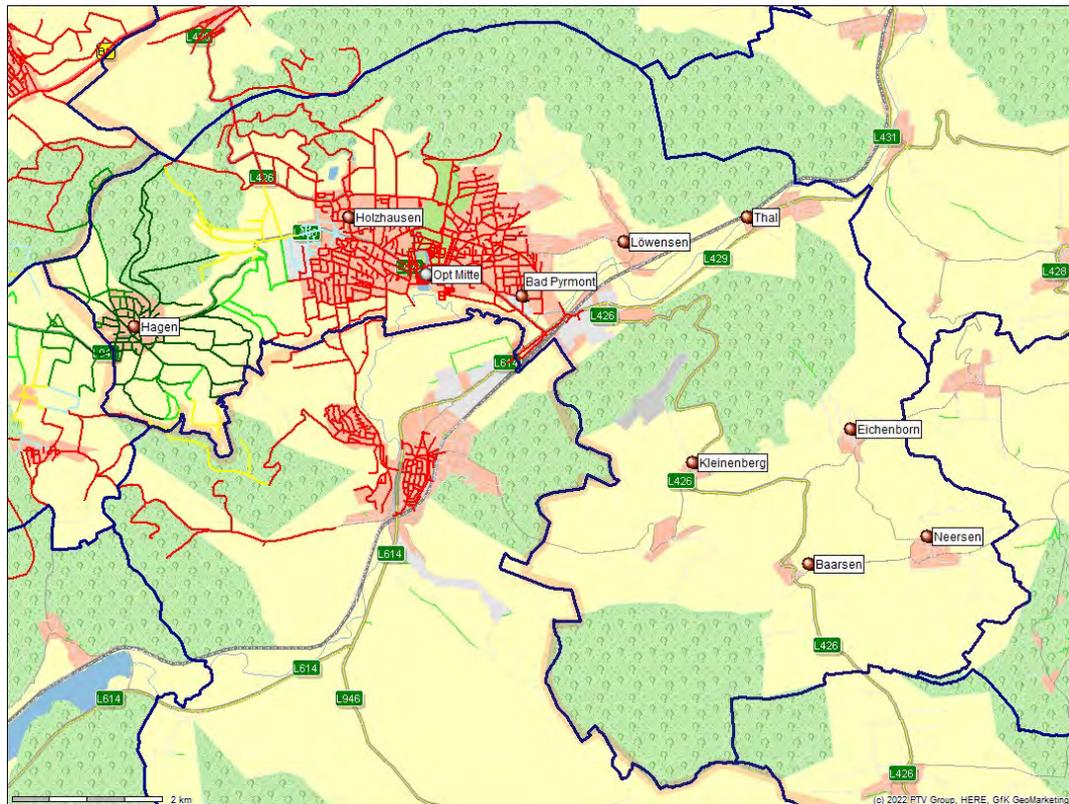


Abb. 7.5-11: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Hagen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Hagen kann innerhalb von 8 Minuten nur den gleichnamigen Stadtteil abdecken. Unter günstigen Umständen werden daneben Teile von Holzhausen erreicht.



### 7.5.2.5. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen

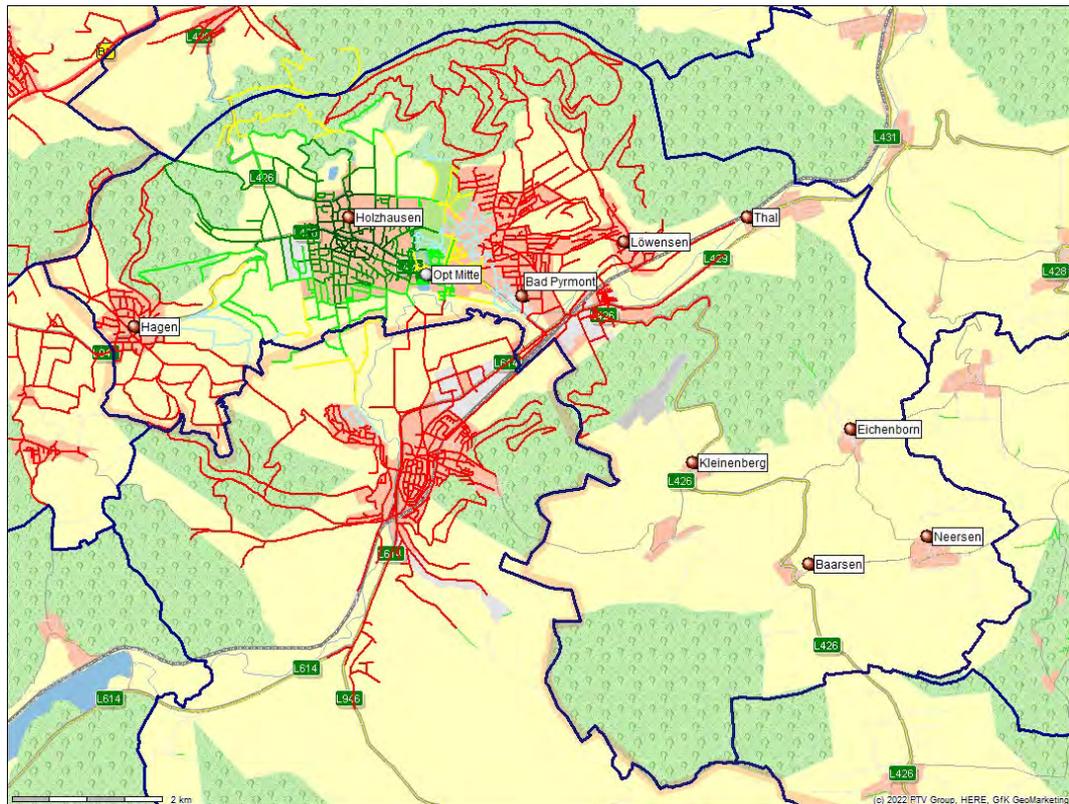


Abb. 7.5-12: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Holzhausen erreicht innerhalb von 8 Minuten den gleichnamigen Stadtteil. Unter günstigen Umständen wird daneben Oesdorf abgedeckt.



### 7.5.2.6. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg

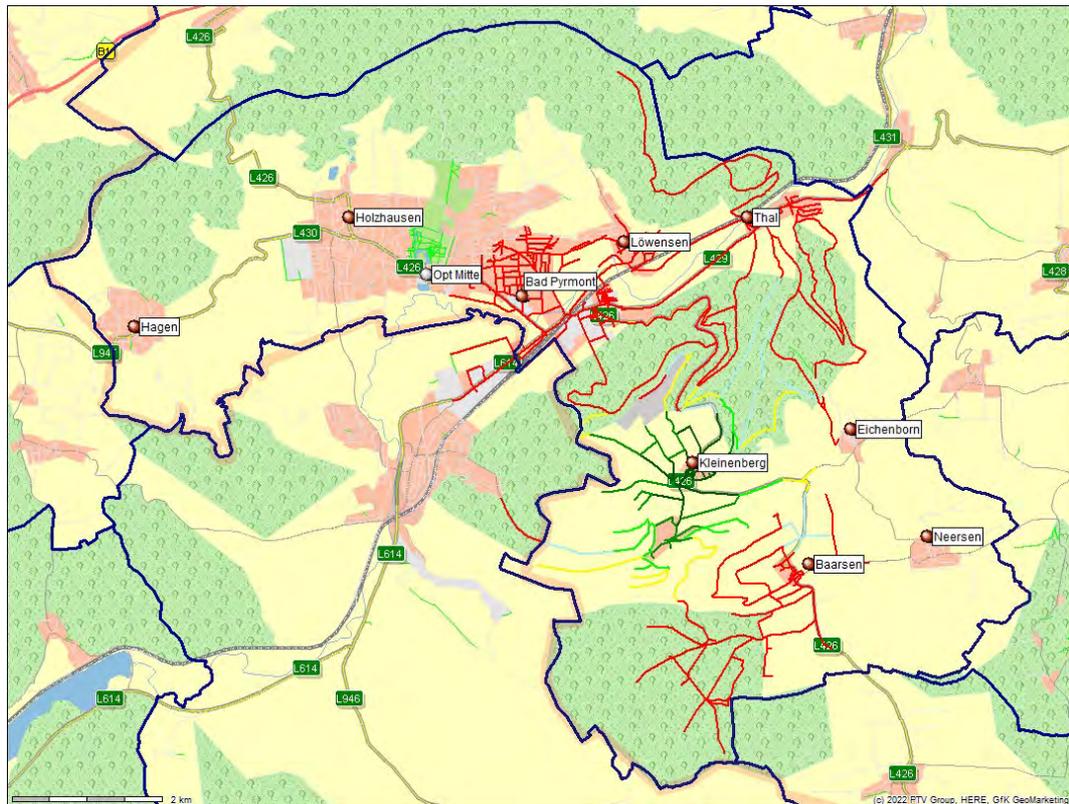


Abb. 7.5-13 Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Kleinenberg kann innerhalb von 8 Minuten den gleichnamigen Stadtteil sowie Großenberg abdecken.



### 7.5.2.7. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Löwensen

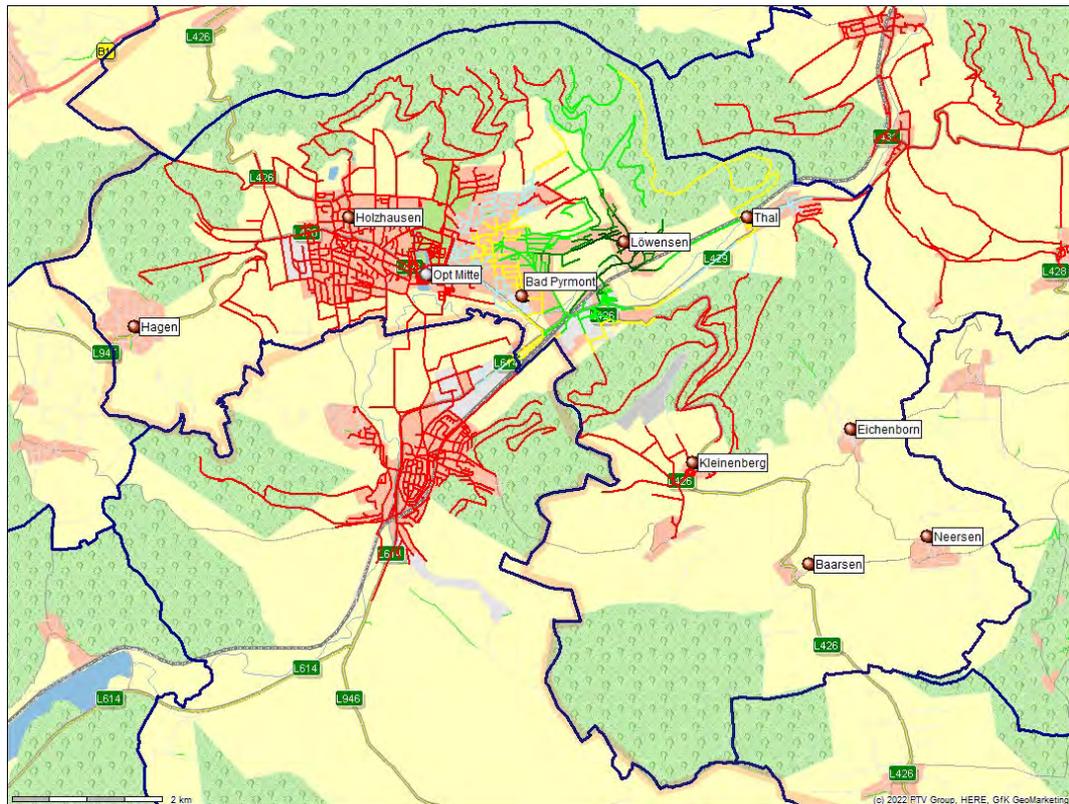


Abb. 7.5-14: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Löwensen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Löwensen erreicht innerhalb von 8 Minuten planerisch die Stadtteile Oesdorf, Pyrmont, Löwensen und Thal.



### 7.5.2.8. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Neersen

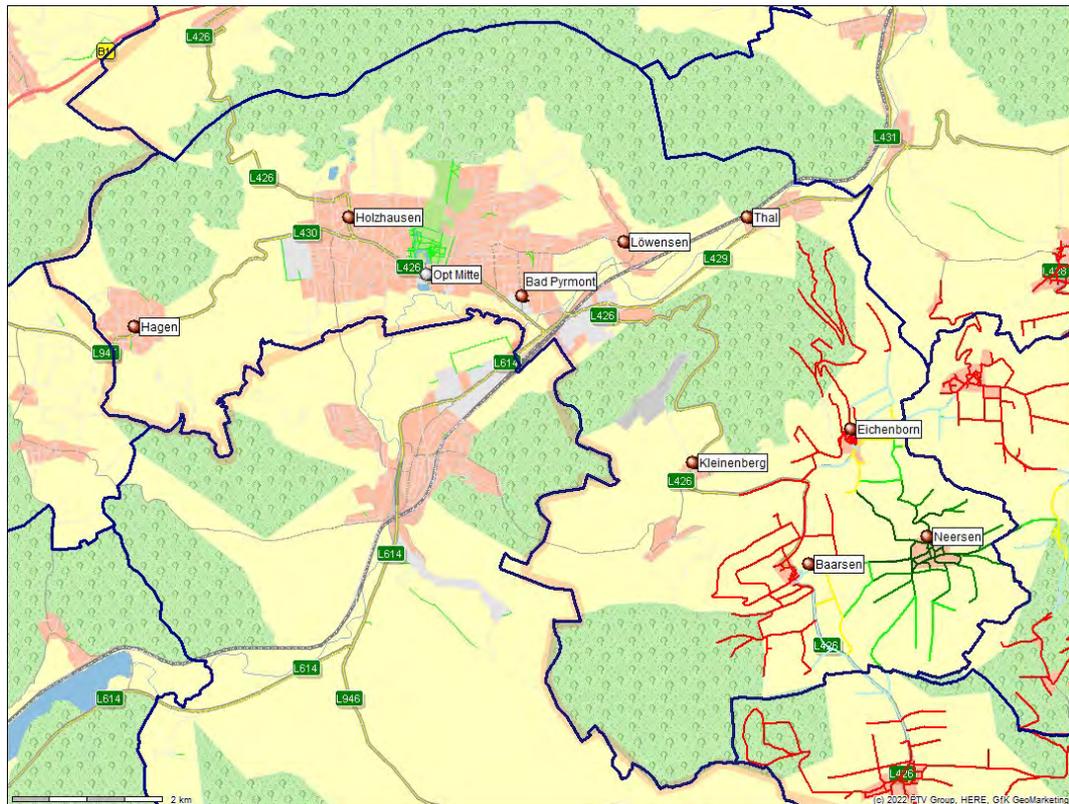


Abb. 7.5-15: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Neersen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Neersen kann innerhalb von 8 Minuten nur den gleichnamigen Stadtteil abdecken. Unter günstigen Umständen werden daneben Baarsen und Eichenborn erreicht.



### 7.5.2.9. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehr Thal

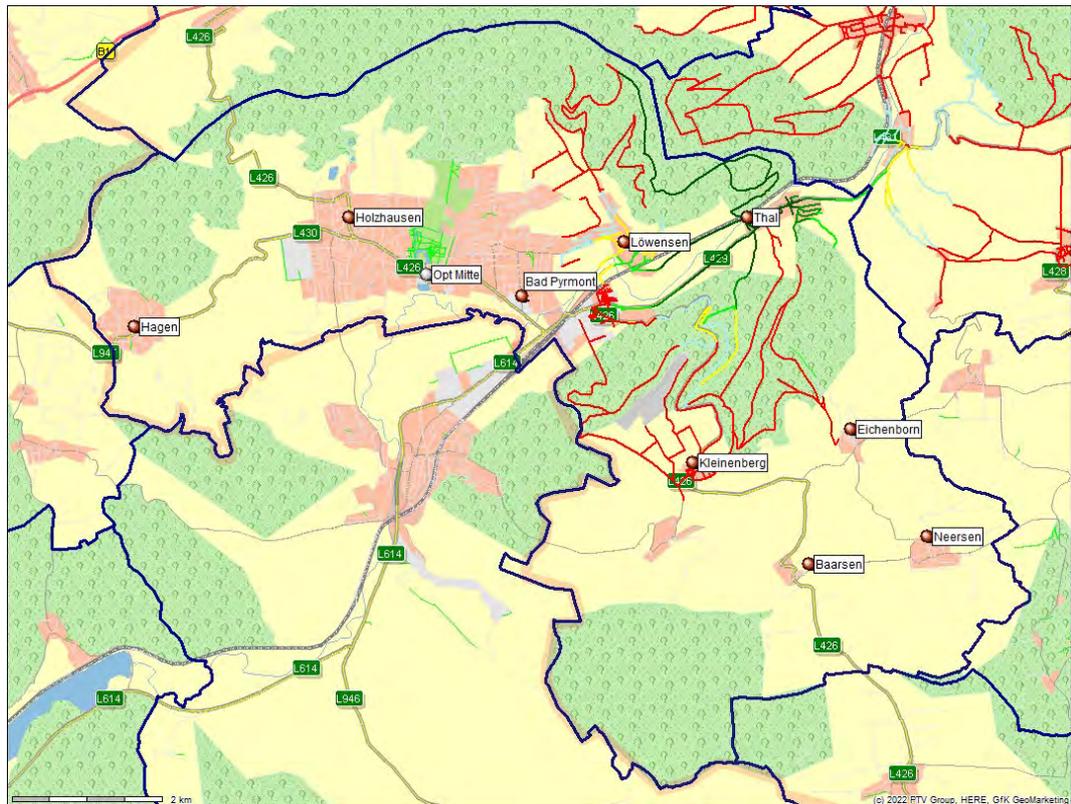


Abb. 7.5-16: Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Thal

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Ortsfeuerwehr Thal erreicht innerhalb von 8 Minuten planerisch die Stadtteile Löwensen und Thal.



### 7.5.2.10. Erreichbarkeit der Bevölkerung durch die Ortsfeuerwehren (Ist-Situation)

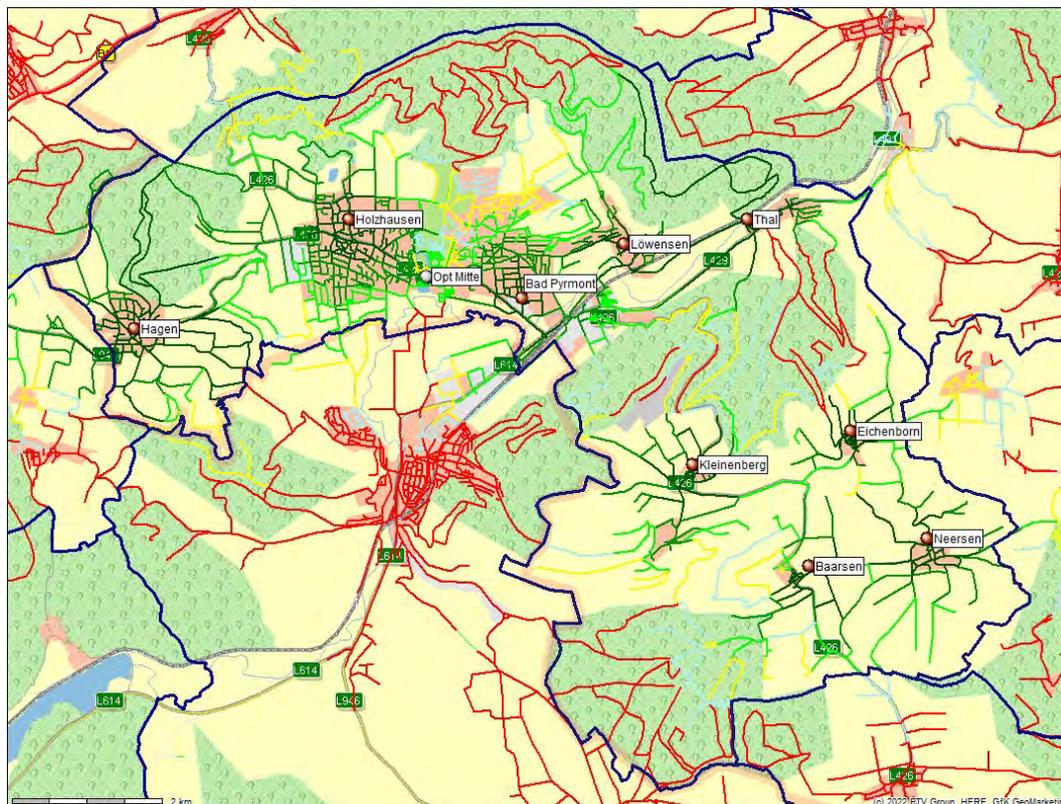


Abb. 7.5-17: Erreichbarkeit in der Ist-Situation

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Eintreffzeitsimulation zeigt, dass die gewachsene Struktur sicherstellt, dass alle Stadtteile, die aufgrund der Bevölkerungsdichte und des Gefahrenpotentials als kritisch zu betrachten sind, planerisch innerhalb von 8 Minuten erreicht werden können.

### 7.5.3. Fahrzeitsimulation innerhalb der Hilfsfrist von 13 Minuten

Zur Erfüllung des Schutzzieles 2 ist es notwendig, dass 16 FA nach 13 Minuten am Einsatzort sind. In den folgenden Fahrzeitsimulationen wird deshalb untersucht, welche Möglichkeiten der Unterstützung durch eine andere Ortsfeuerwehren der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont gegeben ist. Die Fahrzeitsimulationen, die wieder von den einzelnen Standorten separat durchgeführt werden, ergeben, welche Ortsfeuerwehr jeweils mitalarmiert werden sollte, um die notwendige Personalstärke innerhalb der Hilfsfrist 2 zusammenzuführen.



### 7.5.3.1. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Baarsen

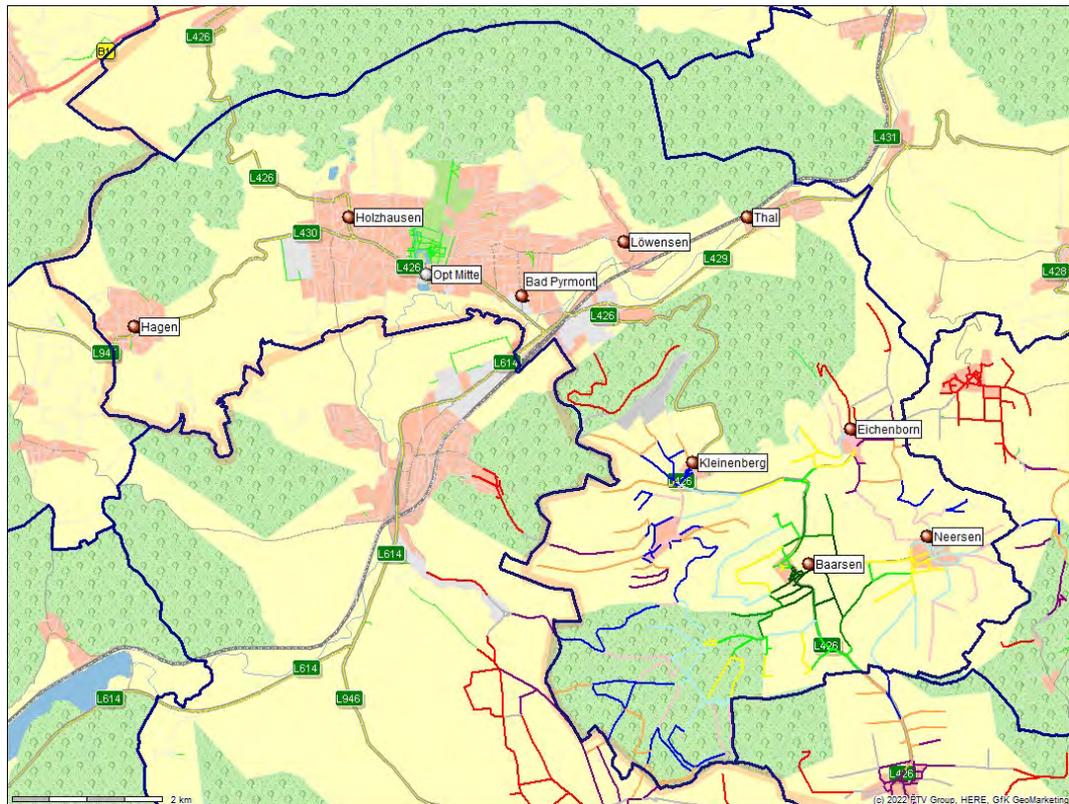


Abb. 7.5-18: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Baarsen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 4 Min.
- blau: Fahrzeit = 5 Min.
- violett: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 7 Min.
- pink: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Baarsen kann innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten den gesamten süd-östlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont abdecken.



### 7.5.3.2. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Pyrmont

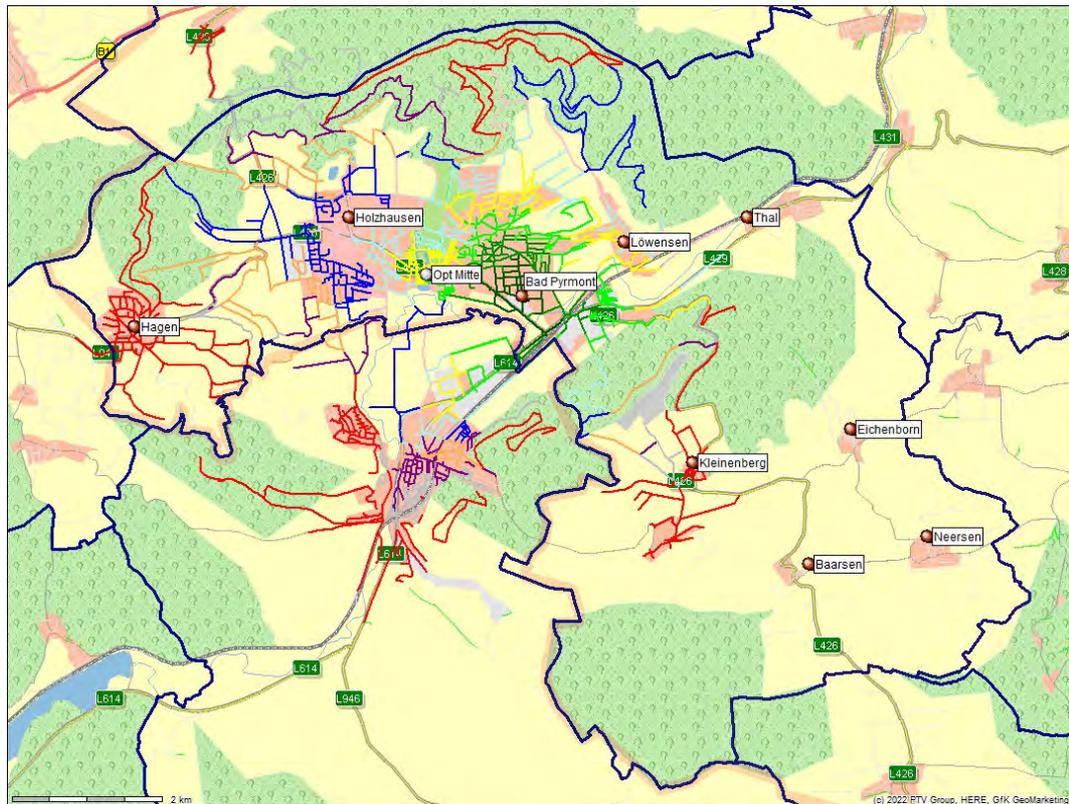


Abb. 7.5-19: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Bad Pyrmont kann als Schwerpunktfeuerwehr innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten nahezu den gesamten nördlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont abdecken.



### 7.5.3.3. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn

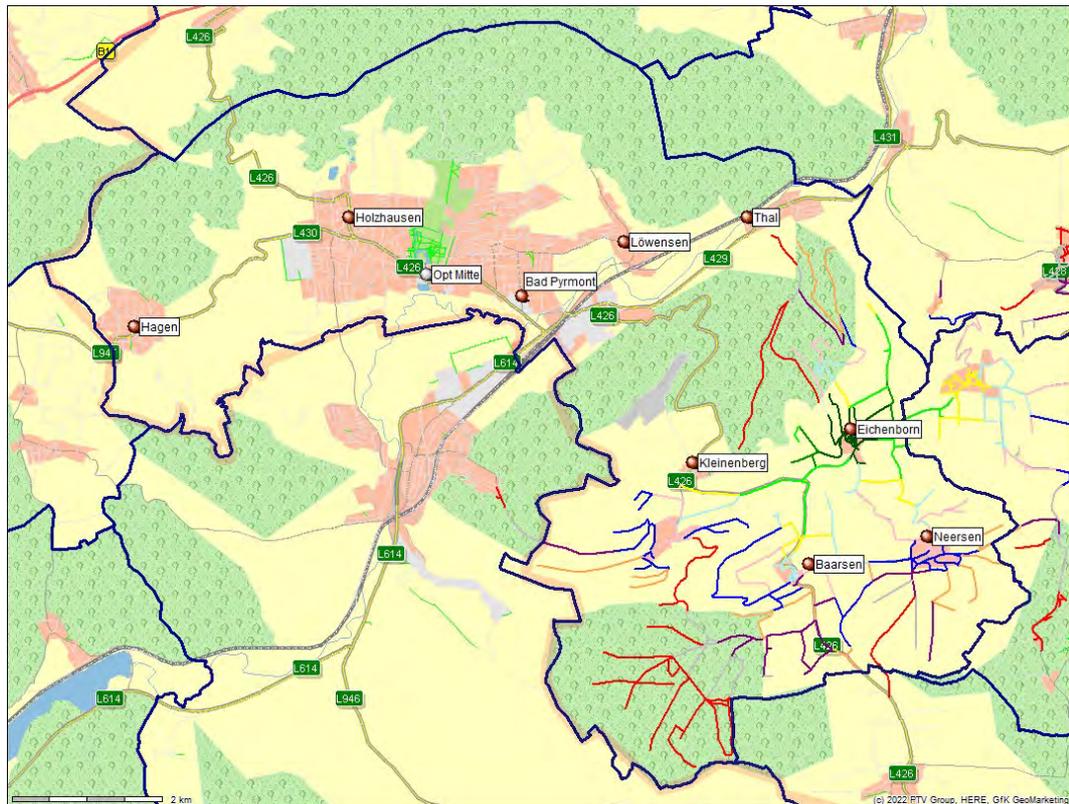


Abb. 7.5-20: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Eichenborn

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Eichenborn kann als Unterstützungseinheit innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten planerisch den südlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont abdecken.



#### 7.5.3.4. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Hagen

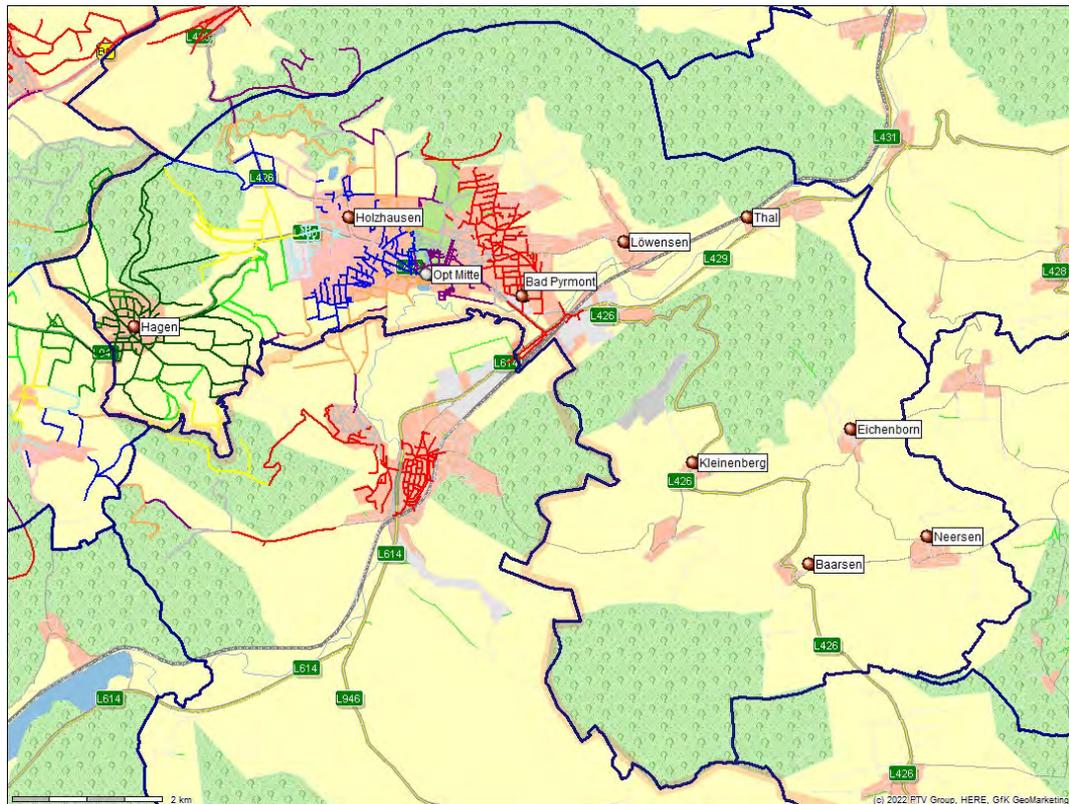


Abb. 7.5-21: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Hagen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.

Die OF Hagen kann als Stützpunktfeuerwehr innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten nur den westlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont abdecken.



### 7.5.3.5. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen

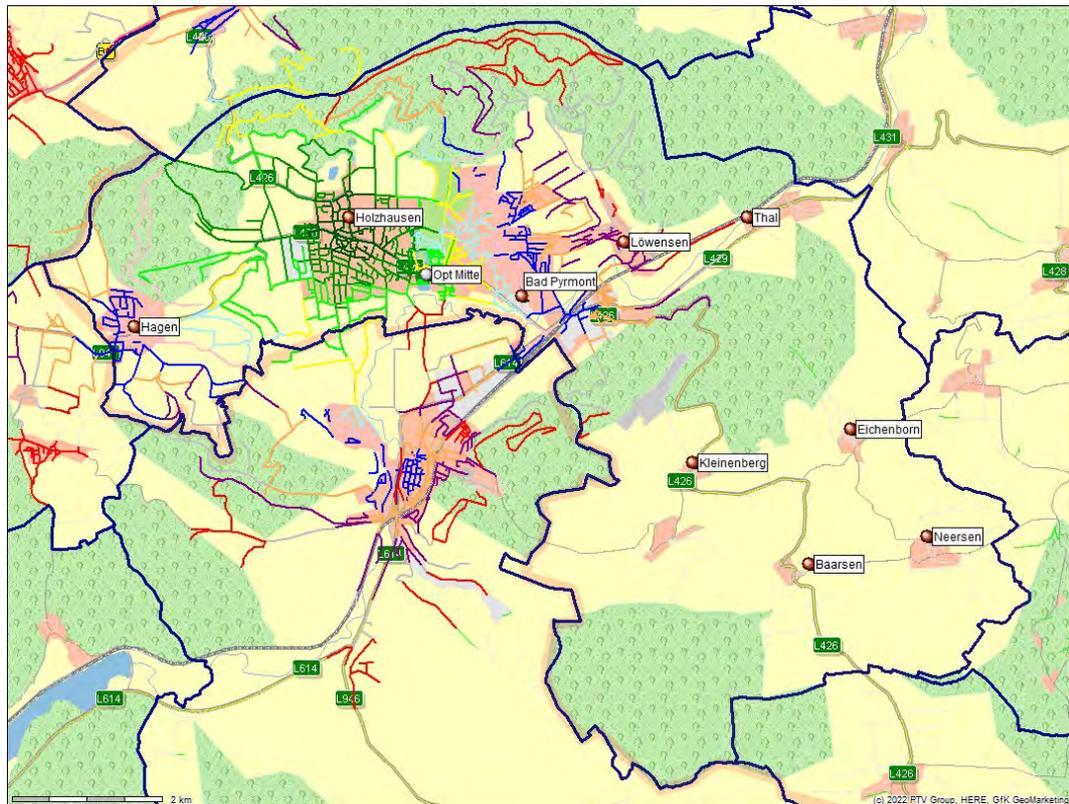


Abb. 7.5-22: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Holzhausen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 4 Min.
- pink: Fahrzeit = 5 Min.
- blau: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 7 Min.
- violett: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Holzhausen kann als Stützpunktfeuerwehr innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten nahezu im gesamten nördlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont unterstützen.



### 7.5.3.6. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg

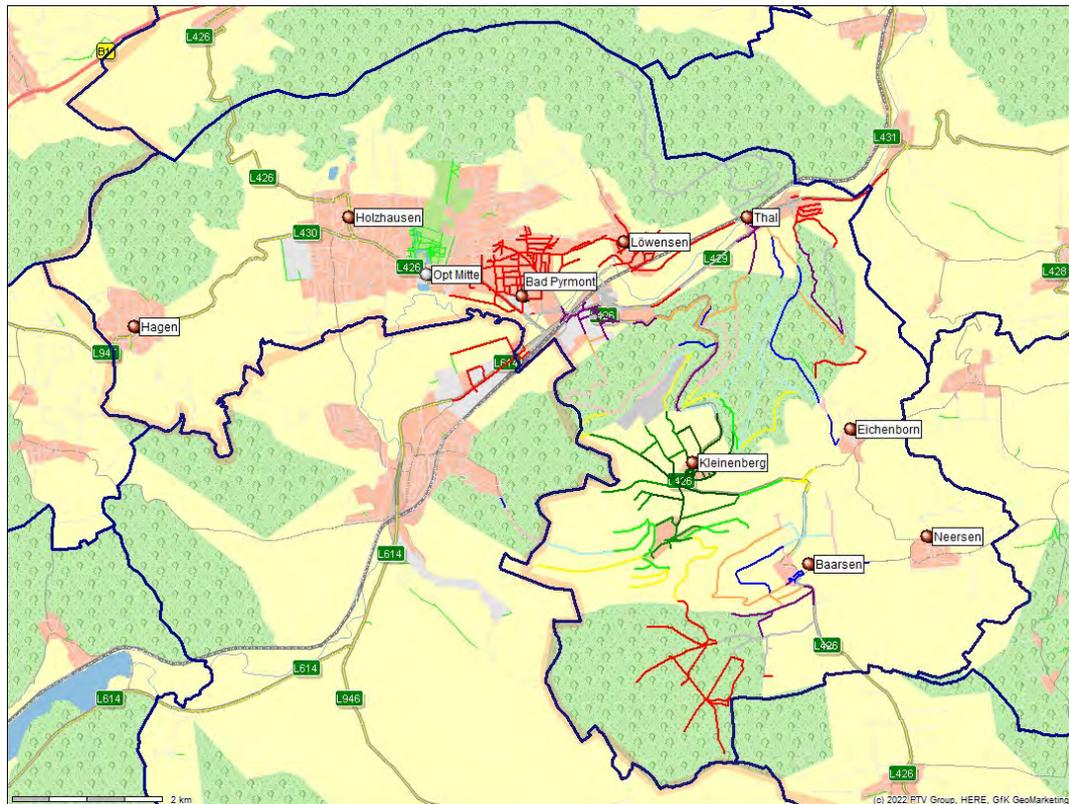


Abb. 7.5-23: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Kleinenberg

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Kleinenberg kann als Unterstützungseinheit innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten planerisch den südöstlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont erreichen.



### 7.5.3.7. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Löwensen

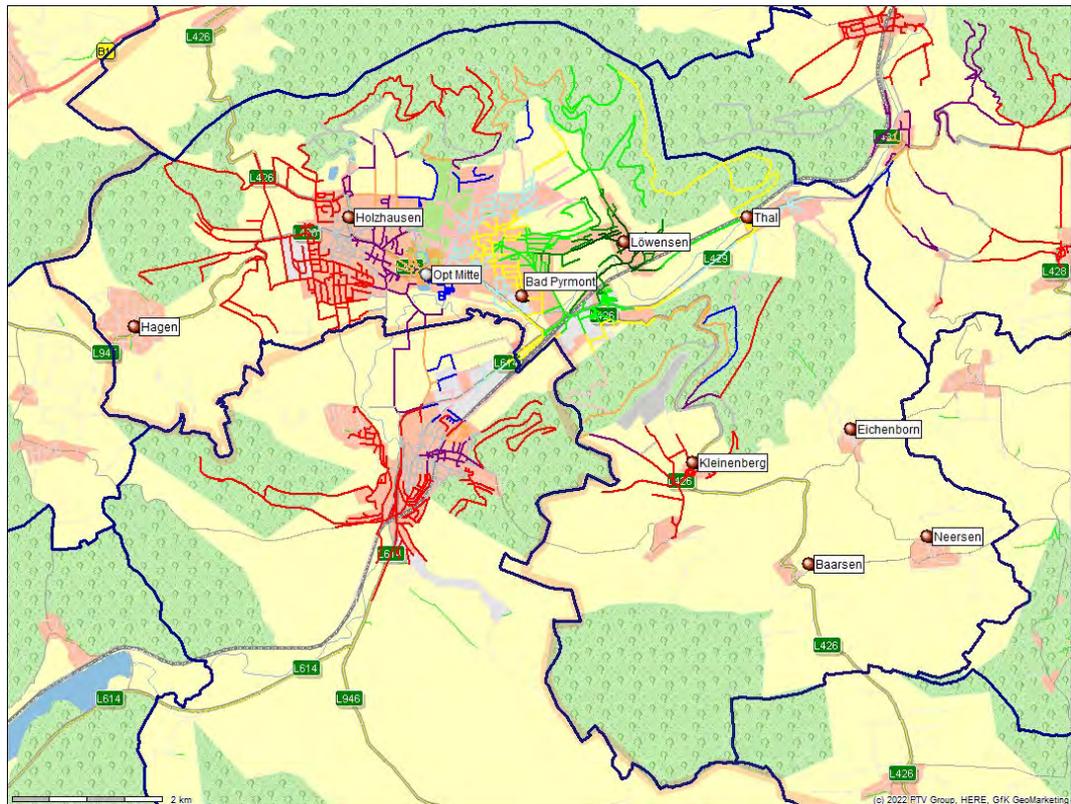


Abb. 7.5-24: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Löwensen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Die OF Löwensen kann innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten im nördlichen Teil der Stadt Bad Pyrmont unterstützen.



### 7.5.3.8. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Neersen

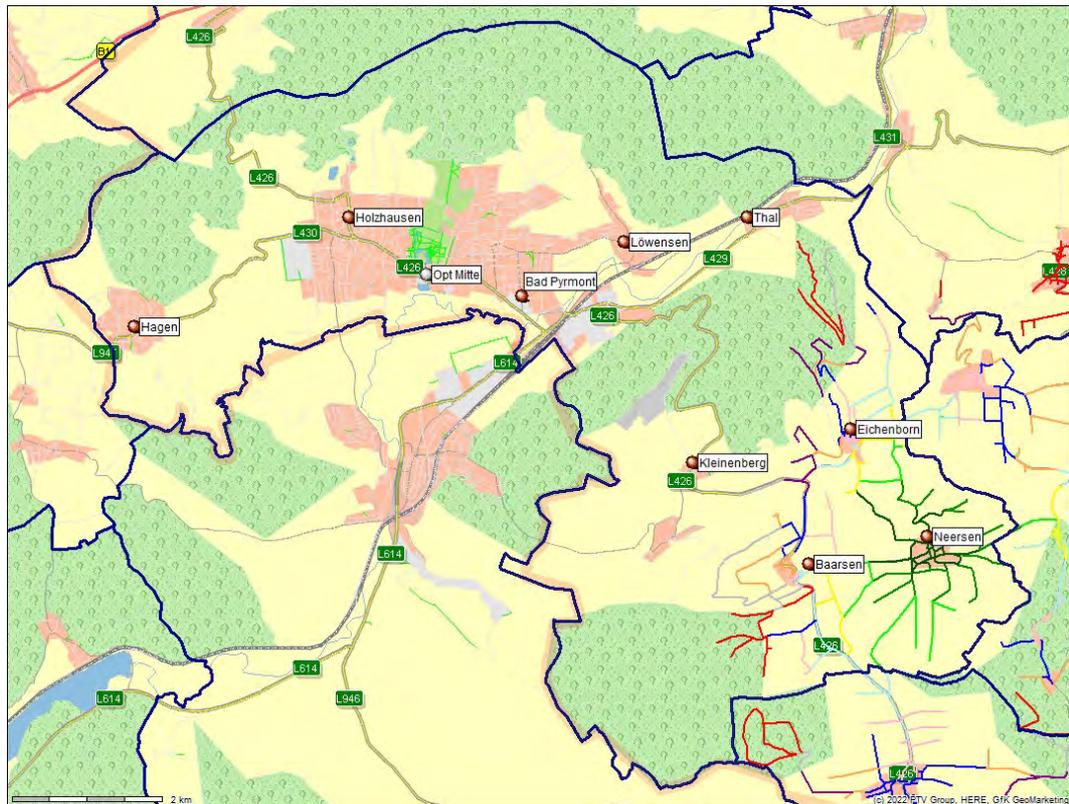


Abb. 7.5-25: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Neersen

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.

Die OF Neersen kann aufgrund ihrer Lage innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten nur den südöstlichen Teil der Stadt Bad Pyrmont unterstützen.



### 7.5.3.9. Unterstützung durch die Ortsfeuerwehr Thal

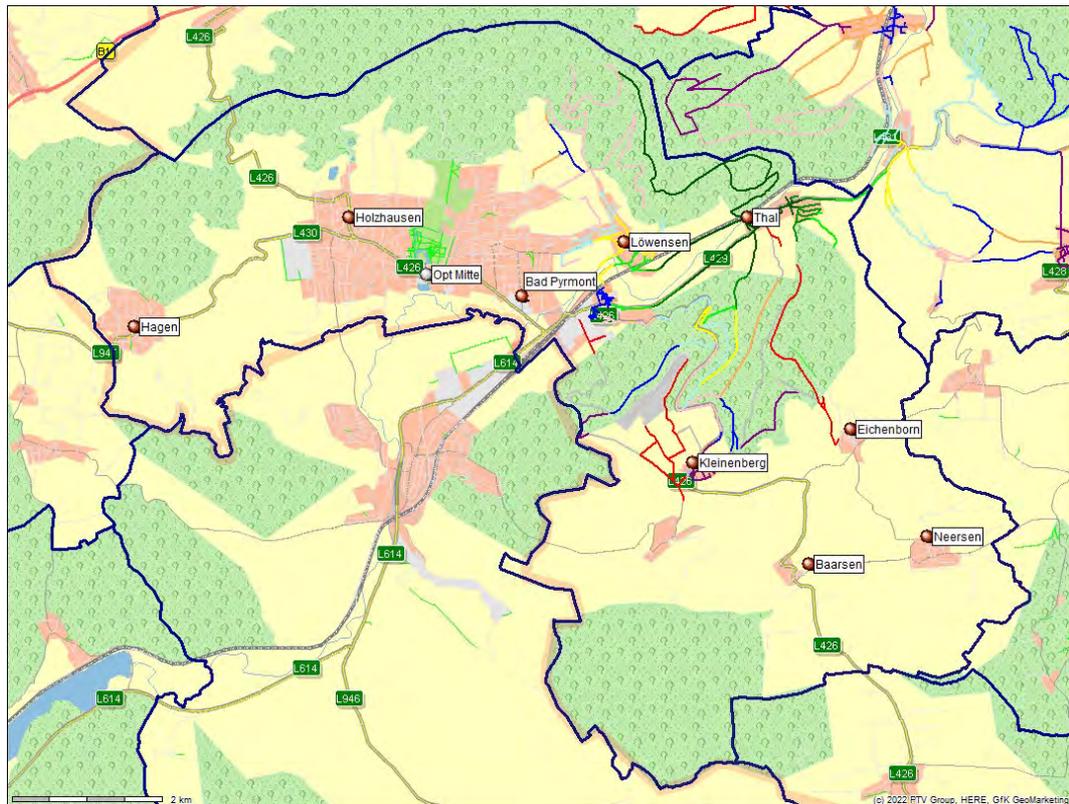


Abb. 7.5-26: Planerische Erreichbarkeit durch die Ortsfeuerwehr Thal

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- blau: Fahrzeit = 7 Min.
- violett: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- pink: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 10 Min.

Die OF Thal kann aufgrund ihrer Randlage innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten nur eingeschränkt im nordöstlichen Teil der Stadt Bad Pyrmont unterstützen.

### 7.5.3.10. Zusammenfassende Darstellung der planerischen Erreichbarkeit

Folgende Übersicht zeigt, dass die Ortslage Eichenborn durch den Wegfall des bisherigen Standortes der Ortsfeuerwehr planerisch nur noch innerhalb der Hilfsfrist 2 erreicht werden kann.



Bereich	West	Mitte	Mitte	Mitte	Ost	Ost	Südost	Südost	Südost	Südost	Südost
OF	Ortslagen										
	Hagen	Holzhausen	Oesdorf	Pyrmont	Löwensen	Thal	Kleinenberg	Großenberg	Eichenborn	Baarsen	Neersen
Hagen	1	0	U	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Holzhausen	U	1	0	U	U	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Pyrmont	-1	0	1	1	1	U	U	-1	-1	-1	-1
Löwensen	-1	U	1	1	1	1	-1	-1	-1	-1	-1
Thal	-1	-1	-1	U	1	1	U	-1	-1	-1	-1
Kleinenberg	-1	-1	-1	U	-1	U	1	1	U	U	-1
Baarsen	-1	-1	-1	-1	-1	-1	0	U	0	1	1
Neersen	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	0	0	1
Eichenborn	-1	-1	-1	-1	-1	-1	1	U	1	0	U
Option Mitte	U	1	1	1	U	-1	-1	-1	-1	-1	-1

Tab. 7.5-27: Erreichbarkeit der Ortsteile durch die Ortsfeuerwehren

- Grün (Kennung „1“): Überdeckung des Versorgungsbereiches innerhalb der Hilfsfrist 1 durch die betreffende OF
- Gelb (Kennung „0“): Unterstützung durch die OF teilweise möglich innerhalb der Hilfsfrist 1
- Blau (Kennung „U“): Unterstützung durch die OF ist innerhalb der Hilfsfrist 2 möglich
- Rot (Kennung „-1“): Unterstützung durch die OF ist weder innerhalb der Hilfsfrist 1 noch innerhalb der Hilfsfrist 2 möglich

## 7.5.4. Analyse von Standortoptionen für die Feuerwehr Bad Pyrmont

Das Feuerwehrgerätehaus Holzhausen entspricht nicht mehr dem Mindeststandard nach Norm, sodass ein Neubau erforderlich ist, im dem Feuerwehrfahrzeuge der heutigen Generation sicher untergestellt werden können. Aufgrund der fehlenden Flächen zur Erweiterung am gegenwärtigen Standort wurde deshalb eine Standortanalyse für Alternativen durchgeführt. Außerdem ist die Personalsituation der Ortsfeuerwehren zu berücksichtigen, um langfristig den Brandschutz in der Stadt Bad Pyrmont sicherzustellen.

### 7.5.4.1. Gemeinsamer Standort Pyrmont-Holzhausen

Bei der Suche nach einem gemeinsamen Standort für die Ortsfeuerwehren Pyrmont und Holzhausen ist zu berücksichtigen, dass ein schutzzielrelevantes Feuerwehrgerätehaus für die Infrastruktur der Stadt Bad Pyrmont ein wichtiges Gebäude ist.



Deshalb ist das Risiko einer Überschwemmung durch die Emmer auszuschließen. Es muss also ein Standort gewählt werden, der nicht im Überschwemmungsgebiet des Flusses Emmer liegt.

*Gemeinsamer Standort Pyrmont-Holzhausen (Opt. Mitte):*

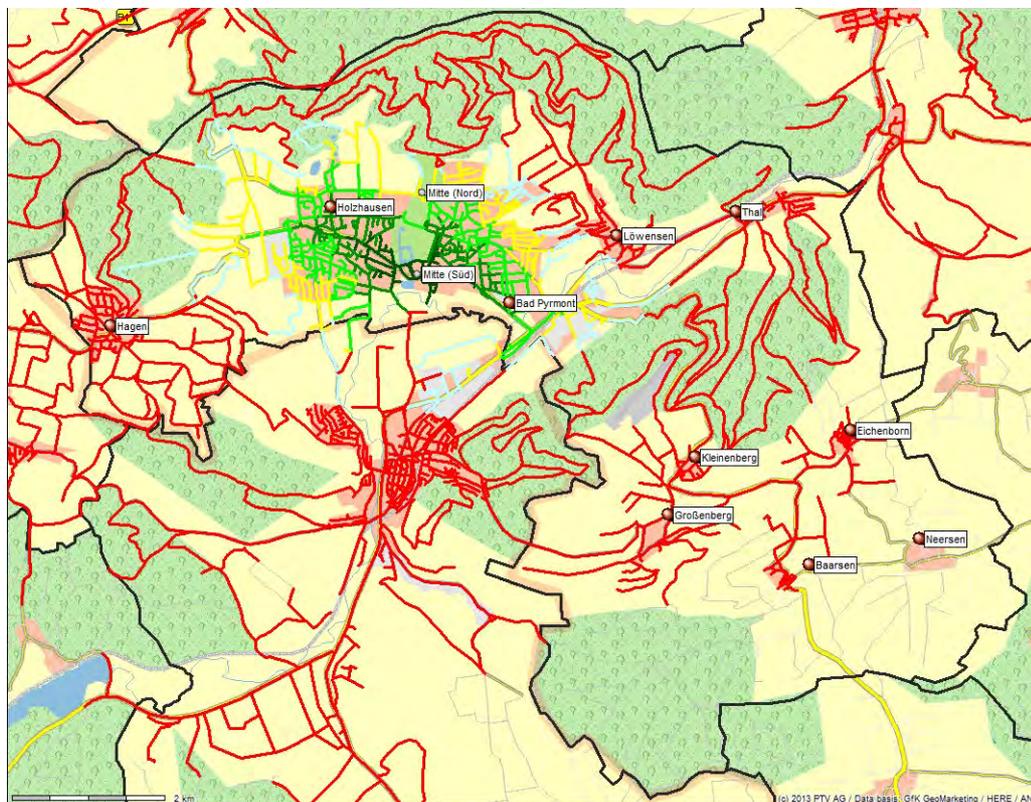


Abb. 7.5-28: Planerische Erreichbarkeit vom optionalen Standort Mitte

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- grün: Fahrzeit = 2 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 3 Min.
- gelb: Fahrzeit = 4 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 5 Min.
- rot: Fahrzeit > 5 Min.

Die Eintreffzeitanalyse vom optionalen Standort Mitte zeigt, dass die Hilfsfrist im gesamten Kernstadtgebiet eingehalten werden kann. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sich durch die größere Anzahl von ehrenamtlichen FA die Tagesalarmsicherheit verbessert. Somit weist ein gemeinsamer zentraler Standort einen erheblich höheren einsatztaktischen Wert auf.



*Unterstützung vom optionalen Standort Mitte aus:*

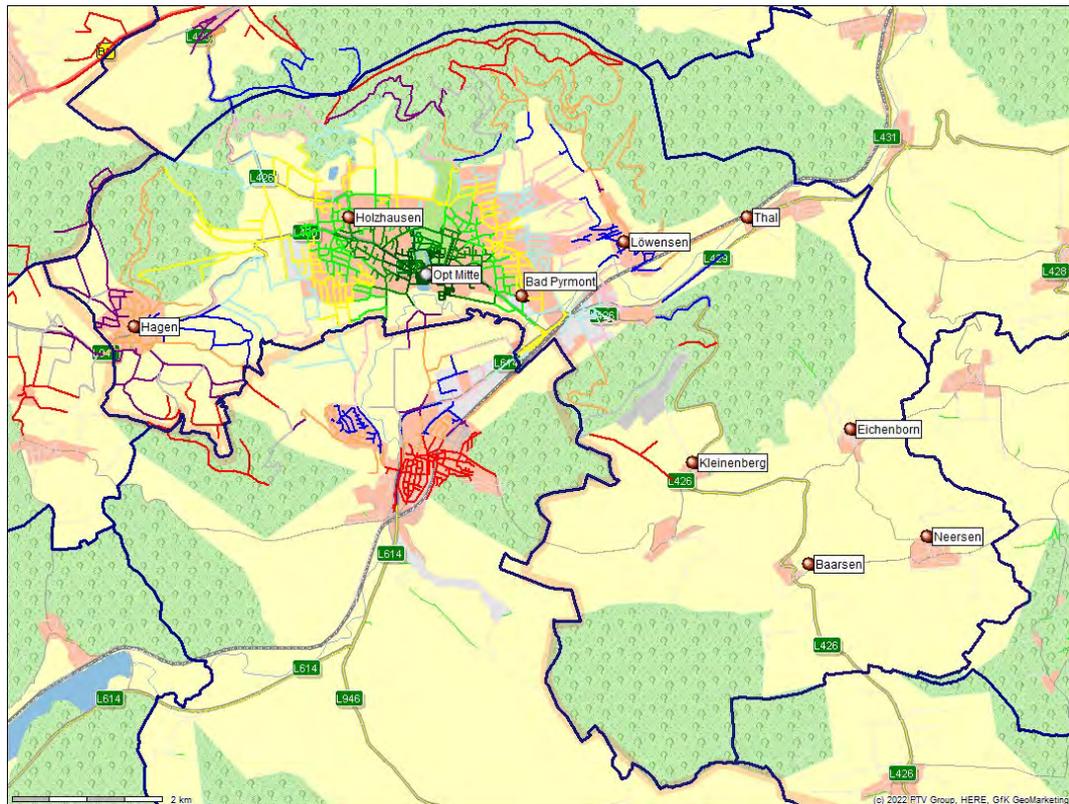


Abb. 7.5-29: Unterstützung vom optionalen Standort Mitte

- dunkelgrün: Fahrzeit = 1 Min.
- hellgrün: Fahrzeit = 2 Min.
- gelb: Fahrzeit = 3 Min.
- hellblau: Fahrzeit = 4 Min.
- pink: Fahrzeit = 5 Min.
- blau: Fahrzeit = 6 Min.
- orange: Fahrzeit = 7 Min.
- violett: Fahrzeit = 8 Min.
- grau: Fahrzeit = 9 Min.
- rot: Fahrzeit > 10 Min.

Ein optionaler Standort Mitte kann innerhalb einer Hilfsfrist von 13 Minuten planerisch den nördlichen Bereich der Stadt Bad Pyrmont umfassend abdecken.



## 8. Maßnahmen

### 8.1. Personelle und bauliche Aspekte

Die Ergebnisse der Ist-Analyse werden im Weiteren zusammengefasst mit Blick auf die Feststellung der künftigen Struktur der Feuerwehr. Für diese Struktur ist dann das Fahrzeug- sowie das Personalkonzept aufzustellen. Zielsetzung hierbei ist der Erhalt sowie der weitere Ausbau der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont.

#### 8.1.1. Personalprognose der Ortsfeuerwehren

Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Ist-Analyse der Ortsfeuerwehren wird eine Personalprognose unter Berücksichtigung der nachfolgenden Punkte erstellt:

- Anzahl der ausgebildeten FA
- Personalentwicklung der letzten 5 Jahre
- Berücksichtigung der Altersstruktur
- Anzahl und Anteil der ausgebildeten Atemschutzgeräteträger
- Anzahl der ausgebildeten Führungskräfte
- Personalgewinnung aus der Jugendfeuerwehr
- Personalgewinnung aus der Kinderfeuerwehr

Ortsfeuerwehr	FA Ist mit Gr.ausb.	Pers.-entw. 2017-2022	Anteil FA 50+	AGT	Führungskräfte	JFW	KFW	Bewertung
Baarsen	31	0	31,25%	10	11	3	1 (*)	
Bad Pyrmont	43	-4	24,44%	27	36	20	17	
Hagen	38	4	23,08%	21	7	15	15	
Holzhausen	60	7	21,67%	28	15	24	15	
Kleinenberg	29	8	36,67%	5	6	6	7	
Löwensen	30	10	34,48%	13	6	7	5 (**)	
Neersen / Eichenborn	31	3	24,14%	10	5	9	7	
Thal	25	5	25,00%	9	12	10	4	
Summe	287	33	26,74%	123	98	94	65	
(*) Gemeinsame Kinderfeuerwehr der OF Baarsen, Kleinenberg und Neersen								
(**) Gemeinsame Kinderfeuerwehr der OF Thal und Löwensen								

Tab. 8.1-1: Personalprognose

- grün: positive Personalentwicklung
- gelb: Personalentwicklung ist noch beeinflussbar
- rot: Personalentwicklung führt zu keiner Verbesserung der Einsatzbereitschaft

Die Personalprognose zeigt, dass die Einsatzbereitschaft insbesondere der Ortsfeuerwehr Thal aufgrund der Personalsituation eingeschränkt ist.



### 8.1.2. Strukturelle Änderungen aufgrund der Erreichbarkeit

Als Erkenntnis der vorstehenden Analysen zur planerischen Erreichbarkeit und damit zur Abdeckung des Verantwortungsgebietes innerhalb der Hilfsfrist 1 wird zurzeit die Neustrukturierung umgesetzt, soweit dies aus personellen oder baulichen Gründen angezeigt war. Abb. 8.1-2 zeigt, dass im Wesentlichen alle Ortslagen durch die Ortsfeuerwehren innerhalb der Hilfsfrist 1 erreicht werden können. Es ist auch erkennbar, dass zur hinreichend schnellen Abdeckung des Stadtgebietes eine entsprechende räumliche Verteilung der Ortsfeuerwehren notwendig ist.

Bereich	Ortslagen										
	West	Mitte	Mitte	Mitte	Ost	Ost	Südost	Südost	Südost	Südost	Südost
OF	Hagen	Holzhausen	Oesdorf	Pyrmont	Löwensen	Thal	Kleinenberg	Großenberg	Eichenborn	Baarsen	Neersen
Hagen	1	0	U	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Option Mitte Pyrmont / Holzhausen	U	1	1	1	U	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Löwensen	-1	U	1	1	1	1	-1	-1	-1	-1	-1
Thal	-1	-1	-1	U	1	1	U	-1	-1	-1	-1
Kleinenberg	-1	-1	-1	U	-1	U	1	1	U	U	-1
Baarsen	-1	-1	-1	-1	-1	-1	0	U	0	1	1
Neersen / Eichborn	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	0	0	1

Tab. 8.1-2: Erreichbarkeit der Ortsteile durch die Ortsfeuerwehren

- grün: Erreichbarkeit der Ortslage innerhalb der Hilfsfrist 1 möglich
- gelb: Erreichbarkeit der Ortslage innerhalb der Hilfsfrist 1 grenzwertig oder in Teilbereichen möglich
- blau: Unterstützung möglich innerhalb der Hilfsfrist 2
- rot: Erreichbarkeit der Ortslage auch innerhalb der Hilfsfrist 2 nicht möglich

Durch einen gemeinsamen Standort der OF Bad Pyrmont und Holzhausen am Gondelteich ist zu erwarten, dass sich bei einer gemeinschaftlichen Besetzung der Feuerwehrfahrzeuge der Schutzzielerreichungsgrad signifikant erhöht.

Aufgrund der geringen Personalstärke wurde die OF Eichenborn bereits in die OF Neersen integriert. Dafür sollte am Standort Neersen neben dem LF 10 ein MTW stationiert werden, um FA nachzuführen.

### 8.1.3. Bauliche Anlagen

Als Ergebnis der Bestandsaufnahme über die Unterbringung der Ortsfeuerwehren sowie des angepassten Fahrzeugkonzeptes (vgl. hierzu Kapitel 8.2.1) werden im Folgendem die Empfehlungen über notwendige bauliche Maßnahmen dargestellt.



### 8.1.3.1. Feuerwehrhaus Bad Pyrmont / Holzhausen

Die Feuerwehrhäuser Bad Pyrmont und Holzhausen entsprechen nicht dem heutigen Standard nach Norm. Aufgrund der Bedeutung und der baulichen Situation besteht im Sinne des Arbeitsschutzes für die FA dringender Handlungsbedarf. Zu empfehlen ist ein gemeinsamer Neubau für die Ortsfeuerwehren Bad Pyrmont und Holzhausen.

#### *Bauliche Maßnahmen am Alternativstandort:*

Eine Weiternutzung der jetzigen Standorte ist aufgrund der benötigten Flächen gemäß DIN 14092:2012 Feuerwehrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ nicht möglich. Somit ist ein Neubau am Gondelteich sinnvoll.



Abb. 8.1-3: Grundriss EG des FH Bad Pyrmont / Holzhausen (Quelle: GOLDBECK GmbH)

### 8.1.3.2. Feuerwehrhaus Hagen

Das Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Hagen entspricht nicht mehr dem heutigen Mindeststandard nach Norm, sodass der Arbeitsschutz der FA nicht gewährleistet ist. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfahrtsituation und der Möglichkeiten am jetzigen Standort wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches einen Neubau hinter dem bisherigen Standort vorsieht.

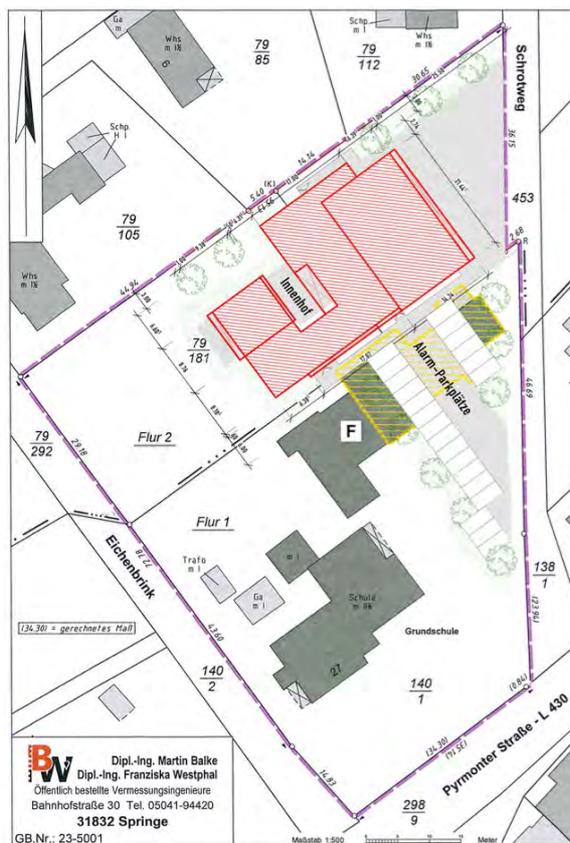


Abb. 8.1-4: Lage des geplanten FH Hagen (Quelle: Architekt M. Kuhn)

*Bauliche Maßnahmen am derzeitigen Standort:*

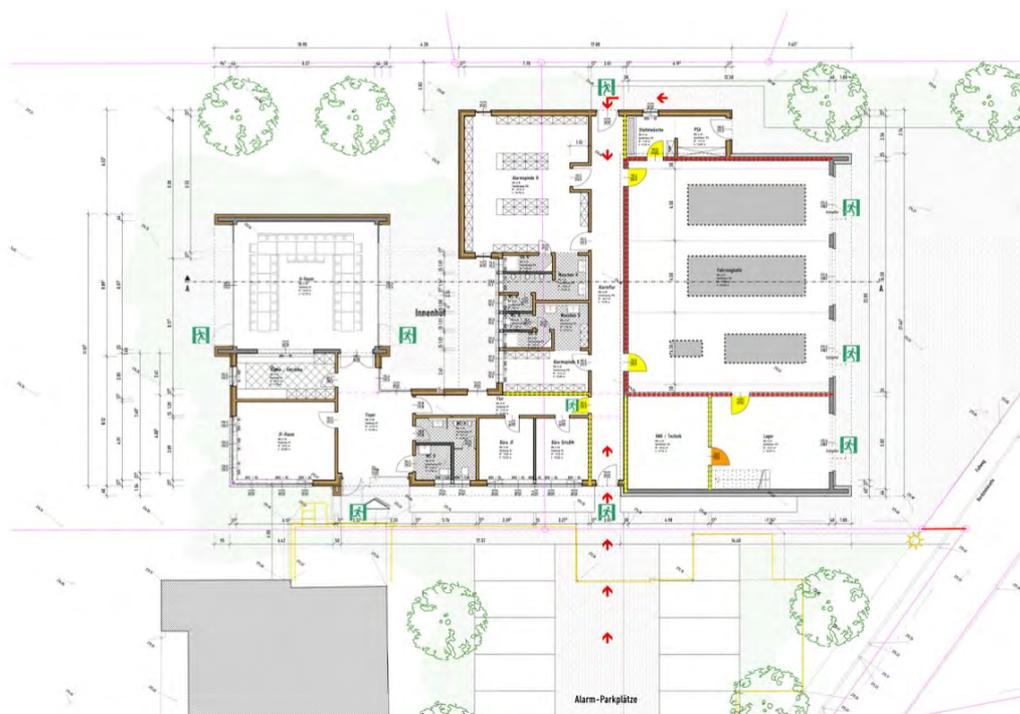


Abb. 8.1-5: Grundriss EG des FH Hagen (Quelle: Architekt M. Kuhn)



### 8.1.3.3. Feuerwehrhaus Baarsen

In der Fahrzeughalle der OF Baarsen wird die PSA der Feuerwehrangehörigen gelagert. Bezogen auf die qualifizierte Unterbringung der PSA ist ein Anbau zu realisieren. Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes sind als Interimslösung folgende bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

*Fahrzeughalle:*

- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen
- Die Nutzung der Aufenthaltsräume im Dachgeschoss ist aufgrund des fehlenden ersten und zweiten Rettungsweges zu untersagen. Das Mobiliar ist zu entfernen

*Außenbereich:*

- Im Außenbereich sind geeignete befestigte und beleuchtete Parkplätze für die anrückenden FA zu schaffen. Die vorhandenen Parkflächen sind für die Feuerwehr nicht explizit ausgewiesen und werden somit bei Spielbetrieb von den Nutzern und Gästen belegt

### 8.1.3.4. Feuerwehrhaus Thal

Das Ortsfeuerwehr Thal ist in einem 2021 umgebauten Feuerwehrhaus untergebracht, welches die Anforderungen an den Arbeitsschutz im Wesentlichen erfüllt.

### 8.1.3.5. Feuerwehrhaus Neersen

Das Feuerwehrhaus Neersen entspricht nicht den Mindeststandards der einschlägigen Rechtsvorschriften und hat somit auch keinen Bestandsschutz. Im Hinblick auf den Arbeitsschutz für die ehrenamtlichen FA besteht dringende Handlungsbedarf. Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes sind als Interimslösung folgende bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen

Unter Berücksichtigung der Gesamtsituation sollte ein Neubau für die OF Neersen auf einem geeigneten, dem Flächenbedarf entsprechendem Grundstück errichtet werden. Dabei sind folgende Anforderungen umzusetzen:

- Bau einer Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen der Größe 3 (gemäß DIN 14092-1:2012-04) und einer Erweiterungsmöglichkeit auf drei Stellplätze
- Schaffung baulich getrennter Einrichtungen für die PSA
- Optimierung der Ablauforganisation im Hinblick auf die Ausrückzeit der ehrenamtlichen FA
- Sicherstellung einer qualifizierten Lagerung der Ausrüstung
- Schaffung einer zweiten Ausfahrt
- Trennung der Verkehrswege beim Ausrücken
- Qualifizierte Absicherung des Betriebsgeländes

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 124 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



### 8.1.3.6. Feuerwehrhaus Löwensen

Das Feuerwehrhaus Löwensen entspricht nicht dem heutigen Standard nach Norm. Aufgrund der Bedeutung und der baulichen Situation am Standort besteht im Sinne des Arbeitsschutzes für die FA dringender Handlungsbedarf. Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes sind als Interimslösung folgende bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

#### *Bauliche Maßnahmen am derzeitigen Standort:*

Eine Weiternutzung des jetzigen Standorts ist aufgrund der benötigten Flächen gemäß DIN 14092:2012 Feuerwehrhäuser „Teil 1: Planungsgrundlagen“ auf dem jetzigen Areal nicht möglich. So werden die Anforderungen an das Grundstück nach Lage und Größe nicht erfüllt. Als Interimslösung sind am jetzigen Standort sind insbesondere folgende Punkte umzusetzen:

- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen
- Die Alarmparkplätze sind zu kennzeichnen und mit einer Beleuchtung von mindestens 50 lx auszustatten
- Der Notausgang ist zu kennzeichnen und zu beleuchten

#### *Neubau an einem alternativen Standort:*

Unter Berücksichtigung der Gesamtsituation sollte ein Neubau auf einem geeigneten, dem Flächenbedarf entsprechendem Grundstück errichtet werden. Dabei sind folgende Anforderungen an das Feuerwehrhaus umzusetzen:

- Bau einer einzügigen Fahrzeughalle der Größe 3 (gemäß DIN 14092-1:2012-04)
- Schaffung baulich getrennter Einrichtung für die PSA
- Optimierung der Ablauforganisation im Hinblick auf die Ausrückzeit der ehrenamtlichen FA
- Sicherstellung einer qualifizierten Lagerung der Ausrüstung
- Schaffung einer zweiten Ausfahrt
- Trennung der Verkehrswege beim Ausrücken
- Qualifizierte Absicherung des Betriebsgeländes
- Schaffung von Räumlichkeiten für die Jugendfeuerwehr

Außerdem sollten folgende Aspekte bei der Umsetzung der Planung berücksichtigt werden:

- Unabhängige Notstromversorgung
- Einbau einer Einbruchmeldeanlage
- Einbau einer Brandmeldeanlage



### **8.1.3.7. Feuerwehrhaus Kleinenberg**

Das Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Kleinenberg entspricht nicht den Mindeststandards der einschlägigen Rechtsvorschriften und hat somit auch keinen Bestandsschutz. Im Hinblick auf den Arbeitsschutz für die ehrenamtlichen FA besteht dringende Handlungsbedarf. Zur Sicherstellung des Arbeitsschutzes sind als Interimslösung folgende bauliche und organisatorische Maßnahmen zu treffen.

- Die einengenden Gebäudeteile sind mit einem schwarz-gelben Warnanstrich zu versehen

Unter Berücksichtigung der Gesamtsituation sollte ein Neubau auf einem geeigneten, dem Flächenbedarf entsprechendem Grundstück errichtet werden. Dabei sind folgende Anforderungen umzusetzen:

- Bau einer Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen der Größe 3 (gemäß DIN 14092-1:2012-04) und einer Erweiterungsmöglichkeit auf drei Stellplätze
- Schaffung baulich getrennter Einrichtungen für die PSA
- Optimierung der Ablauforganisation im Hinblick auf die Ausrückzeit der ehrenamtlichen FA
- Sicherstellung einer qualifizierten Lagerung der Ausrüstung
- Schaffung einer zweiten Ausfahrt
- Trennung der Verkehrswege beim Ausrücken

### **8.1.3.8. Feuerwehrhaus Eichenborn**

Das Feuerwehrhaus Eichenborn entspricht nicht den Mindeststandards der einschlägigen Rechtsvorschriften. Aufgrund der Zusammenlegung mit der OF Neersen sind zurzeit keine Investitionen notwendig. Für die Lagerung der PSA (zurzeit in der Fahrzeughalle) ist ein Konzept zu entwickeln.

### **8.1.3.9. Zusammenfassende Bewertung**

Nachfolgend wird die Situation der Feuerwehrlhäuser in einer Übersicht dargestellt.



Ortsfeuerwehr	Abgas- absaug- anlage	PSA in Fz-Halle	Torbreite	Torhöhe	Bemerkung	Gesamtbewertung
Baarsen		X	5,00	4,20		
Bad Pyrmont		X	3,50	3,70	Grundstücksfläche nicht ausreichend	Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Eichenborn		X	3,00	2,75	Grundstücksfläche nicht ausreichend	Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Hagen		X	3,50	3,50		Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Holzhausen		X	3,00	3,00	Grundstücksfläche nicht ausreichend	Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Kleinenberg		X	3,50	3,00	Grundstücksfläche nicht ausreichend	Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Löwensen		X	3,00	3,00	Grundstücksfläche nicht ausreichend	Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Neersen		X	3,50	2,85		Arbeitsschutz im Gebäude nicht umsetzbar
Thal			3,60	4,00		

Tab. 8.1-6: Bauliche Situation der Fw-Häuser der Stadt Bad Pyrmont

- grün: keine Mängel
- gelb: geringe Mängel
- rot: signifikante Mängel

#### 8.1.4. Künftige Struktur der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont

Aus den vorstehenden Abschnitten ergibt sich, dass aus Gründen des personellen Bestandes der Ortsfeuerwehren und / oder der baulichen Situation der Feuerwehrhäuser eine Veränderung der Struktur der Feuerwehr notwendig ist, um das Erreichen der Hilfsfrist 1 im gesamten Stadtgebiet.

Zu diesem Zweck sind folgende Ortsfeuerwehren an einem gemeinsamen Standort zusammenzulegen.

- OF Holzhausen mit OF Bad Pyrmont an einem neuen Standort

Die Neustrukturierung erfolgt unter dem Aspekt einer besseren personellen Verfügbarkeit ehrenamtlicher FA zum Erhalt der Leistungsfähigkeit sowie zur Absicherung des Arbeitsschutzes in den Feuerwehrhäusern.

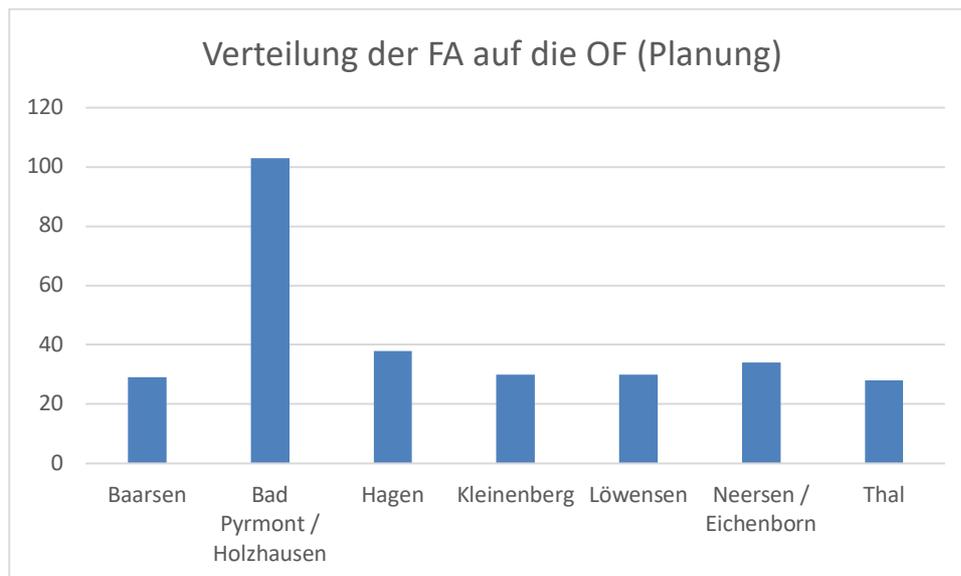


Abb. 8.1-7: Personalstärke der Standorte nach dem Neubau für die OF Holzhausen und Bad Pyrmont (Stand. 31.12.2023)

Durch diese Maßnahme reduziert sich die Anzahl der Standorte von derzeit neun auf künftig sieben selbständige Einheiten, die auf acht Standorte disloziert sind. Neben der Kostenreduzierung bei der Unterhaltung der Liegenschaften erhöht sich die Verfügbarkeit der FA am jeweiligen Standort erheblich.

## 8.2. Technik

### 8.2.1. Fahrzeugkonzept

Mit Verabschiedung des vorliegenden Feuerwehrbedarfsplanes sollen die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Fahrzeugpark innerhalb eines Investitionszeitraumes von 10 Jahren auf den notwendigen Stand zu bringen. Gleichzeitig bildet das Fahrzeugkonzept (siehe Anlage) die Grundlage für die Planung der Feuerwehrhäuser, da hiermit die Anzahl der notwendigen Stellplätze festgelegt wird.

#### 8.2.1.1. Einsatzfahrzeuge für den Grundschutz

Auf der Grundlage der Feuerwehrverordnung werden die Ortsfeuerwehren in der Stadt Bad Pyrmont wie folgt ausgestattet:

*OF Bad Pyrmont:*

- Einsatzleitwagen
- Zwei Löschfahrzeuge mit Gruppenbesatzung

Diese ermöglichen die Brandbekämpfung mit einem Zug. Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät ermöglicht die qualifizierte technische Unfallrettung bei Verkehrsunfällen. Daneben dient sie der überörtlichen Hilfeleistung.

- MTW

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 128 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Der MTW übernimmt Transportaufgaben der Ortsfeuerwehr, damit die Löschfahrzeuge sowie der ELW 1 jederzeit für den Einsatz zur Verfügung stehen.

*OF Baarsen, Hagen, Holzhausen:*

- Löschfahrzeug mit Gruppenbesetzung
- Feuerwehrfahrzeug mit Truppbesetzung

Diese ermöglichen die Brandbekämpfung mit einer Gruppe und eines selbständigen Trupps. Bei Flächeneinsätzen wie z. B. Sturm muss jede Feuerwehr mit Grundausstattung selbstständig in der Lage sein, folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Einsatzstellen ausleuchten
- Straßen von Bäumen freischneiden
- Keller auspumpen
- Zusatzausstattung

Hydraulisches Spreiz- und Schneidgerät ermöglicht die qualifizierte technische Unfallrettung bei Verkehrsunfällen.

- MTW

Bei Flächenereignissen wie z. B. Sturm dient der MTW der Abschnittsleitung als Führungsmittel. Außerdem übernimmt er Transportaufgaben der Ortsfeuerwehr, damit die Löschfahrzeuge jederzeit für den Einsatz zur Verfügung stehen.

*OF Kleinenberg, Löwensen, Neersen / Eichenborn und Thal:*

- Löschfahrzeug mit Gruppenbesetzung bzw. Staffelbesetzung

Diese ermöglichen die Brandbekämpfung mit einer Gruppe und eines selbständigen Trupps. Bei Flächeneinsätzen wie z. B. Sturm muss jede Feuerwehr mit Grundausstattung in der Lage sein, selbstständig folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Einsatzstellen ausleuchten
- Straßen von Bäumen freischneiden
- Keller auspumpen

### **8.2.1.2. Einsatzfahrzeuge für besondere Gefahren**

Um das Gefahrenpotential in der Stadt Bad Pyrmont zu beherrschen, müssen weitere Feuerwehrfahrzeuge vorgehalten werden. Da die Fahrzeuge nicht innerhalb von 8 Minuten am Einsatzort sein müssen, bietet es sich an ein Wechselladerfahrzeug-System zu nutzen. Durch den Verzicht auf Selbstfahrer lassen sich erhebliche Kosten für diese Fahrzeuge vermeiden. Gleichzeitig erhöht sich durch die redundante Vorhaltung von zwei Trägerfahrzeugen die Verfügbarkeit. Unter Berücksichtigung der Personalressourcen, der Infrastruktur der Feuerwehr sollten diese am Standort der OF Bad Pyrmont / OF Holzhausen vorgehalten werden.

Die Sicherstellung der Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken und der Wahrnehmung der logistischen Aufgaben sollten folgende Komponenten untergebracht werden:



- AB Schlauch
- AB Logistik

Für logistische Aufgaben wie z. B. die Aufnahme von verunreinigten Schläuchen dient der AB-Logistik. Aufgrund der klappbaren Ladebordwand ist dabei auch eine Beladung mit einem Gabelstapler möglich.

Das unten dargestellte System zeigt, dass bei Bedarf auch weitere Abrollbehälter beschafft werden können, ohne dass weitere Kosten für Fahrzeuge entstehen.



Abb. 8.3-2: Fahrzeuge und Abrollbehälter (gelb hinterlegt: weitere Einsatzmöglichkeiten)

Um das Gefahrenpotential in der Stadt Bad Pyrmont zu beherrschen, sind weitere Feuerwehrfahrzeuge vorzuhalten.

#### *Abrollbehälter-Logistik Hygiene:*

Zur Vermeidung einer Kontaminationsverschleppung sollte ein Hygienekonzept bestehen. Neben den organisatorischen Maßnahmen in den Feuerwehrhäusern ist auch an der Einsatzstelle eine Schwarz-Weiß-Trennung zu realisieren. Durch die hierfür vorgehaltene Ausrüstung zur Einsatzstellenhygiene sollten an der Einsatzstelle folgende Erstmaßnahmen nach einem Brandeinsatz durchzuführen sein:

- Grobdekontamination
- Entkleiden
- Ankleiden mit Ersatzkleidung

Dabei dient der Abrollbehälter mit Plane/Spiegel auch als Umkleide. Die notwendige Ausrüstung kann in Rollcontainern verlastet werden, die nach dem Einsatz einen qualifizierten Transport der verunreinigten Persönlichen Schutzausrüstung gewährleistet.

#### *Gerätewagen-Logistik (GW-L1):*

Zur Sicherstellung der logistischen Aufgaben sollte ein gebrauchter Kleintransporter zum GW-L1 umgebaut werden. Das Be- und Entladen erfolgt dabei über eine Ladebordwand, die mindestens 1.000 kg heben sollte.

#### *FwA mit Rettungsboot:*

Zur Durchführung der Wasserrettung auf den Gewässern wird bei der OF Bad Pyrmont ein entsprechendes Rettungsboot vorgehalten.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 130 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



*Sonstige Fw-Anhänger:*

Im Hinblick auf die Stellplatzsituation und die verbundenen Kosten ist das Betreiben von Feuerwehranhängern nicht sinnvoll. Außerdem steht keine ausreichende Anzahl von Zugfahrzeugen zur Verfügung. Daher sollten die Aufgaben mit dem GW-Logistik durchgeführt werden.

### **8.2.1.3. Fahrzeugübersicht der Ortsfeuerwehren**

Nachfolgende Tabelle stellt die geplante zukünftige Ausstattung der Ortsfeuerwehren im Jahr 2033 dar.



<i>Ist-Situation 2022</i>			<i>Soll-Zustand 2032</i>		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
<b>OF Baarsen</b>					
LF 20/16	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
MTW	1/8		TLF 3000	1/2	7,5
MTW	1/8		MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>27</b>	<b>22,5</b>		<b>21</b>	<b>30</b>
<b>OF Bad Pyrmont</b>					
HLF 20/20	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
LF16/12	1/8	22,5	HLF 20 (Reserve)	1/8	
DLAK 23/12	1/2	7,5	DLAK 23/12	1/2	7,5
GW-L1	1/5	15	WLF	1/2	7,5
ELW 1	1/3	10	ELW 1	1/3	10
MTW	1/8		MTW	1/8	
Anhänger-WR			Anhänger-WR		
			AB - Logistik		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>77,5</b>		<b>41</b>	<b>47,5</b>
<b>OF Neersen / Eichenborn (LG Eichenborn)</b>					
TSF	1/5	15	TSF	1/5	15
<b>Gesamtstärke</b>	<b>6</b>	<b>15</b>			
<b>OF Hagen</b>					
HLF 20	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
			TLF 3000	1/2	7,5
MTW	1/8		MTW	1/8	
Anhänger			Fw-Anh. JFW		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>22</b>	<b>22,5</b>		<b>25</b>	<b>30</b>
<b>OF Holzhausen</b>					
LF 8/6	1/8	18	LF 20	1/8	22,5
TLF 16/24	1/2	6	TLF 3000-St	1/5	7,5
GW	1/8	18	GW-1	1/1	22,5
Kdow	1/6	14	WLF	1/2	7,5
MZF	1/5	12	MTW	1/8	
ELW 1	1/5	15	ELW 1	1/5	15
			AB- Schlauch		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>68</b>		<b>35</b>	<b>60</b>
<b>OF Kleinenberg</b>					
TSF-W	1/5	15	HLF 10	1/8	22,5
			MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>44</b>	<b>15</b>		<b>18</b>	<b>22,5</b>
<b>OF Löwensen</b>					
TSF	1/5	15	TSF-W	1/5	15
			MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>44</b>	<b>15</b>		<b>15</b>	<b>15</b>
<b>OF Neersen / Eichenborn</b>					
TSF	1/8	22,5	LF 10	1/8	22,5
			MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>44</b>	<b>22,5</b>		<b>18</b>	<b>22,5</b>
<b>OF Thal</b>					
TSF-W	1/5	22,5	TSF-W	1/5	15
			MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>12</b>	<b>22,5</b>		<b>15</b>	<b>15</b>

Tab. 8.2-1: Ausstattung der Ortsfeuerwehren (Auszug aus dem Fahrzeugkonzept)



Die Detailplanung für die Ortsfeuerwehren zeigt, dass es unter Berücksichtigung der Risiken notwendig ist, ein Fahrzeug mit Wasserversorgungskomponente vorzuhalten. Im Sinne einer wirtschaftlichen Lösung und der veränderten Risiken wurde ein Wechsellader-System mit einem Abrollbehälter Schlauch eingeführt, der 2.000 m Feuerweherschläuche mitführt. Außerdem wird das mitgeführte Löschmittel auf den Feuerwehrfahrzeugen signifikant erhöht, um die veränderten Risiken zu beherrschen und bei Einsätzen daneben den Grundschutz zu gewährleisten.

Bei der Stationierung der Fahrzeuge ist zu berücksichtigen, dass an jedem Standort jederzeit ein Löschgruppenfahrzeug einsatzbereit zur Verfügung stehen muss. Bei Bedarf ist den Ortsfeuerwehren Baarsen, Hagen, Kleinenberg und Neersen von der OF Bad Pyrmont bei entsprechenden Werkstattaufenthalten das Ersatzfahrzeug (HLF 20) zur Verfügung zu stellen.

#### **8.2.1.4. Sicherstellung der Löschwasserversorgung durch Fw-Fahrzeuge**

##### *Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken:*

Für die Versorgung von größeren Einsatzstellen mit Löschwasser über mittlere Entfernungen von ca. 1 km steht zurzeit kein Fahrzeug zur Verfügung. Diese Aufgabe übernimmt künftig ein Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter-Schlauch (AB-Schlauch). Dieser ermöglicht die Sicherstellung einer redundanten Wasserversorgung über 1 km durch die mitgeführten 100 B-Schläuche. Hierdurch ist eine kontinuierliche Wasserversorgung auch beim Platzen eines Feuerweherschlauches gewährleistet. Darüber hinaus kann die Förderleistung verdoppelt werden.

##### *Löschwasserversorgung durch wasserführende Fahrzeuge:*

Beim Fortschreiben des Fahrzeugkonzeptes wird eine den Risiken angepasste Fahrzeugstationierung erarbeitet. Gleichzeitig sollte unter Berücksichtigung der Haushaltssituation eine Lösung angestrebt werden, die es ermöglicht, den Fuhrpark wirtschaftlich zu unterhalten und ein Durchschnittsalter von ca. 10 Jahren für die Einsatzfahrzeuge zu realisieren. Die in der folgenden Tabelle dargestellte synoptische Betrachtung der wasserführenden Löschfahrzeuge in den Jahren 2022 sowie 2032 zeigt, dass der mitgeführte Löschmittelvorrat zukünftig auch bei eingeschränkter Wasserversorgung den Bedarf deckt.



<i>Ist-Situation 2022</i>		<i>Soll-Zustand 2032</i>	
Typ	Lösch- wasser	Typ	Lösch- wasser
<b>OF Baarsen</b>			
LF 20/16	2.400	HLF 20	1.600
MTW		TLF 3000	3.000
Volumen	2.400		4.600
<b>OF Bad Pyrmont</b>			
HLF 20/20	2.000	HLF 20/20	2.000
LF16/12	1.600	LF 20	2.000
Volumen	3.600		4.000
<b>OF Neersen / Eichenborn (LG Eichenborn)</b>			
TSF	0	TSF	0
Volumen	0		0
<b>OF Hagen</b>			
HLF 20	2.000	HLF 20	2.000
		TLF 3000	3.000
Volumen	2.000		5.000
<b>OF Holzhausen</b>			
LF 8/6	600	LF 20	1.600
TLF 16/24	2.500	TLF 3000	3.000
Volumen	3.100		4.600
<b>OF Kleinenberg</b>			
TSF-W	750	HLF 10	1.000
Volumen	750		1.000
<b>OF Löwensen</b>			
TSF	0	TSF-W	750
Volumen	0		750
<b>OF Neersen / Eichenborn</b>			
TSF	0	LF 10	1.200
Volumen	0		1.200
<b>OF Thal</b>			
TSF-W	750	TSF-W	750
Volumen	750		750
<b>Gesamt</b>	<b>12.600</b>		<b>21.900</b>

Tab. 8.2-2: Löschwassereinhalte der Tanklöschfahrzeuge

Insbesondere die Löschwasserversorgung in Außenbereichen, z. B. auf einer Landstraße, die nur über Pendelverkehr sichergestellt werden kann, erfordert bei der

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 134 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Stadt Bad Pyrmont einen ständigen Löschmittelvorrat auf den Einsatzfahrzeugen von mindestens 10.000 l. Die geforderte Löschwasserversorgung im Pendelverkehr für Außenbereiche wie z. B. Aussiedlerhöfe kann bis zum Aufbau einer Löschwasserversorgung weiterhin allein durch den Einsatz der Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont sichergestellt werden. Dabei muss der Grundschutz innerhalb der Stadt gewährleistet bleiben.

## **8.2.2. Ausrüstung und Gerät**

### **8.2.2.1. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)**

Die Auswertung von Feuerwehrunfällen hat gezeigt, dass auch FA, die nicht im Innenangriff eingesetzt werden, aufgrund einer nicht qualifizierten PSA-Brandverletzungen erleiden können. Im Hinblick auf die Ausstattung mit PSA sollte für die Feuerwehr folgende Mindestausstattung festgelegt werden:

- Unter Berücksichtigung der physischen Belastungen in der Brandschutzkleidung sollte außerdem jeder FA über einen Satz PSA, für die technische Hilfeleistung verfügen.

Diese Vorgaben werden im Brandschutz bereits umgesetzt. Im Bereich der Technischen Hilfeleistung ist erst ein Teil der FA der Stadt Bad Pyrmont qualifiziert ausgestattet, sodass diesbezüglich noch Handlungsbedarf besteht.

### **8.2.2.2. Atemschutz**

Zur Vervollständigung des Sicherheitskonzeptes sollte jede Ortsfeuerwehr mit einer Wärmebildkamera und einer Sicherheitstrupptasche ausgestattet sein. Darüber hinaus sollte eine Reservetasche für die Ausbildung und die technische Wartung zur Verfügung stehen.

### **8.2.2.3. Ausrüstung der Jugendfeuerwehr**

Zur Förderung der Jugendfeuerwehrarbeit sind Feldbetten zu beschaffen. Diese können daneben zum Aufbau einer Notunterkunft genutzt werden.

### **8.2.2.4. Kommunikationstechnik**

*Alarmierung:*

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Meldeempfänger ist unzureichend. Im Sinne einer selektiven und zuverlässigen Alarmierung sollten alle FA mit digitalen Funkmeldeempfängern ausgestattet werden.

*Mobiltelefone:*

Die Ausstattung mit Geräten zur Sprachkommunikation in das öffentliche Mobilfunknetz ist unzureichend. Jede Ortsfeuerwehr sollte über ein Mobiltelefon zur Unterstützung im Einsatzfall verfügen.

*Internetzugang:*

Die aktuelle Fahrzeugtechnik erfordert, dass sich der Einsatzleiter z. B. im Rahmen der technischen Hilfeleistung unmittelbar über die Konstruktion der Sicherheitseinrichtungen informieren kann. Zurzeit besteht kein Internetzugang am Einsatzort.



Zur bedarfsweisen Informationsbeschaffung sollte ein Internetzugang am Einsatzort ermöglicht werden. Insbesondere sollten die mit hydraulischem Spreiz- und Schneidgerät ausgestatteten Fahrzeuge mit Tablet-PC nachgerüstet werden.

### 8.2.2.5. Warnung der Bevölkerung

Die Stadt Bad Pyrmont verfügt über kein geeignetes System zur Warnung der Bevölkerung. Es ist ein Konzept zu erarbeiten, um die Warnung der Bevölkerung sicherzustellen.

### 8.2.2.6. Schutz des Trinkwassers

Zum Schutz der Trinkwasserversorgungsanlagen dürfen wasserführende Teile, die nicht zum menschlichen Gebrauch sind, nicht ohne entsprechende Sicherungseinrichtungen verbunden werden. Die Umsetzung dieser Technischen Regel gemäß DVGW Arbeitsblatt W405-B1 vom Juni 2016 erfordert, dass für alle Löschfahrzeuge in Abhängigkeit von der Pumpenleistung entsprechende Systemtrenner zu beschaffen sind. Daneben sind weitere Maßnahmen im Rahmen der Ausbildung durchzuführen, um eine Verunreinigung des Trinkwassers durch Löschwasser auszuschließen.

## 8.3. Personal

### 8.3.1. Personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren

Die personelle Mindeststärke der Ortsfeuerwehren ergibt sich aus den jeweiligen einsatztaktischen Aufgaben der Ortsfeuerwehren sowie der Feuerwehrverordnung (FwVO).

### 8.3.2. Mindeststärke auf der Grundlage der FwVO

Als Bemessungsgrundlage nach der FwVO dienen folgende taktische Einheiten:

- Selbständiger Trupp: 3 FA
- Staffel: 6 FA
- Gruppe: 9 FA
- Zug: 22 FA (1 Zugtrupp (4 FA) + 2 Gruppen)

Funktion	Feuerwehr mit Grundausstattung	Stützpunkt-Feuerwehr	Schwerpunkt-Feuerwehr
OBM, stv. OBM	2	2	2
1. Taktische Einheit	9	9	9
2. Taktische Einheit		3	9
3. Taktische Einheit			4
Personalreserve 100 %	9	12	22
<b>Mindeststärke</b>	<b>20</b>	<b>26</b>	<b>46</b>

Tab. 8.3-1: Mindeststärken auf der Grundlage der FwVO

Weitere zusätzliche taktische Einheiten sind ebenfalls mit einer Personalreserve von 100 % zu berücksichtigen.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 136 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Die Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont vom 17.12.2018 legt folgende Struktur fest:

- 1 Schwerpunktfeuerwehr (Bad Pyrmont)
- 3 Stützpunktfeuerwehren (Baarsen, Hagen und Holzhausen)
- 4 Feuerwehren mit Grundausrüstung (Kleinenberg, Neersen/Eichenborn, Löwensen und Thal)

Ein Vergleich mit der FwVO zeigt, dass die materielle und personelle Ausstattung der Ortsfeuerwehren der Stadt Bad Pyrmont im Wesentlichen den gesetzlichen Grundlagen entspricht. Dieses zeigt auch die Personalbemessung auf der Grundlage der taktischen Einheiten.



<i>Ist-Zustand 2022</i>				
Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Besatzungsstärke mit 150% Reserve	Besatzungsstärke gem. FwVO	Max. Stärke
OF Baarsen				
OBM			2	
LF 20/16	1/8	22,5	18	27
MTW	1/8			
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>27</b>	<b>22,5</b>	<b>20</b>	<b>27</b>
OF Bad Pyrmont				
OBM			2	
HLF 20/20	1/8	22,5	18	27
LF16/12	1/8	22,5	18	27
DLAK 23/12	1/2	7,5	6	9
GW-L1	1/5	15	12	18
ELW 1	1/3	10	8	12
MTW	1/8			27
Anhänger-WR				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>77,5</b>	<b>64</b>	<b>120</b>
OF Eichenborn				
OBM			2	
TSF	1/5	15	18	18
<b>Gesamtstärke</b>	<b>0</b>	<b>170</b>	<b>20</b>	<b>258</b>
OF Hagen				
OBM			2	
HLF 20	1/8	22,5	18	27
MTW	1/8			
Anhänger				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>9</b>	<b>22,5</b>	<b>20</b>	<b>27</b>
OF Holzhausen				
OBM			2	
LF 8/6	1/8	22,5	18	27
TLF 16/24	1/2	7,5	6	9
GW	1/8	22,5	18	27
Kdow	1/6	17,5		21
MZF	1/5	15		18
ELW 1	1/5	(*)		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>85</b>	<b>44</b>	<b>102</b>
OF Kleinenberg				
OBM			2	
TSF-W	1/5	15	18	18
<b>Gesamtstärke</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>
OF Löwensen				
OBM			2	
TSF	1/5	15	18	18
<b>Gesamtstärke</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>
OF Neersen				
OBM			2	
TSF	1/5	15	18	18
<b>Gesamtstärke</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>
OF Thal				
OBM			2	
TSF-W	1/5	15	18	27
<b>Gesamtstärke</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>27</b>

(\*) Personal zur Besetzung des ELW 1 wird aus allen Ortsfeuerwehren gestellt

Tab. 8.3-2: Personalstärke auf Grundlage der FwVO



Die folgende Tabelle zeigt je Ortsfeuerwehr die Anzahl der benötigten FA auf Grundlage der Feuerwehrverordnung im Vergleich zu den tatsächlichen vorhandenen FA.

OF	FA (Ist-Anzahl)	Mindeststärke gem. FwVO	Differenz FA
Baarsen	29	26	3
Bad Pyrmont	44	64	-20
Hagen	38	26	12
Holzhausen	59	44	15
Kleinenberg	30	20	10
Löwensen	30	20	10
Neersen / Eichenborn	34	38	-4
Thal	28	20	8
Summe	292	258	34

Tab. 8.3-3 Fw der Stadt Bad Pyrmont: Vorgaben zur Personalstärke

Als Ziel der Personalentwicklung sind die aufgabenbezogenen Funktionen im Einsatzfall quantitativ und qualitativ angemessen zu besetzen. Daher ist die Struktur der Feuerwehr Bad Pyrmont unter dem Druck der demographischen Entwicklung so festzulegen, dass die Leistungsfähigkeit erhalten wird.

### 8.3.3. Personalbemessung

Bei der Personalbemessung für die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont wurde auf Grundlage der einsatztaktischen Aufgaben gemäß Fahrzeugkonzept eine Reserve von zusätzlich 150 % auf die Besatzungsstärke zur Wahrnehmung der verbundenen Aufgaben eingeplant. Die maximal notwendige Personalstärke legt die Bemessung der Räumlichkeiten beim Neubau von Feuerwehrhäusern fest.

Die folgende Tabelle stellt den Personalbedarf dar.



Soll-Zustand 2032				
Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Besatzungsstärke mit 150% Reserve	Besatzungsstärke gem. FwVO	Max. Stärke
OF Baarsen				
OBM			2	
HLF 20	1/8	22,5	18	27
TLF 3000	1/2	7,5	6	9
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>36</b>
OF Bad Pyrmont				
OBM			2	
HLF 20	1/8	22,5	18	27
HLF 20	1/8	22,5	18	27
DLAK 23/12	1/2	7,5	6	9
WLF	1/2	7,5	6	9
ELW 1	1/3	10	8	12
MTW	1/8			
Anhänger-WR				
AB - Logistik				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>37</b>	<b>70</b>	<b>58</b>	<b>84</b>
OF Hagen				
OBM			2	
HLF 20	1/8	22,5	18	27
TLF 3000	1/2	7,5	6	9
MTW	1/8			
Anhänger				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>36</b>
OF Holzhausen				
OBM			2	
LF 20	1/8	22,5	18	27
TLF 3000-ST	1/5	15	12	18
GW-L1	1/5	15	12	18
WLF	1/2	7,5	6	9
MTW	1/8			
ELW 1	1/5	(*)		
AB- Schlauch				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>39</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>72</b>
OF Kleinenberg				
OBM			2	
HLF 10	1/8	22,5	18	27
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>18</b>	<b>22,5</b>	<b>20</b>	<b>27</b>
OF Löwensen				
OBM			2	
TSF-W	1/5	15	18	18
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>
OF Neersen / Eichenborn				
OBM			2	
LF 10	1/8	22,5	18	27
TSF	1/5	15	18	18
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>24</b>	<b>37,5</b>	<b>38</b>	<b>27</b>
OF Thal				
OBM			2	
TSF-W	1/5	15	18	18
MTW	1/8			
<b>Gesamtstärke</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>20</b>	<b>18</b>

(\*) Personal zur Besetzung des ELW 1 wird aus allen Ortsfeuerwehren gestellt

Tab. 8.3-4: Fw der Stadt Bad Pyrmont: Personalbemessung aufgrund der zukünftigen Aufgaben (2032)



### 8.3.4. Personalplanung

Die Realisierung der notwendigen Personalstärke erfordert eine konsequente Personalentwicklung, da auch im Einzugsbereich der Stadt Bad Pyrmont langfristig die demographische Entwicklung spürbar sein wird, einhergehend mit einer geringeren Verfügbarkeit von leistungsfähigen ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Die Mindeststärke im Abgleich zwischen Soll und Ist unter Berücksichtigung der Feuerwehrverordnung zeigt Tab. 8.3-5.

Ortsfeuerwehr	FA (Ist 2022)	Mindeststärke gemäß FwVO (2032)	Differenz (Ist 2022 zu Soll 2032)	Mindeststärke (2032) mit Reserve 150 %	Differenz zum Ist 2022
Baarsen	29	26	3	30	-1
Bad Pyrmont	44	58	-14	70	-26
Hagen	38	26	12	30	8
Holzhausen	59	50	9	60	-1
Kleinenberg	30	20	10	22,5	7,5
Löwensen	30	20	10	15	15
Neersen / Eichenborn	34	38	-4	37,5	-3,5
Thal	28	20	8	15	13
<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>258</b>	<b>34</b>	<b>280</b>	<b>12</b>

Tab. 8.3-5: Fw der Stadt Bad Pyrmont: Mindeststärke der Ortsfeuerwehren

Es ist erkennbar, dass insbesondere für die OF Bad Pyrmont eine Personalgewinnung erforderlich ist.

### 8.3.5. Personalgewinnung

Zur Erhöhung der Personalstärke sollte die Jugendarbeit in allen Ortsfeuerwehren intensiviert werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei auch die Förderung der personalstarken Kinderfeuerwehr. Außerdem sollten die Möglichkeiten des Mitwirkens im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit offensiv dargestellt werden.

### 8.3.6. Personalentwicklung

Neben der Mindeststärke der Ortsfeuerwehren ist auf Grundlage des Fahrzeugkonzeptes der Mindestbedarf an Führungskräften zu ermitteln.



<i>Soll-Zustand 2032</i>					
Fahrzeug	Besatzungsstärke (Norm)	Leiter einer FW	Verbandsführer zzgl. 150 % Reserve	Zugführer zzgl. 150 % Reserve	Gruppenführer zzgl. 150 % Reserve
OF Baarsen					
OBM				2	
HLF 20	1/8				2,5
TLF 3000	1/2				2,5
MTW	1/8				
<b>Gesamtstärke</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
OF Bad Pyrmont					
OBM				2	
HLF 20	1/8				2,5
HLF 20	1/8				2,5
DLAK 23/12	1/2				2,5
WLF	1/2				2,5
ELW 1	1/3		2,5	2,5	2,5
MTW	1/8				2,5
Anhänger-WR					
AB - Logistik					
<b>Gesamtstärke</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>4,5</b>	<b>15</b>
OF Hagen					
OBM				2	
HLF 20	1/8				2,5
TLF 3000	1/2				2,5
MTW	1/8				2,5
Fw-Anh. JFW					
<b>Gesamtstärke</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7,5</b>
OF Holzhausen					
OBM				2	
LF 20	1/8				2,5
TLF 3000 - St.	1/5				2,5
GW-L1	1/5				2,5
WLF	1/2				2,5
MTW	1/8				2,5
ELW 1	1/5		2,5	2,5	2,5
AB- Schlauch					
<b>Gesamtstärke</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>4,5</b>	<b>15</b>
OF Kleinenberg					
OBM				2	
HLF 10	1/8				2,5
MTW	1/8				2,5
<b>Gesamtstärke</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
OF Löwensen					
OBM				2	
TSF-W	1/5				2,5
MTW	1/8				2,5
<b>Gesamtstärke</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
OF Neersen / Eichenborn					
OBM				2	
LF 10	1/8				2,5
TSF-W	1/8				2,5
MTW	1/8				2,5
<b>Gesamtstärke</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>7,5</b>
OF Thal					
OBM				2	
TSF-W	1/5				2,5
MTW	1/8				2,5
<b>Gesamtstärke</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
StBM					
Kdow	1/1	2	2		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>198</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>65</b>

Tab. 8.3-6: Fw Bad Pyrmont: Anzahl der notwendigen Führungskräfte der Ortsfeuerwehren



Aus der Übersicht lässt sich der Bedarf an Lehrgangsplätzen am NLBK ableiten. Die folgende Tabelle zeigt den Bedarf an Führungskräften.

Führungskräfte	Gruppenführer	Zugführer	Verbandsführer	Leiter einer Feuerwehr
Soll	62,5	21	7	2
Ist	63	17	5	13
Bedarf	-0,5	4	2	-11

Tab. 8.3-7: Fw Bad Pyrmont: Bedarf an Führungslehrgängen am NLBK

## 8.4. Organisation

### 8.4.1. Kreisfeuerwehrbereitschaft

Vorrangig ist durch die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont der Grundsatz sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der personellen und materiellen Ressourcen erscheint das Mitwirken in der Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont in der gegenwärtigen Form nicht leistbar. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe können insbesondere folgende Fahrzeuge aufgrund einer fehlenden Redundanz nicht in der Kreisfeuerwehrbereitschaft eingesetzt werden:

*Fachzug 1 - Wassertransport:*

- ELW 1 (OF Bad Pyrmont)
- TSF-W (OF Kleinenberg)

### 8.4.2. Alarm- und Ausrückordnung

Im Hinblick auf die Objekte mit einer unzureichenden Wasserversorgung sollten objektbezogene Einsatzpläne angefertigt werden, die eine sofortige Alarmierung des WLF mit AB-Schlauch sicherstellen. Außerdem sollten die Wasserentnahmestellen sowie die Versorgungswege für die Feuerwehrschräume bereits im Vorfeld erkundet und festgelegt werden.

### 8.4.3. Feuerwehreinsatzpläne

Feuerwehreinsatzpläne dienen der raschen Orientierung im Objekt, der sicheren Beurteilung der Lage und enthalten abgestimmte taktische Hinweise, um wirksame Löscharbeiten durchführen zu können. Zurzeit erfüllen die Feuerwehreinsatzpläne der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont nicht den Standard. Auf Basis der Feuerwehrpläne der Objektbetreiber sind diese Einsatzpläne der Feuerwehr zu überarbeiten und zu vervollständigen.

### 8.4.4. Gefährdungsbeurteilungen

Für die Bereiche, die nicht durch Feuerwehrdienstvorschriften geregelt sind, ist die Stadt Bad Pyrmont in der Pflicht, entsprechende Gefährdungsbeurteilungen unter Beteiligung der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsmediziner und der Leitung der Feuerwehr anzufertigen. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Werkstätten und der Lager.

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 143 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



#### 8.4.5. Hauptamtlicher Gerätewart

Das Facilitymanagement für die Feuerwehrhäuser genügt nicht den aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben. Die umfangreichen Aufgaben können nur durch hauptamtliche Gerätewarte im notwendigen Umfang wahrgenommen werden. Hieraus leitet sich ein erhöhter Personalbedarf an Gerätewarten ab. Im Bereich der Liegenschaften sind folgende Bereiche neu zu organisieren:

- Kalibrieren der Messgeräte
- Betreuung der zentralen Kleiderkammer
- Sicherstellung des Hol- und Bringdienstes für die Ortsfeuerwehren
- Vergabe von Instandhaltungsmaßnahmen
- Gebäudereinigung
- Pflege der Außenanlage
- Räumspflicht (Fußgängerschutz)
- Sicherstellung von geräumten Fahrwegen für die FA auf dem Betriebsgelände
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Einrichtungs- und Infrastruktur
- Reinigungsaufgaben in der Fahrzeughalle und den Werkstätten
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der feuerwehrtechnischen Geräte

Dabei ist zu berücksichtigen, dass viele Arbeiten nur zu zweit ausgeführt werden können. Die vorhandene Planstelle des hauptamtlichen Gerätewartes bei der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont sollte auf eine Vollzeitstelle erweitert werden.

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 144 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



## 9. Berichtswesen

Zur wirksamen Steuerung des Entwicklungsprozesses sind regelmäßige Kontrollen über den Stand der Maßnahmen notwendig. Dies setzt voraus, dass eine umfassende Dokumentation des Leistungsstandes einer Feuerwehr vorhanden ist, die eine Analyse der nachprüfbaren Qualitätsdaten ermöglicht.

Zukünftig ist beabsichtigt, ein Controlling aufzubauen, das es aufgrund einer automatischen Erfassung der Leistungserbringung ermöglicht, die festgelegte Schutzzieldefinition zu überprüfen. Auf der Grundlage der Datensätze des Einsatzleitrechners sollen dann Kennzahlen des Produktes Brandbekämpfung zur Darstellung der Quantität, der Qualität sowie der Zielerreichung ermittelt werden.

Hierzu ist es erforderlich, auch für die Produkte Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung das Berichtswesen dahingehend zu optimieren, dass eine Bereitstellung der erforderlichen Daten automatisiert und mit einem geringen Personalaufwand möglich ist.

Auf der Basis der eingeführten Feuerwehrsoftware sollte zukünftig sichergestellt werden, dass es aufgrund einer automatischen Erfassung der Leistungserbringung ermöglicht, die festgelegte Schutzzieldefinition zu überprüfen.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 145 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



## 10. Fortschreibung

Die Grundlagen zur Erstellung bzw. Fortschreibung eines Feuerwehrwehplanes verhalten sich dynamisch. Aus diesem Grund ist der Feuerwehrbedarfsplan in regelmäßigen Zeitabständen fortzuschreiben. Es ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Maßnahmen bis zu ihrem Wirksamwerden einen Vorlauf benötigen. In Anbetracht der verwaltungstechnischen Abläufe sollte eine Fortschreibung immer azyklisch zur Haushaltsplanung erfolgen.

Der Feuerwehrwehplan der Stadt Bad Pyrmont sollte in Zeitabständen von fünf Jahren fortgeschrieben werden. Demnach erfolgt die nächste planmäßige Fortschreibung im Jahr 2029.

Werden innerhalb dieser Zeit wesentliche Änderungen erkannt, soll eine außerordentliche Fortschreibung erfolgen. Wesentliche Änderungen sind beispielsweise die grundlegende Nichteinhaltung des Erreichungsgrades des vereinbarten Schutzziels.

Stadt Bad Pyrmont	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 146 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22 Stadt Bad Pyrmont FWBP 2024.docx	



## 11. Zusammenfassung

Die Stadt Bad Pyrmont ist verpflichtet, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten. Bei der Aufstellung der Feuerwehr ist sie verpflichtet, sich an der Feuerwehrverordnung zu orientieren. Von den Vorschriften des § 1 Abs. 2 und 3 sowie des § 4 Abs. 3 und 4 FwVO zur Mindeststärke ist die Feuerwehr gemäß § 6 der FwVO auf Antrag zu befreien, wenn durch einen Feuerwehrbedarfsplan oder ein vergleichbares Konzept nachgewiesen wird, dass die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr auch ohne Einhaltung dieser Vorschriften sichergestellt ist.

Im vorliegenden FWBP 2024 wurden deshalb die Risiken hinsichtlich des Brandschutzes und der Hilfeleistung dargestellt. Aus den qualifizierten Risiken und dem vorgegebenen Schutzziel, welches sich auf die Grundlagen der „Hinweise zur Durchführung der Brandschutzbedarfsplanung in Niedersachsen“, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport stützt, wird die dafür notwendige Vorgehaltung des Gefahrenabwehrsystems abgeleitet. Der FWBP 2024 bildet dabei gleichzeitig die Basis, mit der die Sicherstellung des Brandschutzes der Stadt Bad Pyrmont nachprüfbar beurteilt werden kann.

Für die Verwaltung der Stadt Bad Pyrmont ist dabei im Hinblick auf die Sicherstellung des Schutzziels wichtig, dass Entscheidungen auf der Basis eines Gesamtkonzeptes beruhen, welches folgende Punkte berücksichtigt:

- Untersuchung der Standortstruktur der neun Ortsfeuerwehren unter Berücksichtigung der Risikostruktur und der Hilfsfristeinhaltung
- Überprüfung des Investitionsbedarfs der Feuerwehrhäuser
- Personalbemessung der Ortsfeuerwehren
- Fahrzeugseitige Ausstattung der Ortsfeuerwehren

Die Eintreffzeitsimulation zeigt, dass aufgrund der Struktur sichergestellt ist, dass ca. 68 % der Bevölkerung, planerisch innerhalb von 8 Minuten erreicht werden können. Darüber hinaus gewährleistet der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont, dass in 93 % der Einsätze ein Fahrzeug innerhalb der Hilfsfrist 2 (13 Minuten) am Einsatzort ist.

Die Analyse der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont zeigte jedoch auch, dass das Schutzziel nur in 62,4 % der schutzzielrelevanten Einsätze erfüllt wird. Die tageszeitliche Verteilung der Einsätze zeigt Abb. 11-1.

Der Abbildung ist zu entnehmen, dass die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont im Zeitfenster von 10:00 bis 20:00 Uhr besonders oft gefordert ist. Somit kann auch der hauptamtliche Gerätewart im Sinne der Schutzzielenerreichung einen erheblichen Beitrag leisten.



### Stadt Bad Pyrmont: Zeitliche Verteilung der Einsätze (01/2019-12/2022)

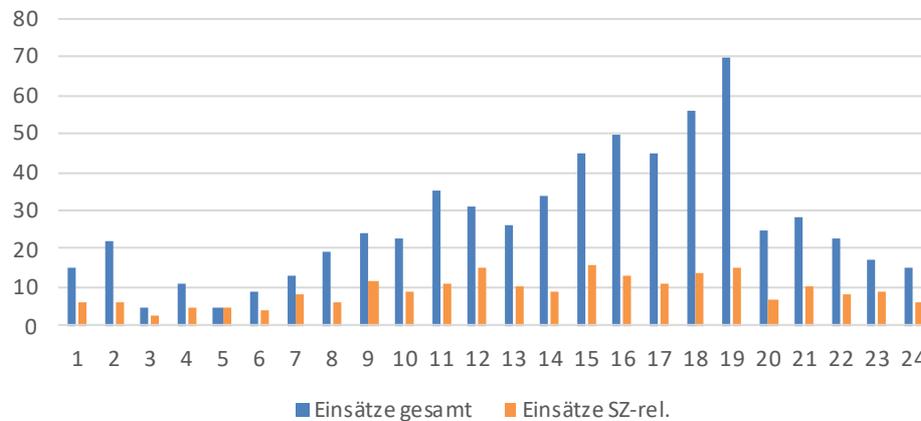


Abb. 11-1: Zeitliche Verteilung der Einsätze im Zeitraum von 01/2019 bis 12/2022

Die heutige Fahrzeuggeneration mit den damit verbundenen Fahrzeughöhen erfordert entsprechende Stellplatzgrößen. Die Mindestanforderungen an die Stellplatzgrößen und damit an die Verkehrswege um die Fahrzeuge herum werden bei folgenden Ortsfeuerwehren der Stadt Bad Pyrmont nicht erfüllt.

- Bad Pyrmont
- Eichenborn
- Hagen
- Holzhausen
- Kleinenberg
- Löwensen
- Neersen

Auf Grundlage von § 12 Abs. 1 DGUV Vorschrift 49 „UVV Feuerwehren“ in Verbindung mit DIN 14092 Feuerwehrhäuser „Teil 1 Planungsgrundlagen“ sind daher neue Feuerwehrhäuser erforderlich. Unter Berücksichtigung der Personalstärke und der bereits abgeschlossenen Planungen für Bad Pyrmont / Holzhausen, Hagen sind diese somit noch:

- Kleinenberg
- Löwensen
- Neersen

Das Fahrzeugkonzept wurde unter Berücksichtigung der zukünftigen Aufgaben der Ortsfeuerwehren fortgeschrieben. Im Hinblick auf den Investitionsbedarf ist zu berücksichtigen, dass Löschgruppenfahrzeuge bzw. Tanklöschfahrzeuge in der Regel zwanzig Jahre wirtschaftlich eingesetzt werden können. Bei einem den technischen Anforderungen der Feuerwehr angemessenen Fahrzeugpark würde somit das Durchschnittsalter der Fahrzeuge bei zehn Jahren liegen. Die Einsatzfahrzeuge der



Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont haben derzeit ein Durchschnittsalter von etwa 16,8 Jahren. Hieraus ist der Investitionsbedarf zu erkennen. Im Hinblick auf die Logistik unter Berücksichtigung der Stellplatzsituation erscheint es deshalb sinnvoll und zweckmäßig diese Aufgaben zu bündeln und mit einem Wechsellader-System abzarbeiten. Dabei ist die personelle Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehren berücksichtigt.

In Tabelle 11-2 sind der heutige sowie der geplante zukünftige Fahrzeugbestand dargestellt.

Fahrzeugart	2022	2032
Einsatzfahrzeuge zur Brandbekämpfung (TLF / LF)	11	12
Sonstige Fahrzeuge	3	4
ELW / MTF / KdoW	9	10
Abrollbehälter	0	2
Feuerwehr-Anhänger	2	2
Summe	25	30

Tab. 11-2: Fahrzeugbestand 2022 und -bedarf 2032

Der operative Fahrzeugbestand wird sich demnach bis 2032 um fünf Feuerwehrfahrzeuge erhöhen.

Mit Verabschiedung des vorliegenden Feuerwehrbedarfsplans sollte zeitnah die notwendige bauliche Infrastruktur für die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont geschaffen werden.

Im Hinblick auf die Personalsituation sollte zur Gewinnung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen weiterhin die Jugendfeuerwehr und die Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden.



## 12. Fahrzeugkonzept

### 12.1. Einleitung

Die Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes erfolgt auf der Basis des bestehenden Fahrzeugkonzeptes. Ziel des Konzeptes ist die Optimierung der Fahrzeugausstattung der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont. Grundlage ist, dass Fahrzeuge vorgehalten werden müssen, die es den Einsatzkräften ermöglichen, alle anfallenden Aufgaben bestmöglich zum Wohle der Bürger der Stadt Bad Pyrmont zu erledigen. Bei der Umsetzung sind die knapper werdenden personelle wie finanzielle Ressourcen von besonderer Bedeutung. Dabei sind die Risiken zu berücksichtigen, die sich aus der baulichen Struktur, der Verkehrsinfrastruktur sowie der ansässigen Betriebe ergeben. Außerdem sind veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, die sich aus den Erkenntnissen über die krebserzeugende Wirkung von Brandgasen ergeben. Somit ist es notwendig, dass die Sicherstellung einer Einsatzstellenhygiene nach Brandeinsätzen gewährleistet wird.

### 12.2. Fahrzeugstandorte und Fahrzeugverfügbarkeit

Die Einheiten der Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont mit den entsprechenden Fahrzeugen sind an drei Standorten untergebracht. Bei der Standortfestlegung für die einzelnen Fahrzeuge sind auch einsatztaktische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Aus der folgenden Gegenüberstellung von Ist- und Soll-Zustand ergeben sich für die Zukunft Änderungen bezüglich der Standortwahl einiger Fahrzeuge. Die Gründe hierfür werden entsprechend erläutert.

#### 12.2.1. Fahrzeugstandort Schwerpunktfeuerwehr Bad Pyrmont

Das Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Bad Pyrmont weist eine hohe Bevölkerungsdichte und eine erhebliche Anzahl von Gebäuden mittlerer Höhe auf. Hier befinden sich die Fahrzeuge für die überörtliche Hilfe sowie die Sonderfahrzeuge, die je nach Alarmierungstichwort gemäß Alarm- und Ausrückordnung zum Einsatz kommen.

*Einsatzfahrzeuge der Schwerpunktfeuerwehr:*

Die folgende Fahrzeugausstattung hat sich bewährt, somit sind keine wesentlichen Änderungen erforderlich.

- ELW 1
- HLF 20
- HLF 20
- DLAK 23/12

*Sonderfahrzeuge:*

Aufgrund der Risiken und der Erkenntnisse über die Gesundheitsrisiken durch Brandrückstände ergibt sich somit in folgenden Bereichen, aufgrund der Fähigkeitenlücken ein entsprechender Handlungsbedarf.

Die Vorhaltung des Wechseladerfahrzeuges begründet sich dabei in der Wirtschaftlichkeit, das Komponenten die seltener gebraucht werden als Abrollbehälter jederzeit werden transportieren können.

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 150 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



Zukünftig werden somit folgende Abrollbehälter vorgehalten:

- AB Logistik
- AB Schlauch
- AB Tank
- AB Sonderlöschmittel

*AB-Logistik Hygiene:*

Zur Vermeidung einer Kontaminationsverschleppung ist es notwendig ein Hygienekonzept zu haben. Neben den organisatorischen Maßnahmen in den Feuerwehrhäusern ist es erforderlich auch an der Einsatzstelle eine Schwarz-Weiß-Trennung zu realisieren. Die hierfür vorgehaltene Ausrüstung zur Einsatzstellenhygiene sollte es ermöglichen an der Einsatzstelle folgende Erstmaßnahmen nach einem Brandeinsatz durchzuführen:

- Grobdekontamination
- Entkleiden
- Ankleiden mit Ersatzkleidung

Dabei dient der Abrollbehälter auch als Umkleide. Die notwendige Ausrüstung kann in Rollcontainern verlastet werden, die nach dem Einsatz einen qualifizierten Transport der verunreinigten Persönlichen Schutzausrüstung gewährleistet.

*Mannschaftstransportwagen (MTW):*

Zur Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit der Löschgruppenfahrzeuge wird ein MTW vorgehalten, der insbesondere folgende Aufgaben übernimmt:

- Bei Flächenereignissen wie z. B. Sturm dient der MTW der Abschnittsleitung als Führungsmittel
- Der MTW dient die Unterstützung der Jugendfeuerwehr
- Der MTW dient die Unterstützung der Ausbildung der FF

Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Schwerpunktfeuerwehr Bad Pyrmont an.



<i>Ist-Situation 2022</i>			<i>Soll-Zustand 2032</i>		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
OF Bad Pyrmont					
HLF 20/20	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
LF16/12	1/8	22,5	HLF 20 (Reserve)	1/8	
DLAK 23/12	1/2	7,5	DLAK 23/12	1/2	7,5
GW-L1	1/5	15	WLF	1/2	7,5
ELW 1	1/3	10	ELW 1	1/3	10
MTW	1/8		MTW	1/8	
Anhänger-WR			Anhänger-WR		
			AB - Logistik		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>77,5</b>		<b>41</b>	<b>47,5</b>

Tab. 12.2-1: Fahrzeugkonzept für die Schwerpunktfeuerwehr Bad Pyrmont-Mitte (Ist- / Soll-Zustand)

## 12.2.2. Stützpunktfeuerwehren

Die Stützpunktfeuerwehr sollte gemäß FwVO mindestens über ein Löschgruppenfahrzeug und ein Fahrzeug mit Staffelbesetzung verfügen.

Die folgenden Ortsfeuerwehren werden als Stützpunktfeuerwehren geführt:

- OF Baarsen
- OF Hagen
- OF Holzhausen

### 12.2.2.1. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunktfeuerwehr Baarsen

Die OF Baarsen ist für den Grundschutz zuständig. Neben dem HLF 20 ist bei der Stützpunktfeuerwehr Baarsen zusätzlich ein TLF 3000 stationiert, so dass ausreichend Löschwasser auch im nicht befestigten Gelände zur Verfügung steht. Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Stützpunktfeuerwehr Baarsen an.

<i>Ist-Situation 2022</i>			<i>Soll-Zustand 2032</i>		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
OF Baarsen					
LF 20/16	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
MTW	1/8		TLF 3000	1/2	7,5
MTW	1/8		MTW	1/8	
<b>Gesamtstärke</b>	<b>27</b>	<b>22,5</b>		<b>21</b>	<b>30</b>

Tab. 12.2-2: Fahrzeugkonzept Stützpunktfeuerwehr Baarsen (Ist-/Soll-Zustand)



### 12.2.2.2. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunkfeuerwehr Hagen

Die Fahrzeugausstattung der OF Hagen hat sich bewährt, somit sind keine wesentlichen Änderungen erforderlich. Aufgrund des Löschwasserbedarfs muss allerdings zukünftig ein TLF 3000 vorzuhalten werden.

Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Stützpunkfeuerwehr Hagen an.

<i>Ist-Situation 2022</i>			<i>Soll-Zustand 2032</i>		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
OF Hagen					
HLF 20	1/8	22,5	HLF 20	1/8	22,5
			TLF 3000	1/2	7,5
MTW	1/8		MTW	1/8	
Anhänger			Fw-Anh. JFW		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>22</b>	<b>22,5</b>		<b>25</b>	<b>30</b>

Tab. 12.2-3: Fahrzeugkonzept Stützpunkfeuerwehr Hagen (Ist-/Soll-Zustand)

### 12.2.2.3. Brandschutz und Hilfeleistung Stützpunkfeuerwehr Holzhausen

Die Fahrzeugausstattung der OF Holzhausen kann aufgrund des Neubaus qualifiziert erweitert werden. Neben dem Wechselladerfahrzeug als Redundanz zum Fahrzeug der OF Bad Pyrmont wird hier auch der Werkstattwagen (WSW) für den Gerätewart stationiert. Die folgende Tabelle gibt die zukünftige Ausstattung der Stützpunkfeuerwehr Holzhausen an.

<i>Ist-Situation 2022</i>			<i>Soll-Zustand 2032</i>		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
OF Holzhausen					
LF 8/6	1/8	18	LF 20	1/8	22,5
TLF 16/24	1/2	6	TLF 3000-St	1/5	7,5
GW	1/8	18	GW-1	1/1	22,5
Kdow	1/6	14	WLF	1/2	7,5
MZF	1/5	12	MTW	1/8	
ELW 1	1/5	15	ELW 1	1/5	15
			AB- Schlauch		
<b>Gesamtstärke</b>	<b>40</b>	<b>83</b>		<b>35</b>	<b>75</b>

Tab. 12.2-4: Fahrzeugkonzept Stützpunkfeuerwehr Holzhausen (Ist-/Soll-Zustand)

### 12.2.3. Brandschutz und Hilfeleistung Grundausrüstungsfeuerwehren

Die Grundausrüstungsfeuerwehren sollten jeweils mindestens über ein Löschfahrzeug mit Staffelbesetzung verfügen. In der Regel ist dies ein Tragkraftspritzenfahrzeug. Hierbei unterscheidet man folgende Fahrzeuge:

- TSF: Tragkraftspritzenfahrzeug
- TSF-W: Tragkraftspritzenfahrzeug mit Löschwassertank



Die Ortsfeuerwehren Kleinenberg, und Thal sind zur Erfüllung des Schutzziels 1 in ihrem Ausrückbereich als Grundausrüstungsfeuerwehr ausreichend ausgestattet und verfügen jeweils über ein wasserführendes Fahrzeug.

Die übrigen Ortsfeuerwehren sollten zukünftig ebenfalls über wasserführende Löschfahrzeuge verfügen.

Ist-Situation 2022			Soll-Zustand 2032		
Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve	Typ	Besatzungsstärke (Norm)	Pers.-bedarf inkl. 150 % Reserve
OF Neersen / Eichenborn (LG Eichenborn)					
TSF	1/5	15	TSF	1/5	22,5
Gesamtstärke	6	15			
OF Kleinenberg					
TSF-W	1/5	15	TSF-W	1/8	22,5
Gesamtstärke	44	15		9	22,5
OF Löwensen					
TSF	1/5	15	TSF-W	1/8	22,5
			MTW	1/8	
Gesamtstärke	44	15		18	22,5
OF Neersen / Eichenborn					
TSF	1/8	22,5	LF 10	1/8	22,5
			MTW	1/8	
Gesamtstärke	44	22,5		18	22,5
OF Thal					
TSF-W	1/5	22,5	TSF-W	1/5	0
			MTW	1/8	
Gesamtstärke	15	22,5		15	0

Tab. 12.2-5: Fahrzeugkonzept für die Feuerwehren mit Grundausrüstung (Ist-/Soll-Zustand)

#### Löschgruppenfahrzeug:

Aufgrund des notwendigen Neubaus und der Personalstärke der OF Neersen wird diese zukünftig mit einem LF 10 ausgestattet. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung des Standortes durch die OF Eichenborn und Neersen soll darüber hinaus hier zukünftig ein MTW stationiert werden.

#### 12.2.4. Strukturelle Änderungen bei Fortschreibung des Fahrzeugkonzeptes

- Unter Berücksichtigung der aktuellen Problematik der Fahrerlaubnisse sowie der Gebäudesituation soll auf die Verwendung von Anhängern zukünftig nach Möglichkeit verzichtet werden
- Bei Flächeneinsätzen wie z. B. Sturm muss jede Ortsfeuerwehr selbstständig in der Lage sein, folgende Aufgaben wahrzunehmen:
  - Einsatzstellen ausleuchten
  - Straßen von Bäumen freischneiden

<b>Stadt Bad Pyrmont</b>	Feuerwehrbedarfsplan 2024	Seite 154 von 174
Feuerwehr Bad Pyrmont	2024_08_22_Stadt_Bad_Pyrmont_FWBP_2024.docx	



- Keller auspumpen.
- Jede schutzzielrelevante Ortsfeuerwehr soll bei Verkehrsunfällen die technische Unfallrettung durchführen können
- Beim kurzfristigen Ausfall eines Löschgruppenfahrzeuges wird ein Ersatzfahrzeug gestellt.
- Die Beschaffung und Stationierung von Sonderfahrzeugen erfolgt auf der Grundlage der Hilfsfristanalyse und des Gefahrenpotentials

Mit den vier Mannschaftstransportfahrzeugen verfügt die Feuerwehr der Stadt Bad Pyrmont über eine Transportkapazität von 36 FA, was als eher gering zu bewerten ist. Bei größeren Fahrten z. B. der Jugendfeuerwehr sollte deshalb ein Bus angemietet werden.

Um die für die Bewältigung von Großschadensereignissen im Bereich der Führungsstruktur benötigten Fahrzeuge bereitzustellen, ist neben dem Einsatzleitwagen für die Einsatzleitung der Fw Bad Pyrmont eine entsprechende Redundanz erforderlich. Als Führungshilfsmittel für die übrigen Ortsfeuerwehren kann außerdem der MTW genutzt werden.

Bei Schadensereignissen, die einen zweiten Führungsdienst erfordern, verfügt die Fw Bad Pyrmont neben dem ELW 1 über einen KdoW, sodass der jeweilige Einsatzleiter über die notwendigen Führungsmittel verfügt. Insbesondere bei Flächenereignissen wie z. B. Sturmeinsätzen ist es jedoch sinnvoll, im jeweiligen Versorgungsbereich eine Abschnittsführungsstelle einzurichten. Denkbare weitere Alarmierungsszenarien sind z. B. ein Paralleleinsatz, der gemäß AAO einen Führungsdienst erfordert, oder ein Einsatz, bei dem eine Abschnittsbildung erforderlich ist.

#### *Sonderfahrzeuge:*

Aufgrund der Notwendigkeit für einige Objekte die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken sicherzustellen bzw. logistische Aufgaben wahrzunehmen, ist die Vorhaltung eines Wechseladerfahrzeuges notwendig. Als Ersatz für die bisherigen GW-L1 ist ein Wechselladerfahrzeug vorgesehen. Somit werden beim neuen Standort am Gondelteich zukünftig folgende Abrollbehälter vorgehalten:

- AB Schlauch
- AB Logistik
- AB Sonderlöschmittel
- AB Tank



## 12.3. Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen

### 12.3.1. Fahrzeuglaufzeiten

Fahrzeugtyp	Laufzeit (a)
ELW / MTW	10
KdoW	12
Pkw	12
Rettungsboot (Hypalon-Schlauch)	12
ELW 2 (2. Abmarsch)	15
GW (2. Abmarsch)	15
GFK-Boot	15
DLK, DLAK	20
LF, MLF, TLF, TSF	20
Sonderfahrzeuge	20
RW	20
WLF	20
AB	20
Fw-Anhänger	20

Tab. 12.3-1: Regellaufzeiten der Einsatzmittel

Nach 20 Jahren endet die Nutzungsdauer für alle Fahrzeuge! Die angegebenen Laufzeiten sind Richtwerte. Im Einzelfall kann eine Laufzeitverlängerung oder -verkürzung erfolgen. Gründe hierfür können der technische Zustand oder organisatorische Gründe sein.

### 12.3.2. Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes

Aus den im Folgenden angegebenen Fahrzeugübersichten lässt sich entnehmen, wie die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes bis zum Jahr 2033 erfolgen kann. Hierbei wurden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Eine Ersatzbeschaffung erfolgt, wenn aus technischen Gründen die festgelegte Laufzeit nicht eingehalten werden kann
- Eine Ersatzbeschaffung erfolgt nach Ende der festgelegten Laufzeiten gemäß Tabelle 12.3-1
- Eine Verteilung der Beschaffungsmaßnahmen erfolgt auf die Jahre bis 2033, um den durchschnittlichen Mittelbedarf pro Jahr zu verringern und um die Anzahl der pro Jahr zu beschaffende Fahrzeuge zu begrenzen
- Die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge erfolgt auf der Grundlage der Risiken

*Fahrzeugbestand und Neubeschaffungen Brandschutz und technische Hilfeleistung:*

Grundlage für die im Weiteren angegebenen Preise sind Informationsangebote von verschiedenen Fahrzeuganbietern, durch Internetrecherche ermittelte Gebrauchtfahrzeug- und Neufahrzeugpreise sowie Hochrechnungen auf der Grundlage der Preise von in der Vergangenheit beschafften Fahrzeugen.

Hinweis: In den folgenden Tabellen gilt:



<input type="checkbox"/>	Rot = Laufzeit gemäß Tabelle 12.4-1 abgelaufen
<input type="checkbox"/>	Rot/Rot = Fahrzeug ist älter als 25 Jahre!

Stand: 24.06.2024				2022			Abgang 2023		
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	2005		LF 20/16	HM-BA 212	2005		
	MTW	HM-BA 216	2006		MTW	HM-BA 216	2006		
	MTW	HM-BD 12	2019		MTW	HM-BD 12	2019		
Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	2006		HLF 20/20	HM-BP 220	2006		
	LF16/12	HM-AM 202	1996		LF16/12	HM-AM 202	1996		
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		
	GW-L1	HM-BP 244	2001		GW-L1	HM-BP 244	2001		
	ELW 1	HM-AM 266	1998		ELW 1	HM-AM 266	1998		
	MTW	HM-PY 243	2004		MTW	HM-PY 243	2004		
Neersen / Eichenbom (LG Eichenbom)	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
	TSF	HM-AM 224	1997		TSF	HM-AM 224	1997		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014		HLF 20	HM-HA 220	2014		
	MTW	HM-HA 226	2005		MTW	HM-HA 226	2005		
	Anhänger	HM-HA 227	2006		Anhänger	HM-HA 227	2006		
Holzhausen	LF 8/6	HM-HO 221	2001		LF 8/6	HM-HO 221	2001		
	TLF 16/24	HM-AM 211	1994		TLF 16/24	HM-AM 211	1994		
	GW	HM-AM 22	1979		GW	HM-AM 22	1979		
	ELW1	HM-PY112	2020		ELW1	HM-PY112	2020		
	Kdow	HM-HO 261	2006		Kdow	HM-HO 261	2006		
	MZF	HM-JF 966	1999		MZF	HM-JF 966	1999		
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	2005		TSF-W	HM-KL 223	2005		
Löwensen	TSF	HM-AM 322	1999		TSF	HM-AM 322	1999		
Neersen / Eichenbom	TSF	HM-AM 321	2002		TSF	HM-AM 321	2002		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020		TSF-W	HM-T 4113	2020		
StBM	Kdow	HM-P 1201	2016	40.000,00 €	Kdow	HM-P 1201	2016		
<b>Gesamtkosten 2022</b>				<b>40.000,00 €</b>	<b>Gesamtkosten 2023</b>				<b>0,00 €</b>
Stand: 24.06.2024				Abgang 2024			Abgang 2025		
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Baarsen	LF 20/16	HM-BA 212	2005		LF 20/16	HM-BA 212	2005		
	TLF 3000	HM	2024	300.000,00 €	TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-BD 12	2019		MTW	HM-BD 12	2019		
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	2006		HLF 20/20	HM-BP 220	2006		
	LF16/12	HM-AM 202	1996		HLF 20	HM	2024	450.000,00 €	
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		
	GW-L1	HM-BP 244	2001		GW-L1	HM-BP 244	2001		
	ELW1	HM-AM 266	1998		ELW1	HM-AM 266	1998		
	MTW	HM	2024	55.000,00 €	MTW	HM	2024		
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024	160.000,00 €	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		
Neersen / Eichenbom (LG Eichenbom)	TSF	HM-AM 224	1997		TSF	HM-AM 224	1997		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014		HLF 20	HM-HA 220	2014		
	TLF 3000	HM	2024	300.000,00 €	TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-HA 226	2005		MTW	HM-HA 226	2005		
Holzhausen	Anhänger	HM-HA 227	2006		Anhänger	HM-HA 227	2006		
	LF 8/6	HM-HO 221	2001		LF20	HM	2025	450.000,00 €	
	TLF 3000 ST	HM	2024	400.000,00 €	TLF 3000 ST	HM	2023		
	GW-L1	HM	2024	200.000,00 €	GW-L1	HM	2020		
	ELW1	HM-PY112	2020		ELW1	HM-PY112	2020		
	Kdow	HM-HO 261	2006		Kdow	HM-HO 261	2006		
MZF	HM-JF 966	1999		MZF	HM-JF 966	1999			
Kleinenberg	TSF-W	HM-KL 223	2005		TSF-W	HM-KL 223	2005		
Löwensen	TSF	HM-AM 322	1999		TSF	HM-AM 322	1999		
Neersen / Eichenbom	TSF	HM-AM 321	2002		TSF	HM-AM 321	2002		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020		LF 10	HM	2025	350.000,00 €	
StBM	Kdow	HM-P 1201	2016		TSF-W	HM-T 4113	2020		
<b>Gesamtkosten 2024</b>				<b>1.415.000,00 €</b>	<b>Gesamtkosten 2025</b>				<b>1.250.000,00 €</b>

Tab. 12.3-2: Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr Bad Pyrmont (Teil 1/3)



Stand: 24.06.2024				Abgang 2026		Abgang 2027			
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Baarsen	HLF 20/16	HM-BA 212	2005		HLF 20	HM	2027	500.000,00 €	
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-BD 12	2019		MTW	HM-BD 12	2019		
Bad Pyrmont	HLF 20/20	HM-BP 220	2006		HLF 20	HM	2027	500.000,00 €	
	HLF 20	HM	2024		HLF 20	HM	2024		
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		
	WLF	HM	2026	250.000,00 €	WLF	HM	2026		
	ELW1	HM	2026	160.000,00 €	ELW1	HM	2026		
	MTW	HM	2024		MTW	HM	2024		
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		
AB-Logistik		2026	30.000,00 €	AB-Logistik		2026			
Neersen / Eichenbom (LG Eichenbom)	TSF	HM-AM 224	1997		TSF	HM-AM 224	1997		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014		HLF 20	HM-HA 220	2014		
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-HA 226	2005		MTW	HM-HA 226	2005		
	Anhänger	HM-HA 227	2006		Anhänger	HM-HA 227	2006		
Holzhausen	LF20	HM	2025		LF20	HM	2025		
	TLF 3000 ST	HM	2023		TLF 3000 ST	HM	2023		
	GW-L1	HM	2020		GW-L1	HM	2020		
	ELW1	HM-PY112	2020		ELW1	HM-PY112	2020		
	WLF	HM	2026	250.000,00 €	WLF	HM	2026		
	MZF	HM-JF 966	1999		MZF	HM-JF 966	1999		
	AB-Schlauch		2026	100.000,00 €	AB-Schlauch		2026		
Kleinenberg	TSF	HM-AM 321	2002		TSF	HM-AM 321	2002		
Löwensen	TSF-W	HM	2026	230.000,00 €	TSF-W	HM	2026		
Neersen / Eichenbom	TSF	HM-AM 321	2002		TSF	HM-AM 321	2002		
	LF 10	HM	2025		LF 10	HM	2025		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020		TSF-W	HM-T 4113	2020		
StBM	Kdow	HM-P 1201	2016		Kdow	HM-P 1201	2016		
Gesamtkosten 2026				1.020.000,00 €	Gesamtkosten 2027				1.000.000,00 €
Stand: 24.06.2024				Abgang 2028		Abgang 2029			
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Baarsen	HLF 20	HM	2027		HLF 20	HM	2027		
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-BD 12	2019		MTW	HM-BD 12	2019		
Bad Pyrmont	HLF 20	HM	2027		HLF 20	HM	2027		
	HLF 20	HM	2024		HLF 20	HM	2024		
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		
	WLF	HM	2026		WLF	HM	2026		
	ELW1	HM	2026		ELW1	HM	2026		
	MTW	HM	2024		MTW	HM	2024		
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		
AB-Logistik		2026		AB-Logistik		2026			
Neersen / Eichenbom (LG Eichenbom)	TSF	HM-AM 224	1997		TSF	HM-AM 224	1997		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014		HLF 20	HM-HA 220	2014		
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
	Anhänger	HM-HA 227	2006		Anhänger	HM-HA 227	2006		
Holzhausen	LF20	HM	2025		LF20	HM	2025		
	TLF 3000 ST	HM	2023		TLF 3000 ST	HM	2023		
	GW-L1	HM	2020		GW-L1	HM	2020		
	ELW1	HM-PY112	2020		ELW1	HM-PY112	2020		
	WLF	HM	2026		WLF	HM	2026		
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
	AB-Schlauch		2026		AB-Schlauch		2026		
Kleinenberg	TSF	HM-AM 321	2002		HLF 10	HM	2029	400.000,00 €	
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
Löwensen	TSF-W	HM	2026		TSF-W	HM	2026		
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
Neersen / Eichenbom	LF 10	HM	2025		LF 10	HM	2025		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020		TSF-W	HM-T 4113	2020		
	MTW	HM	2028	70.000,00 €	MTW	HM	2028		
StBM	Kdow	HM-P 1201	2016		Kdow	HM-P 1201	2016		
Gesamtkosten 2028				420.000,00 €	Gesamtkosten 2029				400.000,00 €

Tab. 12.3-2: Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr Bad Pyrmont (Teil 2/3)



Stand: 24.06.2024				Abgang 2030		Abgang 2031			
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten	
Baarsen	HLF 20	HM	2027		HLF 20	HM	2027		
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM-BD 12	2019		MTW	HM-BD 12	2019		
Bad Pyrmont	HLF 20	HM	2027		HLF 20	HM	2027		
	HLF 20	HM	2024		HLF 20	HM	2024		
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		DLAK 23/12	HM-BP 303	2021		
	WLF	HM	2026		WLF	HM	2026		
	ELW1	HM	2026		ELW1	HM	2026		
	MTW	HM	2024		MTW	HM	2024		
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		Anhänger-WR	HM-WR 112	2021		
	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		Fw-Anh. Notstrom	HM	2024		
AB-Logistik		2026		AB-Logistik		2026			
Neersen / Eichenborn	TSF	HM-AM 224	1997		TSF	HM-AM 224	1997		
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014		HLF 20	HM-HA 220	2014		
	TLF 3000	HM	2023		TLF 3000	HM	2023		
	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
	Anhänger	HM-HA 227	2006		Fw-Anh. JFW	HM	3031	10.000,00 €	
Holzhausen	LF20	HM	2025		LF20	HM	2025		
	TLF 3000 ST	HM	2023		TLF 3000 ST	HM	2023		
	GW-L1	HM	2020		GW-L1	HM	2020		
	ELW1	HM-PY112	2020		ELW1	HM-PY112	2020		
	WLF	HM	2026		WLF	HM	2026		
	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
	AB-Schlauch		2026		AB-Schlauch		2026		
Kleinenberg	HLF 10	HM	2029		HLF 10	HM	2029		
	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
Löwensen	TSF-W	HM	2026		TSF-W	HM	2026		
	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
Neersen / Eichenborn	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
	LF 10	HM	2025		LF 10	HM	2025		
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020		TSF-W	HM-T 4113	2020		
	MTW	HM	2028		MTW	HM	2028		
StBM	Kdow	HM	2030	60.000,00 €	Kdow	HM	2030		
	<b>Gesamtkosten 2030</b>			<b>60.000,00 €</b>	<b>Gesamtkosten 2031</b>			<b>10.000,00 €</b>	

Stand: 24.06.2024				Abgang 2032					
OF	Typ	Kennzeichen	Bj.	Kosten					
Baarsen	HLF 20	HM	2027						
	TLF 3000	HM	2023						
	MTW	HM-BD 12	2019						
Bad Pyrmont	HLF 20	HM	2027						
	HLF 20	HM	2024						
	DLAK 23/12	HM-BP 303	2021						
	WLF	HM	2026						
	ELW1	HM	2026						
	MTW	HM	2024						
	Anhänger-WR	HM-WR 112	2021						
	Fw-Anh. Notstrom	HM	2024						
AB-Logistik		2026							
Neersen / Eichenborn	TSF	HM-AM 224	1997						
Hagen	HLF 20	HM-HA 220	2014						
	TLF 3000	HM	2023						
	MTW	HM	2028						
	Fw-Anh. JFW	HM	3031						
Holzhausen	LF20	HM	2025						
	TLF 3000 ST	HM	2023						
	GW-L1	HM	2020						
	ELW1	HM-PY112	2020						
	WLF	HM	2026						
	MTW	HM	2028						
	AB-Schlauch		2026						
Kleinenberg	HLF 10	HM	2029						
	MTW	HM	2028						
Löwensen	TSF-W	HM	2026						
	MTW	HM	2028						
Neersen / Eichenborn	MTW	HM	2028						
	LF 10	HM	2025						
Thal	TSF-W	HM-T 4113	2020						
	MTW	HM	2028						
StBM	Kdow	HM	2030						
	<b>Gesamtkosten 2032</b>			<b>0,00 €</b>					

Tab. 12.3-2: Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr Bad Pyrmont (Teil 3/3)



#### 12.4. Investitionsplan 2022 bis 2032

Nachfolgend werden die notwendigen Investitionen in den Fahrzeugpark in den nächsten 10 Jahren dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Fahrzeugpreise im Hinblick auf die Preisentwicklung und die Inflation entsprechenden Schwankungen unterliegen und somit nur als Richtwert gelten können. Nicht berücksichtigt ist die Fahrzeugbeladung, da diese i. Allg. in Abhängigkeit von den jährlich durchzuführenden Geräteprüfungen und der unterschiedlichen Abnutzung kontinuierlich im Rahmen der Ersatzbeschaffung ausgetauscht wird.

<i>Investitionsplanung 2022-2032</i>			
Jahr	Hhst. 1300	Kreis/Bund	Gesamt
2022	40.000,00	0,00	40.000,00
2023	0,00	0,00	0,00
2024	1.415.000,00	0,00	1.415.000,00
2025	1.250.000,00	0,00	1.250.000,00
2026	1.020.000,00	0,00	1.020.000,00
2027	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
2028	420.000,00	0,00	420.000,00
2029	400.000,00	0,00	400.000,00
2030	60.000,00	0,00	60.000,00
2031	10.000,00	0,00	10.000,00
2032	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>5.615.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.615.000,00</b>
<b>p.a.</b>	<b>510.454,55</b>		<b>510.454,55</b>

Tab. 12.4-1: Übersicht Investitionsplanung für Fahrzeuge der Feuerwehr Bad Pyrmont

Im Durchschnitt müssen somit zur Gewährleistung eines qualifizierten Fahrzeugbestandes innerhalb der elf Jahre des Planungszeitraumes jährlich rund 510.000,00 € investiert werden.



### 13. Erläuterungen zum Fahrzeugkonzept

Feuerwehrfahrzeuge sind für den Einsatz der Feuerwehr besonders gestaltete Kraftfahrzeuge, die entsprechend dem vorgesehenen Verwendungszweck – zur Aufnahme der Besatzung, der feuerwehrtechnischen Beladung sowie der Lösch- und sonstigen Einsatzmittel – eingerichtet sind.

Zur Vereinfachung werden im alltäglichen Sprachgebrauch Abkürzungen für die einzelnen Fahrzeugtypen verwendet. Im Folgenden werden die für das Fahrzeugkonzept relevanten Fahrzeugtypen näher erläutert.

*ABC-Erkundungskraftwagen (ABC-ErkKW):*



Dieses Fahrzeug dient dem Messen, Spüren und Melden radioaktiver und chemischer Kontamination, der Suche nach radioaktiven Trümmern und der Kennzeichnung und messtechnischen Überwachung kontaminierter Bereiche auch abseits befestigter Wege. Die Besatzung besteht aus 4 Personen. Mit der verlasteten Ausstattung können radiologische und chemische Messwerte sowie Ortskoordinaten automatisch erfasst und – soweit erforderlich – nach rechnergestützter Aufbereitung an die Leitstelle übermittelt werden.

Sowohl Probennahme als auch die Erfassung lokaler Wetterdaten ist mit der Ausstattung des Fahrzeugs möglich. Für 2 Personen werden Pressluftatmer und Chemikalienschutzanzüge mitgeführt.

*Abrollbehälter (AB):*



Austauschbarer Aufbau für Wechselladerfahrzeuge. Ein AB kann ein kastenförmiger Container, ein Pritschenaufbau, eine Kippmulde o. ä. sein. Abrollbehälter können in kürzester Zeit vom Fahrzeug auf- bzw. abgesattelt werden. Abrollbehälter finden dann Verwendung, wenn wegen geringer Einsatzfrequenz die Beschaffung eines jeweils hierfür spezialisierten Fahrzeugs nicht angezeigt ist, die Mittel aber dennoch vorgehalten werden müssen.

*Abrollbehälter Aufenthalt (AB-Aufenth.):*





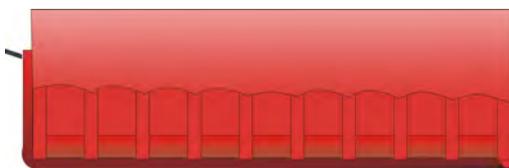
Abrollbehälter mit einem Aufenthaltsraum. Der Raum kann als Besprechungsraum für Lagebesprechungen, als Verpflegungsraum zur Nahrungsaufnahme oder als Ruheraum für Einsatzkräfte genutzt werden.

*Abrollbehälter Gefahrgut (AB-Gefahrgut):*



Abrollbehälter mit spezieller Ausrüstung für einen Gefahrguteinsatz, u. a. für besondere Schutzausrüstung der Einsatzkräfte, Gerätschaften zum Aufnehmen und Auffangen von gefährlichen Stoffen.

*Abrollbehälter Havarie (AB-Havarie):*



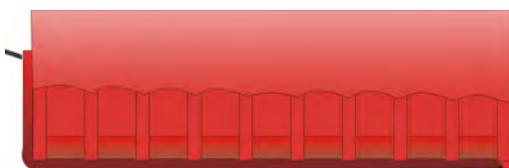
Abrollbehälter zum Ablöschen von Fahrzeugen mit Lithium-Ionen-Batterien. Der Abrollbehälter verfügt über eine integrierte maschinelle Zugeinrichtung zum Aufnehmen des havarierten Kraftfahrzeuges. Im Anschluss wird der wasserdichte Abrollbehälter mit Wasser geflutet.

*Abrollbehälter Kran/Pritsche (AB-Kran/Pritsche):*



Abrollbehälter mit einer Ladefläche und einem Ladekran.

*Abrollbehälter Ölwehr (AB-Ölwehr):*



Abrollbehälter zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen auf dem Wasser. Auf diesem Container befinden sich Ölsperren, ein Schlauchboot und eine Separatoranlage.

*Abrollbehälter Pritsche (AB-Pritsche):*



Abrollbehälter mit einer Ladefläche.



*Abrollbehälter Rettung (AB-RETT):*



Abrollbehälter mit spezieller Ausrüstung für Einsatzstellen mit einer großen Anzahl von Verletzten. Er beinhaltet u. a. Material für den Aufbau eines Verbandplatzes.

*Abrollbehälter Schaummittel (AB-Schaum):*



Abrollbehälter mit Schaummittel.

*Abrollbehälter Schlauch (AB-Schlauch):*



Abrollbehälter mit insgesamt 2.000 m Schläuche zur Wasserversorgung über lange Wegstrecken. Außerdem befindet sich eine Tragkraftspritze auf diesem Container.

*Abrollbehälter Sonderlöschmittel (AB-SLM):*



Abrollbehälter mit verschiedenen Löschmitteln (z. B. Schaummittel, Löschgase wie CO<sub>2</sub>, Löschpulver, Sand) für die Brandbekämpfung bei Metallbränden.

*Abrollbehälter Stab-Logistik (AB-Stab-L):*



Der Abrollbehälter Stab-Logistik dient dem Transport von Material für die Stabsarbeit. Auf dem Abrollbehälter sind unter anderem ein aufblasbares Zelt mit Heizung sowie Tische, Stühle und Beleuchtungsmaterial verlastet.



*Abrollbehälter Tank-Wasser (AB-TW):*



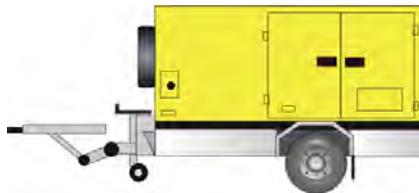
Abrollbehälter mit einem Wassertank und Geräten zur Wasserförderung, je nach Beladung mit einem Fassungsvermögen von 8.000 l oder mehr.

*Anhänger Feldkochherd (Anh.-FKH):*



Anhänger mit einem Feldkochherd. Er dient der Zubereitung von Mahlzeiten für eine größere Anzahl von Personen. Dies können Einsatzkräfte oder von einem Schadensereignis betroffene Bürger sein.

*Anhänger Generator (Anh.-Gen.):*



Anhänger mit einem Stromerzeuger zur Versorgung von Einsatzstellen mit elektrischer Energie.

*Anhänger Lichtmast (Anh.-LiMa):*



Anhänger mit einem Lichtmast zur Ausleuchtung von Einsatzstellen. Je nach Leistungsfähigkeit des Generators kann auch elektrische Energie für zusätzliche Verbraucher bereitgestellt werden.

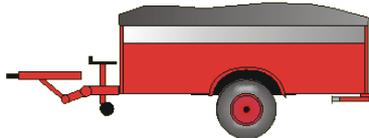


*Anhänger Pritsche für Pkw (Anh.-Pr.-Pkw):*



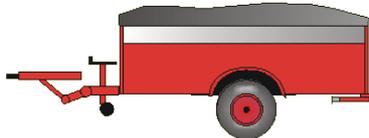
Pkw-Anhänger für den Materialtransport.

*Anhänger Pritsche für Lkw (Anh.-Pr.-Lkw):*



Lkw-Anhänger für den Materialtransport.

*Anhänger Sand (Anh.-Sand):*



Anhänger mit einer Sandsackfüllmaschine sowie dem für die Bereitstellung von Sandsäcken für den Hochwasserschutz notwendigen Materialien (außer Sand).

*Arzttruppkraftwagen (ArztTrKW):*



Sanitätsfahrzeug des Katastrophenschutzes zum Transport von Personal und Material zur Verstärkung des Rettungsdienstes.

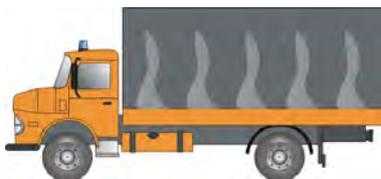
*Dekontaminations-Lkw-Personen (Dekon-P):*



Lkw mit Geräten und Material für die Dekontamination von Personen.

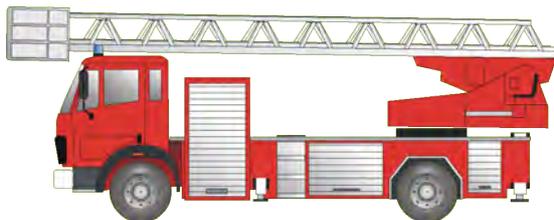


*Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug (DMF):*



Lkw mit Geräten und Material für die Dekontamination von Personen und Geräten.

*Drehleiter (DL/DLK bzw. DLA/DLAK):*



Feuerwehrfahrzeug mit maschinell betriebenem Hubrettungssatz, d. h. einer vom Fahrzeugmotor hydraulisch betriebenen dreh- und ausfahrbaren Leiter. Am Ende dieser Leiter kann ein Korb montiert sein, der zwei oder drei Personen aufnehmen kann. Alternativ wird auch ein schnell montierbarer Korb auf dem Fahrzeug mitgeführt.

DLA: Die Typbezeichnung steht für Drehleitern mit kombinierten Bewegungen (Automatik-Drehleitern). Die neue Bezeichnung wurde eingeführt in Verbindung mit den Normen für Halbautomatik-Drehleitern, bei denen die einzelnen Bewegungen nur nacheinander möglich sind, wodurch sie aufgrund der einsatztaktischen Nachteile nicht für die Beschaffung zu empfehlen sind.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Korb	Nennrettungshöhe (m)	Nennausladung (m)
DL 23-12	14,0	nein	23	12
DLK 23-12	14,0	ja	23	12

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Korb	Nennrettungshöhe (m)	Nennausladung (m)
DLA 23/12	15,0	nein	23	12
DLAK 23/12	15,0	ja	23	12

Tab. 13.2-1: Übersicht Drehleitern

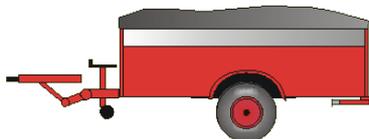
*Einsatzleitwagen (ELW):*





Fahrzeuge der Einsatzleitung, die insbesondere mit Informations- und Kommunikationsmitteln (Alarm- und Einsatzpläne, Gefahrstoff-Nachschlagewerke, Telefon, erweiterter Funkausrüstung, ggf. Fax, PC mit Datenbanken) ausgerüstet sind. Typen der ELW werden nach Norm in Abhängigkeit von der Größe gekennzeichnet mit ELW 1 (Kleinbus, Transporter) bzw. ELW 2 (Lkw oder Abrollbehälter).

*Feuerwehr-Anhänger (FwA):*



Feuerwehranhänger sind für den Feuerwehreinsatz gestaltete Anhänger mit spezieller Beladung z. B. Rettungsboot oder Löschpulver.

*Fw-Anhänger Pulver (FwA Pulver):*



Auf dem Anhänger ist ein Behälter mit Löschpulver inkl. Druckmittel und Angriffsschläuchen zur Bereitstellung von Löschpulver montiert.

*Fw-Anhänger Boot (FwA Boot):*



Anhänger zum Transport von Booten für die Wasserrettung. Dies können Schlauchboote oder auch Boote mit einem Rumpf aus festem Material wie GFK sein.

*Gerätewagen (GW):*



Hierbei handelt es sich in der Regel um Fahrzeuge mit der Aufgabe, zusätzliche Gerätschaften zur Einsatzstelle zu bringen. Es kann sich um Lkw oder Kleinbusse handeln. Je nach Art der Gerätschaften ändert sich die Bezeichnung.



*Gerätewagen-Atemschutz (GW-A):*



Lkw mit Kastenaufbau zum Transport von Atemschutzgeräten an die Einsatzstelle. Auf dem Fahrzeug sind auch Chemikalienschutzanzüge verlastet.

*Gerätewagen Logistik (GW-L):*



Fahrzeug für den Materialtransport, häufig in Ausführung als Kleintransporter mit Pritsche (ggf. mit Plane und Spriegel) oder als Lkw mit Kastenaufbau, wobei der GW-L2 den bisherigen Schlauchwagen SW 2000 ersetzt.

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Mindestnutzlast (kg)	Rollcontainer	Besatzung
GW-L1	max. 7,5	2.000	4	1/5
GW-L2	max. 16,0	4.000	6	1/5

Tab. 13.2-2: Übersicht Gerätewagen Logistik

*Gerätewagen-Tierrettung (GW-Tier):*



Kleinbus mit besonderem Einsatzmaterial für die Tierrettung.

*Gerätewagen Umweltschutz (GW-U):*



Fahrzeug zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen auf der Straße und für die kleine technische Hilfeleistung.



*Gerätewagen-Wasserrettung (GW-Wasser):*



Fahrzeug für den Transport der spezifischen Ausrüstung von Tauchergruppen oder für Wasserrettungseinsätze.

*Kommandowagen (KdoW):*



Kommandowagen dienen der Einsatzleitung (dem Einsatzleiter) zur Anfahrt und zur Erkundung von Einsatzstellen.

*Krankentransportwagen (KTW):*



Fahrzeug zum Transport von Patienten, die zwar des beaufsichtigten Transportes bedürfen, aber keine Notfallpatienten sind. Diese Fahrzeuge sind nur begrenzt für die Notfallrettung einsetzbar, da sie nicht entsprechend ausgerüstet sind.

*Krankentransportwagen 4 (KTW-4):*



Fahrzeug des Katastrophenschutzes zum Transport von maximal vier liegenden Patienten, die zwar des beaufsichtigten Transportes bedürfen, aber keine Notfallpatienten sind.

*Küchenwagen (KüW):*





Lkw mit eingebauter Küche für die Verpflegung von größeren Personengruppen. Dies können Einsatzkräfte oder von einem Schadensereignis betroffene Bürger sein.

*Kleinalarmfahrzeug (KLAF):*



Das Fahrzeug ist ein Sonderfahrzeug der Feuerwehr und wird vornehmlich für kleinere Technische Hilfeleistungen eingesetzt. Aufgrund seiner Ausstattung und Bestückung ist es für nachfolgende Einsätze besonders geeignet: Wasserschäden, Fenster und Türen absichern / öffnen, Insektenbeseitigung (Wespen / Bienen), Straßen und Verkehrshindernisse absichern, Hilfe für Tiere, Beseitigen von Tierkadavern, Ölspurbeseitigung, sonstige Hilfeleistungen.

*Löschgruppenfahrzeug (LF) / Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF):*



Fahrzeug mit feuerwehrtechnischer Beladung und ggf. Wasservorrat. Es wird primär zur Brandbekämpfung eingesetzt, kann aber auch zur Technischen Hilfeleistung herangezogen werden. Mitgeführte tragbare Leitern (Steckleiter und Schiebleiter) ermöglichen die Menschenrettung aus Gebäuden bis zur mittleren Höhe. Löschgruppenfahrzeuge haben eine eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe oder führen eine oder mehrere Tragkraftspritzen mit sich.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
StLF 10	7,5	1.000	600-1.200	bedingt	1/5
LF 8	7,5	800	--	bedingt	1/8
LF 8/6	7,5	800	600	bedingt	1/8
LF 16	12,0	1.600	800-1.200	ja	1/8
LF 16/12	12,0	1.600	1.200	ja	1/8
LF 16-TS KatS	12,0	1.600, TS 800	--	nein	1/8
LF 24	14,0	2.400	mind. 1.600	ja	1/8



Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
MLF 10	8,5	1.000	600-1.000	bedingt	1/5
LF 10	12,0	1.000	600-1.200	bedingt	1/8
HLF 10	12,0	1.000	600-1.200	ja	1/8
LF 20	14,5	2.000	1.200-2.400	ja	1/8
HLF 20	15,0	2.000	1.200-2.400	ja	1/8
LF 20 KatS	16,0	2.000	2.000	ja	1/8

Tab. 13.2-3: Übersicht Löschgruppenfahrzeuge

*Mannschaftstransportfahrzeug (MTF):*



Kleinbus mit bis zu 9 Sitzplätzen.

*Notarzteinsetzfahrzeug (NEF):*



Pkw (Kombi) als Fahrzeug zur Zubringung des Notarztes, der im Rendezvous-Verfahren an der Einsatzstelle den RTW ergänzt. Das Fahrzeug ist mit der vollständigen Ausrüstung für die Notfallmedizin ausgestattet, jedoch nicht zum Transport von Patienten einsetzbar.

*Ölspur-Wasch-Saugfahrzeug (ÖWSF):*



Fahrzeug zur Beseitigung von Ölspuren auf Fahrbahnoberflächen. Es wird mit speziellen Rotordüsen ein Wassergemisch unter Hochdruck auf die zu reinigende Fläche aufgebracht. Im gleichen Arbeitsgang wird durch ein Zweikammer-Vakuumsystem der abgelöste Schmutz mit dem Wasser abgesaugt. Auch Wände und schwer zugängliche Stellen können mit einer Reinigungslanze schnell gesäubert werden.



*Personenkraftwagen (PKW):*



Kraftfahrzeug ohne Sondersignalanlage und feuerwehrtechnische Beladung. Diese Fahrzeuge werden in der Regel für administrative Aufgaben außerhalb des Einsatzdienstes eingesetzt. Dies sind u. a. die Bereiche Technik und Vorbeugender Brandschutz.

*Quad (vierrädriges leichtes Fahrzeug):*



Das Quad (ATV-All Terrain Vehicle) ist ein geländegängiges, offenes, leichtes Vierradkraftfahrzeug, welches den Transport von 2 Personen sowie eines Anhängers ermöglicht. Dieses sonstige Feuerwehrfahrzeug wird in der Regel zum Transport von Gerät und Personen in unwegsamem Gelände eingesetzt, welches durch geeignete öffentliche Straßen nicht ausreichend erschlossen ist. Seine geringe Breite ermöglicht insbesondere das Befahren von schmalen Rad- und Wanderwegen.

*Rettungswagen (RTW):*



Fahrzeug zum Transport von Patienten mit lebensbedrohlichen Verletzungen oder Krankheiten, sogenannten Notfallpatienten.

*Rüstwagen:*



Feuerwehrfahrzeug mit feuertechnischer Beladung für Technische Hilfeleistungen. Durch die Einführung der Hilfeleistungslöschfahrzeuge fielen die Bezeichnungen RW 1 und 2 weg.

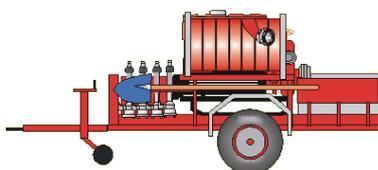


Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
RW 1	9,0	--	--	erweitert	1/2
RW 2	12,0	--	--	erweitert	1/2

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Techn. Hilfeleistung	Besatzung
RW	14,0	--	--	erweitert	1/2

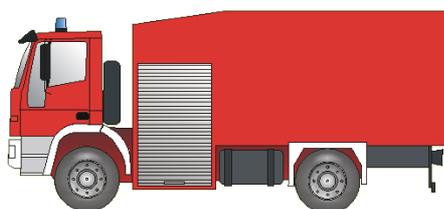
Tab. 13.2-4: Übersicht Rüstwagen

#### *Schlauchtransportanhänger (STA):*



Mit dem Anhänger werden B-Schläuche transportiert. Er dient zum schnellen Verlegen von Schläuchen über eine Distanz von ca. 600 -700 m.

#### *Schlauchwagen (SW):*



Schlauchwagen dienen dem Nachschub von Druckschläuchen und Armaturen sowie zum Verlegen von Druckschläuchen über lange Strecken. Der Einsatz erfolgt bei unzureichender Löschwasserversorgung oder bei Ausfall der Sammelwasserversorgung. Genormt war der SW 2000-Tr mit 2000 m Schläuchen. Die Besatzung besteht aus einem Trupp. Dieses Fahrzeug ist inzwischen nicht mehr genormt und wurde durch einen GW-Logistik mit Zusatzmodul Wasserversorgung ersetzt.

#### *Tanklöschfahrzeug (TLF):*



Feuerwehrfahrzeug mit großem Wasservorrat und Beladung für die Brandbekämpfung.



Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 8 bar)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TLF 8/18	7,5	800	1.800	1/2
TLF 16/25	12,0	1.600	2.500	1/5
TLF 24/50	14,0	2.400	5.000	1/2
TLF 16/24 Tr	10,5	1.600	2.400	1/2
TLF 20/40	14,0	2.000	4.000	1/2
TLF 20/40 SL	18,0	2.000	4.000 + 500	1/2

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min, 10 bar)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TLF 2000	10,0	1.600	2.000	1/2
TLF 3000	14,0	2.000	3.000	1/2
TLF 4000	18,0	2.000	4.000 + 500	1/2

Tab. 13.2-5: Übersicht Tanklöschfahrzeuge

*Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF):*



Fahrzeug mit feuerwehrtechnischer Beladung für eine Gruppe. Ein TSF wird vornehmlich zur Bekämpfung kleinerer Brände eingesetzt. Als TSF-T (alte Norm) war es vorgesehen für eine Truppbesatzung, als TSF-W (aktuelle Norm) ist es wasserführend.

Typ alte Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TSF-T	2,0	800	--	1/3

Typ aktuelle Norm	Fz-Masse (t)	Pumpleistung (l/min)	Wasservorrat (l)	Besatzung
TSF	4,0	1.000	--	1/5
TSF-W	6,3	1.000	500	1/5

Tab. 13.2-6: Übersicht Tragkraftspritzenfahrzeuge

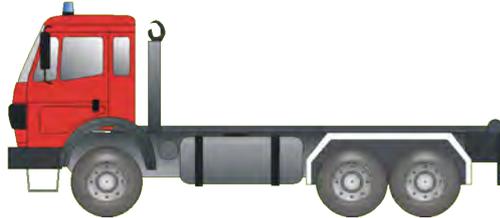
*Versorgungsfahrzeug (VF):*





Fahrzeug für den Materialtransport, häufig in Ausführung als Kleintransporter mit Pritsche (ggf. mit Plane und Spriegel) oder als geschlossener Kleinbus.

*Wechselladerfahrzeug (WLF):*



Basisfahrzeug (Lkw 16 t, 17 t oder 22 t) für Abrollbehälter. Ein Wechsellader kann die Abrollbehälter innerhalb kurzer Zeit auf- bzw. absatteln und ist je nach Behälter für unterschiedliche Zwecke einsetzbar. Er ist daher eine kostengünstige Alternative zur Vorhaltung von jeweils spezialisierten Feuerwehrfahrzeugen.

*Wechselladerfahrzeug mit Ladekran (WLF-Kran):*



Basisfahrzeug für Abrollbehälter mit Ladekran.